

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

27./28. Mai 2017 / Nr. 21

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070



## Ried schenkt sich eine Mariensäule

Die Rieder in der Pfarreiengemeinschaft Freihalden haben sich zum 100. Jubiläum der Patrona Bavariae eine Mariensäule (Foto: Gah) geleistet. Weihbischof Florian Wörner segnete sie. **Seite 16**

## Was Smartphones mit Pfingsten zu tun haben



Für viele Menschen sind Smartphones (Foto: Lupo/pixelio.de) unverzichtbar. Twitter, Facebook und WhatsApp haben die Kommunikation verändert. Doch eine Sprache gilt ewig. **Seite 39**

## An der Spitze der deutschen Jesuiten

Pater Johannes Siebner (Foto: KNA) steht ab 1. Juni an der Spitze der deutschen Jesuitenprovinz. Welche Herausforderungen er für seinen Orden sieht, lesen Sie auf **Seite 7**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**W**ann haben Sie das letzte Mal ganz bewusst geschwiegen? Und wann alles Störende in Ihrer Umgebung beiseitegeschoben und Ihre Konzentration restlos auf ein Ziel hin ausgerichtet, zum Beispiel das morgendliche Zwitschern der Vögel?

Vermutlich fällt es nicht leicht, sich an einen solchen Moment zu erinnern. Modern ist das Gegenteil: „Multitasking“ und „Multimedial“ sind angesagt, erwünscht ist die ständige Erreichbarkeit.

Bemerkenswert, dass gegenwärtig ein Buch über das Schweigen und die Stille große Beachtung findet: „Kraft der Stille. Gegen eine Diktatur des Lärms“ von Kardinal Robert Sarah (siehe Seite 6). Bemerkenswert auch: Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat dazu unmittelbar vor seinem 90. Geburtstag ein Grußwort geschrieben, das bereits vielfach zitiert wurde.

Gerade jetzt, wo die Tage immer länger werden, stellt gelegentliches Schweigen einen guten Gegenentwurf zum häufig bis tief in die Nacht hinein währenden öffentlichen Lärm dar. Jesus machte es vor, wenn er sich auf den Berg oder an den See zum Schweigen zurückzog.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



Foto: KNA

## Mohsin und sein erster Zahltag

**M**ohsin aus Bangladesch, hier am Heck eines Mülllasters, freut sich auf sein erstes selbstverdientes Geld in Deutschland. Damit will er Mutter und Schwester in der Heimat unterstützen. Dass der 31-Jährige eine feste Stelle bei einer Entsorgungsfirma im Bergischen Land gefunden hat und ihm somit ein großer Schritt in Richtung Integration geglückt ist, verdankt er dem Projekt „Fluchtpunkt Kürten“.

**Seite 2/3**

ePaper



▲ Bereichsleiter Thomas Eckfeld (Zweiter von links) betreut die Praktikanten, die der „Fluchtpunkt Kürten“ vermittelt hat. Oft wird daraus eine feste Stelle.

Fotos: KNA

## SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

# Flüchtling wird Kollege

Projekt unterstützt Arbeitssuche und nützt so auch heimischen Unternehmen

Im Bergischen Land kümmern sich Ehrenamtliche darum, dass Flüchtlinge in Arbeit kommen. Das Projekt „Fluchtpunkt Kürten“ ist von einer katholischen Gemeinde mitinitiiert worden. Die Deutsche Bischofskonferenz nominierte es für den Nationalen Integrationspreis der Bundeskanzlerin.

Ralf Neuenhaus sucht dringend zupackende Männer. Aber kaum ein Deutscher will die „Drecksarbeit“

machen, die er im Angebot hat: Jobs bei der Müllabfuhr und anderer Abfallentsorgung. Nun hat der Geschäftsführer der gleichnamigen Entsorgungsfirma im bergischen Kürten Helfer gefunden – Flüchtlinge, die über den von der katholischen Gemeinde St. Marien mitgetragenen „Fluchtpunkt Kürten“ vermittelt wurden.

Mohsin (31) hilft seit einem Monat als Lader auf einem Müllwagen mit, Baljit (38) und Marius (27) packen an der Müllpresse mit an und

kehren in der Halle Abfall zusammen. Seit zwei Jahren sind die drei Männer aus Bangladesch, Albanien und Indien in Deutschland. Aber erst jetzt haben sie die Gelegenheit zu zeigen, dass sie arbeiten können und wollen. Um sie kümmern sich ehrenamtliche Helfer des „Fluchtpunkt Kürten“.

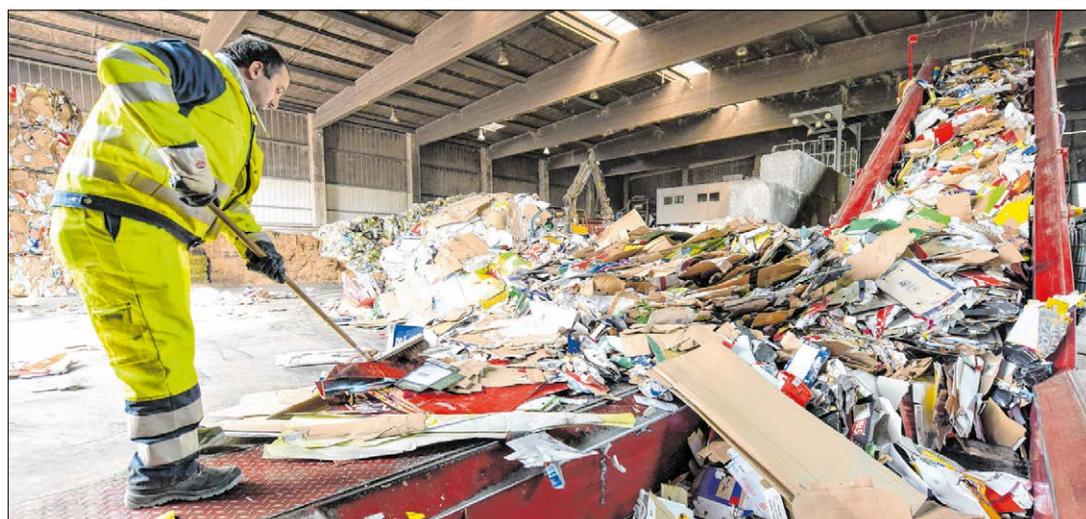
Etwa Stefanie Marx-Bleikertz, die als Patin hilft, Flüchtlingen das Einleben in Deutschland zu erleichtern. Die 49-Jährige ist für sie unter anderem Ansprechpartnerin bei allen

Alltagsfragen und Bindeglied zum Arbeitsbereich „Jobs für Flüchtlinge“. Stephan Baake hat diesen Arbeitsbereich im Herbst 2015 gegründet. Seitdem leitet der 63-Jährige ein Team von sechs Ehrenamtlichen, das sich um Themen rund um Praktika und Jobs kümmert.

### 400 Betriebe kontaktiert

Zuerst haben die Helfer 2016 alle 300 Flüchtlinge interviewt und ein individuelles Profil mit ihren für den Arbeitsmarkt relevanten Fähigkeiten erstellt. Parallel dazu schrieb der Kürtener Bürgermeister 400 Briefe an alle Handwerker und Gewerbetreibenden in der Umgebung und bat um Kooperation bei der Arbeitsvermittlung. „Die Bereitschaft der Arbeitgeber, Flüchtlinge zu beschäftigen, ist erstaunlich groß“, berichtet Baake.

Mitunter schreckten Unternehmen aber vor der damit verbundenen Bürokratie in Jobcentern und Behörden zurück. „Wir sind schon öfter an bürokratischen Hindernissen gescheitert“, beklagt auch Neuenhaus. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte er in seinem Be-



◀ Marius aus Albanien hat sich während des Praktikums schnell an die harte Arbeit gewöhnt.

trieb schon mehr Flüchtlingen eine Chance gegeben. „Das Problem ist die Genehmigung vom Ausländeramt“, erläutert Baake. „Es benötigt meist mehrere Wochen. Die meisten Jobs sind weg, wenn die Arbeitserlaubnis eintrifft.“

Die gute Kooperation mit der Agentur für Arbeit und seine langjährige Erfahrung im Projektmanagement führten zu einer für beide Seiten effektiveren Lösung: Schnell sind potenzielle Kandidaten für Stellenangebote gefunden und Genehmigungen für eine Kennenlernphase beim Arbeitgeber beschafft. So kann die Stelle sofort besetzt und nach zwei bis drei Wochen mit dem Arbeitgeber über ein Arbeitsverhältnis entschieden werden.

## Beste Aussichten

Die Erfolgsquote liegt bei fast 100 Prozent, und mit dieser Vorgehensweise musste er bei Ralf Neuenhaus und seinem Team nicht lange werben. 2016 haben so bereits fünf Flüchtlinge in dem Entsorgungsbetrieb einen Arbeitsvertrag bekommen, nachdem sie erfolgreich ein Praktikum absolviert hatten. Auch für die drei neuen Praktikanten sieht es gut aus – sie werden eine Vollzeitstelle bekommen. Mohsin ist inzwischen als „Lader“ eingestellt, weil er ein gutes technisches Verständnis hat und zuverlässig ist.

„Flüchtlinge nehmen den Deutschen die Arbeit weg“ – von Stamm- und Wahlkampfpapieren wie diesen hält Geschäftsführer Neuenhaus rein gar nichts. Er hat eine andere Erfahrung gemacht: Auf Bewerbergesuche über die Arbeitsagentur tendierte das Feedback unter Deutschen gegen Null. „Man findet schon Leute – aber nicht mit der Zuverlässigkeit und Motivation.“ Die Vermittlung von Flüchtlingen in Praktika – mit der Aussicht auf einen Job – sei eine „Win-Win-Situation für alle“. Schon während der Jugoslawienkriege habe seine Firma in den 1990er Jahren Asylbewerber in Arbeit gebracht. Einige, die damals als Lader angingen, haben sich bei Neuenhaus hochgearbeitet, etwa zum LKW-Fahrer. „Die Anfänge sind wie damals.“

„Man merkt, die Leute wollen wirklich arbeiten“, sagt auch Thomas Eckfeld, der sich als Bereichsleiter für die Entsorgung um die neuen ausländischen Mitarbeiter kümmert und sie einweist. „Man kann auch mit Gesten die Schüttung eines Müllfahrzeugs erklären“, weiß Eckfeld. Gleichwohl wünscht sich der 49-Jährige bessere Sprachkenntnisse. „Manche verstehen noch überhaupt gar nichts.“ Die Arbeit sei nicht schwer, aber die Rahmenbedingungen – Lärm, Schmutz, kör-

perlich Anstrengung, Widrigkeiten des Wetters – seien hart und nicht jedermanns Sache.

Der Enthusiasmus der Firmen und der Ehrenamtlichen wird zunehmend durch Ablehnungsbescheide des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) gebremst. Wenn ein Asylverfahren abgelehnt oder das Aufenthaltsrecht widerrufen wird, erlischt in beiden Fällen mit sofortiger Wirkung die Arbeitserlaubnis. „Diese Leute fehlen uns dann; sie sind fest im Team eingeplant und müssen von jetzt auf gleich ersetzt werden.“

Und, schlimmer noch: Den Unternehmen droht ein Bußgeld, wenn sie unwissend einen abgelehnten Flüchtling beschäftigten. Die Rechtsunsicherheit ist für Ralf Neuenhaus „ein Riesenproblem“. Schließlich droht er wegen vermeintlich illegaler Beschäftigung „angezählt“ zu werden. Schlimmstenfalls bekommt sein Unternehmen einen Eintrag ins zentrale Gewereregister, verbunden mit dem Entzug öffentlicher Aufträge.

Birgit Oberkötter kennt solche Fälle. Sie ist als Ehrenamtskoordinatorin seit Sommer 2016 in der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Kürten tätig. Ihre Stelle wird von der „Aktion Neue Nachbarn“ im Erzbistum Köln mitfinanziert. Sie berichtet von Gael, der seit vier Jahren in Kürten ist und einer der ersten war, der von der Firma Neuenhaus einen Arbeitsvertrag bekam. Ausschlaggebend war auch, dass der 31-jährige Afrikaner aus Kongo-Brazzaville es innerhalb kürzester Zeit mit seinem offenen und freundlichen Wesen schaffte, sich so unverzichtbar zu machen, dass ein Müllwagenfahrer nur noch mit ihm arbeiten wollte.

## Alles zunichte?

Gael hat nun – wie viele andere Menschen aus sicheren Herkunftsländern auch – einen Ablehnungsbescheid erhalten. „Diese werden aus dem Versuch herausgerissen, sich ein neues Leben aufzubauen“, beklagt Oberkötter. „Alle unsere Bemühungen und die der Unternehmen werden einfach zunichte gemacht.“ Sie ist deshalb froh, dass sich im Fluchtpunkt Kürten genügend pfiffige Leute engagieren.

Michael Weinmann (48) ist freier Journalist und zuständig für die

► Dass Mohsin aus Bangladesch (oben) nach zwei Jahren erstmals eine geregelte Beschäftigung hat, ist Stefanie Marx-Bleikertz (unten links) von „Fluchtpunkt Kürten“ und Birgit Oberkötter wesentlich mit zu verdanken.

Öffentlichkeitsarbeit und den Internetauftritt. Mit Stephan Baake und Evelyn Mathias, einer der über 160 Ehrenamtlichen, hat er eine Petition zur Änderung des Integrationsgesetzes gestartet. Hiermit sollen Asylbewerber mit festem Arbeitsvertrag und/oder schulpflichtigen Kindern vor der Abschiebung bewahrt werden.

## Das erste eigene Geld

Der Fluchtpunkt Kürten hofft so ein Zeichen zu setzen, dass Geflüchteten mit Engagement und gutem Willen auch langfristig eine Perspektive geboten werden kann. Mohsin, der in Bangladesch als Lackierer und Taxifahrer gearbeitet hat, freut sich derweil. Jetzt kann er in Deutschland endlich sein erstes Geld verdienen. Zu lange sei er zum Nichtstun verdammt gewesen, findet der schüchterne junge Mann. Denn er möchte seine Familie in der Heimat unterstützen. Nachdem sein Vater und Bruder ermordet wurden, setzen seine Mutter und Schwester alle Hoffnungen in ihn.

Stephan Baake und sein Team sind froh über jeden Arbeitsvertrag,

der zustandekommt. Über 70 sind es bisher, davon waren 26 befristet, da es sich um Saisonarbeiten oder kurzfristigen Personalbedarf handelte. „Ein nächster wichtiger Schritt sind Ausbildungsplätze“, erläutert Baake seine Strategie. Zusammen mit den Arbeitgebern und dem Jobcenter werden gerade wichtige Weichen gestellt. Auch dies sei ein entscheidender Schritt in die Zukunft und die gelungene Integration der Zuwanderer. Patin Marx-Bleikertz ist optimistisch, dass der Initiative auch das Gelingen wird: Immerhin gibt es inzwischen Zusagen für zwölf Ausbildungsplätze für junge Flüchtlinge. *Angelika Prauß*

**Hinweis:** Der Nationale Integrationspreis wurde am 17. Mai erstmals von Bundeskanzlerin Angela Merkel verliehen. Er ging an die Stadt Altena für ihr Leitbild „Vom Flüchtling zum Altenaer Mitbürger“. Der „Fluchtpunkt Kürten“ war von der Deutschen Bischofskonferenz für den Preis nominiert worden, für den es 33 Bewerber gab. Bereits im November 2015 ist „Fluchtpunkt Kürten“ mit dem Elisabethpreis der Caritasstiftung des Erzbistums Köln ausgezeichnet worden.



## In Kürze



## Mit 90 gestorben

Emil Lorenz Stehle (Foto: KNA), erster Bischof von Santo Domingo de los Colorados in Ecuador (1987 bis 2002) und früherer Hauptgeschäftsführer des katholischen Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat (1977 bis 1988), ist im Alter von 90 Jahren in Konstanz gestorben. Über Jahrzehnte engagierte sich Stehle als Krisenvermittler in Lateinamerika. Nach seiner Emeritierung 2002 kehrte Stehle in seine Heimatdiözese Freiburg zurück und lebte seitdem in Konstanz am Bodensee.

## Läden bleiben zu

Das Bundesverwaltungsgericht hat erneut den Sonntagsschutz gestärkt. Als Sachgrund für die Erlaubnis zur Ladenöffnung an einem Sonn- oder Feiertag „reicht das alleinige Umsatz- und Erwerbsinteresse der Handelsbetriebe und das Shoppinginteresse der Kundschaft nicht aus“, entschieden die Richter. Ein darüber hinausgehendes öffentliches Interesse müsse „hinreichend gewichtig“ sein, um eine Ladenöffnung am Sonntag zu rechtfertigen. Das Gericht erklärte damit eine Rechtsverordnung der Stadt Worms für ungültig, wonach am 29. Dezember 2013 sämtliche Verkaufsstellen im Gemeindegebiet von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet sein durften.

## Neue Kardinäle

Papst Franziskus hat für Ende Juni die Erhebung fünf neuer Kardinäle angekündigt. Es handelt sich um Jean Zerbbo, Erzbischof von Malis Hauptstadt Bamako, den Erzbischof von Barcelona Juan Jose Omella, den Stockholmer Bischof Anders Arborelius, Louis-Marie Ling Mangkhanekoun, den Apostolischen Vikar von Pakse in Laos sowie um Gregorio Rosa Chavez, Weihbischof im Erzbistum San Salvador. Mit Arborelius erhält erstmals ein Schwede die Kardinalwürde; mit Chavez ein Mitarbeiter des ermordeten Erzbischofs Oscar Romero (1917 bis 1980). Termin für das Konsistorium ist der 28. Juni.

## Prozession am Sonntag

Der Vatikan hat die Fronleichnamprozession mit Papst Franziskus in diesem Jahr auf den Sonntag verlegt. Ziel sei, dass mehr Gläubige an ihr teilnehmen können, sagte Vatikansprecher Greg Burke. Zugleich solle so auch der römische Feierabendverkehr entlastet werden, der durch die Straßensperre für die Prozession am Donnerstag zusätzlich ins Stocken gerate. In Italien ist Fronleichnam seit 1977 kein staatlicher Feiertag mehr.

## Muslime bei Jesuiten

Rund 150 Münchner Muslime haben ihr Freitagsgebet bei den Jesuiten in Sankt Michael verrichtet. Der Orden stellte kurzfristig einen Saal hinter der Kirche zu Verfügung. Ursprünglich hatten die Muslime demonstrativ auf dem Marienplatz beten wollen, die Aktion dann aber aus Sorge vor Protesten abgesagt. Mit dem öffentlichen Gebet wollten sie ursprünglich auf ihre Raumnot aufmerksam machen. Der bisherige islamische Gebetsraum in der Münchner Altstadt hatte wegen zu großen Andrangs aus Brandschutzgründen schließen müssen.

## Anspruch auf tödliche „Arznei“

Richter begründen umstrittenes Urteil zu Suizidbeihilfe

**LEIPZIG/BERLIN (epd) – Darf eine Behörde Sterbewilligen todbringende Medikamente verschaffen? In Extremfällen ja, urteilte das Bundesverwaltungsgericht und sorgte damit für eine neue Sterbehilfe-Debatte. Jetzt hat das Gericht seine ausführliche Begründung veröffentlicht.**

Zweieinhalb Monate nach dem aufsehenerregenden Sterbehilfe-Urteil des Bundesverwaltungsgerichts haben die Leipziger Richter ihre ausführliche Begründung vorgelegt. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im Grundgesetz umfasse auch das Recht eines schwer und unheilbar kranken Menschen, zu entscheiden, „wie und zu welchem Zeitpunkt sein Leben enden soll“, sofern er frei darüber entscheiden kann. Im konkreten Fall ging es um eine vom Hals abwärts gelähmte Frau, die beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte eine tödliche Dosis Betäubungsmittel beantragt hatte.

Die Behörde lehnte den Antrag ab. Das Bundesverwaltungsgericht entschied, das Bundesinstitut hätte das Anliegen zumindest prüfen müssen. In der Urteilsbegründung heißt es, die Schutzpflicht des Staates für das Leben habe unter bestimmten Bedingungen hinter dem grundrechtlich geschützten Selbstbestimmungsrecht zurückzutreten. Das Urteil war bei Sozialverbänden und Kirchen auf Kritik gestoßen, weil in dessen Folge das Bundesinstitut darüber entscheiden müsste, ob es Medikamente für einen Suizid zur Verfügung stellt oder nicht.

Dem Urteil zufolge verlangt eine entsprechende Genehmigung in Ausnahmefällen eine „extreme Notlage“, in der eine Linderung des Leids oder von Schmerzen auf andere Weise nicht erreicht werden kann und eine andere „zumutbare Möglichkeit zur Verwirklichung des Sterbewunsches nicht besteht“. Das Bundesinstitut sei verpflichtet, festzustellen, ob eine solche Ausnahmesituation vorliegt. Der Senat verkenne nicht, dass der Behörde dabei „schwierige Bewertungen abverlangt werden“, heißt es in der Urteilsbegründung.

Die obersten deutschen Verwaltungsrichter sehen in ihrer Entscheidung der Begründung zufolge auch keinen Widerspruch zu dem im November 2015 verabschiedeten Gesetz, nach dem organisierte – sogenannte geschäftsmäßige – Hilfe bei Suizid, etwa durch das Überlassen todbringender Medikamente, die der Sterbewillige dann selbst einnimmt, verboten ist. Der neue Strafrechtsparagraf biete keinen Anhalt dafür, dass der Gesetzgeber eine Erlaubnis zum Erwerb von Betäubungsmitteln zur Selbsttötung ausnahmslos verbieten wolle, argumentiert das Bundesverwaltungsgericht.

Das Gesetz zielt auf Sterbehilfeorganisationen, die teilweise gegen Geld beim Suizid helfen. Das Bundesinstitut verfolge aber keine Einzelinteressen, erklärte das Leipziger Gericht. Kritiker des Sterbehilfe-Urteils hatten argumentiert, die Entscheidung konterkarriere den mit dem Gesetz von 2015 zum Ausdruck gebrachten Willen des Gesetzgebers.



## 40 Jahre für Lebensschutz tätig

FULDA – Zum Jubiläum der Aktion Lebensrecht für alle e.V. (Alfa) hat der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermisen der Vorsitzenden Alexandra Linder (rechts) und ihrer Stellvertreterin Cornelia Kaminski gratuliert. An dem Festabend in Fulda überbrachte er auch die Glückwünsche der Bischofskonferenz. Seit der Gründung 1977 setzt sich der in Augsburg ansässige Verein für das Lebensrecht jedes Menschen und für Frauen in Not ein. Foto: Alfa

## Verantwortung im Notfall

Bundestagsbeschluss: Ehepartner entscheidet automatisch

**BERLIN (KNA) – Ehegatten und eingetragene Lebenspartner erhalten bei Unfall oder akuter Krankheit automatisch ein gegenseitiges Vertretungsrecht – sofern dem keine ausdrückliche Erklärung entgegensteht. Das hat der Bundestag beschlossen.**

Jeder Ehegatte oder eingetragene Lebenspartner soll berechtigt sein, für den jeweiligen Partner über

Untersuchungen, Behandlung oder ärztliche Eingriffe zu entscheiden, sofern dieser „aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung diese Angelegenheiten nicht besorgen kann“.

Bislang ist dies Ehegatten und Lebenspartnern nur möglich, sofern sie als rechtliche Betreuer ihres Partners bestellt oder durch eine Vorsorgevollmacht dazu bestimmt wurden.

# Theologie im Eselstall

Priester und Biologe Rainer Hagencord schlägt Brücke zwischen Religion und Tieren

**W**er das Haus Mariengrund im Münsteraner Stadtteil Gievenbeck besucht, findet sich in einer Welt fernab des Stadtlebens wieder: eine Oase mit freiem Blick auf Wald und Wiesen, ohne Autolärm und Fahrradklingel. Idylle pur. Rainer Hagencord führt durch den Gemüse- und Kräutergarten hinter dem Bildungshaus. Er deutet auf eine Magnolie und einen Stall mit großem Auslauf: „Jesus hätte seine Freude.“

Hagencord ist nicht nur katholischer Priester, sondern auch Biologe. Er leitet das Institut für Theologische Zoologie in Münster. Die Einrichtung an der philosophisch-theologischen Hochschule der Kapuziner betreibt eine Theologie, die die komplette Schöpfung Gottes in den Blick nimmt: Mensch, Tier und Natur. Das Tagungs- und Bildungshaus Mariengrund in Münster-Gievenbeck ist neuer Sitz des Instituts – und bietet ganz praktische Zugänge zum Thema.

Soeben ist ein Stall fertig geworden. Er bietet Heimat für zwei Poitou-Esel – mit etwa 3000 verblie-

benen Tieren eine seltene Art, groß und mit langem Fell. Esel stehen im Mittelpunkt des neuen Programms von Pfarrer Hagencord, das am Palmsonntag mit einem Symposium zum Mensch-Tier-Verhältnis startete.

Der Zeitpunkt ist kein Zufall. Denn nach dem Bericht im Evangelium zog Jesus an diesem Tag auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Vorträge, gehalten von christlichen und islamischen Theologen sowie einem Verhaltensbiologen und einem Tiertherapeuten, stellten sich der Frage: „Wie können wir gemäß dem Appell von Papst Franziskus zu einem nachhaltigen und achtsamen Umgang mit der Umwelt und den Geschöpfen beitragen?“

## Evolution des Menschen

Hagencord sieht seine Arbeit durch Franziskus und sein Schreiben „Laudato si“ (2015) von höchster kirchlicher Ebene legitimiert. „Eine Theologie, welche vom Menschen als Teil der Schöpfung redet, wird unglaublich, wenn sie auf

die modernen Naturwissenschaften nicht hört“, zitiert Hagencord den Papst. Die Lehre vom Werden des Menschen, der Evolution, sei im kirchlichen Denken noch nicht überall angekommen. „Der Mensch ist eben nicht vom Himmel gefallen, sondern wie die gesamte Schöpfung zu dem geworden, was er ist.“

## Falsche Zentrierung

Wer dies ignoriere, ver falle einer falschen Zentrierung der Theologie auf den Menschen – „ein despotischer Anthropozentrismus“, sagte Hagencord mit Verweis auf das Papstschreiben. Der Mensch sei zwar durch Vernunft und Liebe von den anderen Geschöpfen unterschieden, aber ebenso geschwisterlich mit ihnen verbunden.

Der Theologe weiß, dass aus der Bibel oft ein anderes Verständnis hergeleitet werde – etwa aus der Aufforderung Gottes im Buch Genesis: „Bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Him-



▲ Der Priester und Biologe Rainer Hagencord leitet das Institut für Theologische Zoologie. Foto: KNA

mels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.“ Dies ist laut Hagencord jedoch kein Freibrief für den Menschen, die Erde nach Gutdünken auszunutzen. Vielmehr sei es ein Plädoyer an den Menschen, verantwortlich mit seiner Umwelt umzugehen. Diese theologischen Gedanken müssten in die Praxis umgesetzt werden, ist der Priester überzeugt.

## Nur zwei Kategorien

Seit Gründung des Instituts für Theologische Zoologie im Jahr 2009 hat Hagencord dessen Aktivität stets erweitert. Im Sommersemester 2017 veranstaltet er das Seminar „Vom Projekt der Theologischen Zoologie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, mit der das Institut kooperiert. Im Vorlesungsverzeichnis heißt es dazu: „In unserer Gesellschaft gibt es nur noch zwei Kategorien von Tieren: Die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.“

Das Haus Mariengrund mit dem Eselstall, mehreren Bienenstöcken und einem Kräutergarten ist eine Gegenwelt. Dort hat nicht nur die Theologische Zoologie Platz. Hagencord will am neuen Standort vermehrt geistliche Übungen und Workshops anbieten, um für sein Thema zu sensibilisieren. „Die Begegnung mit Natur und Tieren ist heilsam, weil sie uns hilft, im Hier und Jetzt zu leben“, betont Hagencord. Jonas Mieves



▲ Die beiden Poitou-Esel Fridolin und Freddy fühlen sich sichtlich wohl in ihrem neuen Stall auf dem Gelände des Hauses Mariengrund in Münster-Gievenbeck. Foto: Institut für Theologische Zoologie



BENEDIKT XVI. ÜBER NEUES BUCH:

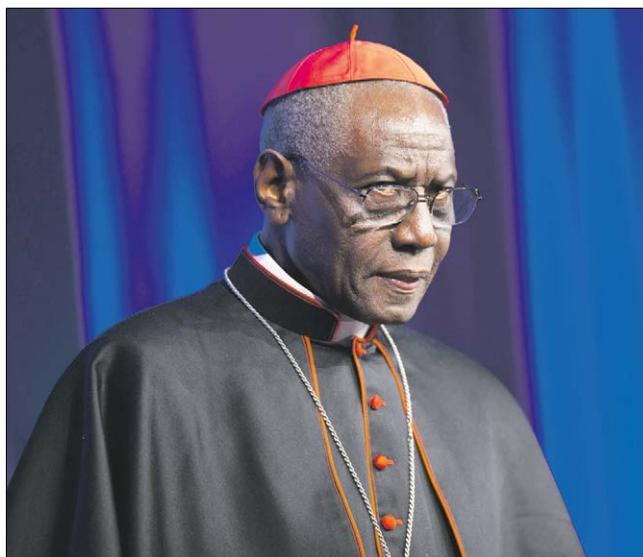
## Sarah ein „Meister der Stille“

Emeritierter Papst lobt Leiter der Gottesdienst-Kongregation als geistlichen Lehrer

**ROM (nz) – Der emeritierte Papst Benedikt XVI. meldet sich zu Wort: Im Geleittext zum Buch „Kraft der Stille“ von Kurienkardinal Robert Sarah nennt er den Autor einen „geistlichen Lehrer“, von dem man das Schweigen lernen könne, um die Worte Jesu zu durchdringen.**

Für das tiefe Verständnis des Evangeliums, so schreibt Benedikt XVI., dürfe eines nicht fehlen: das Eintreten in Jesu Schweigen, aus dem sein Wort geboren sei. „Sarah lehrt uns das Schweigen – das Mit-Schweigen mit Jesus, die wahre innere Stille, und gerade so hilft er uns, auch das Wort des Herrn neu zu begreifen“, heißt es in dem Vorwort weiter.

Kardinal Sarah, der nach eigenen Worten immer wieder Tage in Stille, Einsamkeit und Fasten verbringt, sei „ein geistlicher Lehrer, der aus der Tiefe des Schweigens mit dem Herrn, aus der inneren



◀ Bei Kardinal Robert Sarah ist die Liturgie „in guten Händen“, schreibt Papst em. Benedikt XVI.

Foto: KNA

Einheit mit ihm spricht und so einem jedem von uns wirklich etwas zu sagen hat“.

Der emeritierte Papst kommt auch auf die „Gefährdungen“ zu sprechen, „die das geistliche Leben gerade auch von Priestern und Bischöfen bedrohen und damit auch

die Kirche selbst gefährden“. Das sei die „Geschwätzigkeit“, wenn sie anstelle des Wortes trete und dessen Größe auflöse.

Zu Kardinal Sarahs Amt als Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung bemerkt Benedikt

XVI.: „Papst Franziskus müssen wir dankbar sein, dass er einen solchen geistlichen Lehrer an die Spitze der Kongregation gesetzt hat, die für die Feier der Liturgie in der Kirche zuständig ist.“ Denn neben der Fachkenntnis sei in der Liturgie das Hören auf den Herrn von großer Bedeutung. Sein Vorwort schließt der Emeritus mit dem Lob: „Bei Kardinal Sarah, einem Meister der Stille und des inneren Betens, ist die Liturgie in guten Händen.“

Papst Franziskus hat den aus Guinea stammenden Sarah 2014 zum Leiter der Gottesdienstkongregation ernannt. In der Vergangenheit mahnte der Kardinal wiederholt eine würdige Feier der Liturgie an. Sarahs Buch „Kraft der Stille – Gegen die Diktatur des Lärms“ ist Ende 2016 erstmals auf Französisch erschienen. Für die deutsche Ausgabe aus dem Fe-Medienverlag hat Benedikt XVI. in der Osterwoche das Vorwort verfasst – unmittelbar vor seinem 90. Geburtstag.

### Die Gebetsmeinung

#### ... des Papstes im Monat Juni

Für die Lenker der Staaten: dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.



## Forscher sollen hartnäckig die Wahrheit suchen

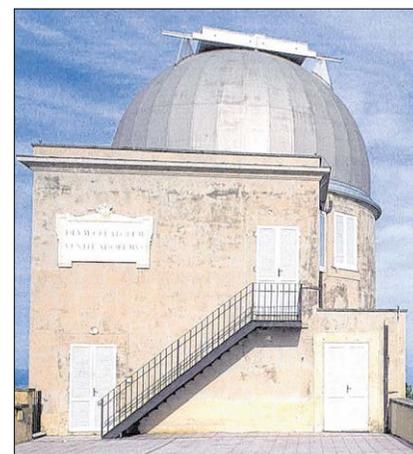
Papst Franziskus betont vor Astronomen Eigenheiten von Theologie und Naturwissenschaft

**CASTELGANDOLFO (mg) – Man sollte immer klar zwischen Naturwissenschaft und Theologie unterscheiden, sagte Papst Franziskus bei einer Tagung über Schwarze Löcher und andere astronomische Phänomene, die die vatikanische Sternwarte organisiert hatte.**

Papst Franziskus war es ein Anliegen, die Wissenschaftler und Experten der Weltraum-Konferenz zu treffen. Er betonte den methodischen Unterschied zwischen den Feldern der Naturwissenschaft und der Theologie. Eine solche Unterscheidung schütze „vor den Kurzschlüssen, die sowohl der Wissenschaft als auch dem Glauben schaden“.

Fragen des Kosmos seien von großem Interesse für die Kirche und das geistliche Leben, weil sie das menschliche Bewusstsein herausforderten. Themen wie die Struktur von Raum und Zeit „stellen eine Arena dar, in der verschiedene Disziplinen einander begegneten und manchmal aufeinanderprallten“.

Der Pontifex rief die Forscher auf, bei der Suche nach Wahrheit hartnäckig zu sein. Er riet ihnen, „die Neuheiten der wissenschaftlichen Entdeckungen in einer Haltung kompletter Demut zu akzeptieren“. Wer auf die Randgebiete des menschlichen Wissens zugehe, könne eine „das Herz erfüllende“ Gotteserfahrung machen.



▲ Bei Castelgandolfo betreibt der Vatikan eine Sternwarte. Die dortigen Wissenschaftler hatten die Tagung über Schwarze Löcher organisiert. Foto: KNA

# DIE WELT



## „Für Gott und die Menschen“

Neuer Provinzial der Jesuiten reifte an der Aufarbeitung des Missbrauchs-Skandals

Am 1. Juni wird Pater Johannes Siebner (55) neuer Leiter der deutschen Jesuitenprovinz. Bisher wirkte er als Rektor des Aloisiuskollegs in Bonn, der ältesten der drei in Deutschland existierenden Jesuitenschulen. Im Interview äußert sich Siebner nicht nur zur Zukunft der Jesuiten, sondern auch zu jenem furchtbaren Skandal, der 2010 am Jesuitengymnasium in Berlin seinen Anfang nahm und bis heute auf das gesamte kirchliche Leben nicht nur in Deutschland nachwirkt.

**Pater Siebner, Sie haben am Kolleg Sankt Blasien im Schwarzwald und jetzt am Aloisiuskolleg in Bonn die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen an Schulen des Jesuitenordens begleitet. Was würden Sie als Ihre wichtigste Erfahrung bezeichnen?**

Die wichtigsten Erfahrungen sind ganz sicher die Begegnungen mit zahlreichen Betroffenen und den vielen „Sekundär-Betroffenen“, also zum Beispiel Eltern oder Ehepartnern von Betroffenen. Die wichtigste Erkenntnis der vergangenen Jahre ist die, dass es keinen Schlusspunkt geben soll und kann. Sondern dass wir uns auf einen Weg gemacht haben, auf dem wir nun gemeinsam weitergehen.

**Was braucht es auf diesem Weg vor allem?**

Die wichtigsten Meilensteine heißen Anerkennung, Anerkennung, Anerkennung. Das heißt: Schauen, was ist; für wahr nehmen, was ist; ernst nehmen, was ist – und dann Konsequenzen daraus ziehen. Dazu kommt: ansprechbar bleiben, das ist ganz wichtig. Die Betroffenen müssen spüren: Da ist jemand, der bereit ist, für die Institution Verantwortung zu übernehmen.

**Wie steht es aktuell um die katholischen Schulen in Deutschland, speziell um die Jesuitenschulen?**

Was wir anbieten, wird nachgefragt. Das ist erst mal eine gute Nachricht. Es gibt einen Bedarf, Bildung und Erziehung zusammenzudenken. Das Wort Ganzheitlichkeit wird gern benutzt. Wenn die viel bemühte Idee der Ganzheitlichkeit auch eine ausdrücklich geistliche und bewusst reflektierende Dimension hat, verändert sich Schule.

**Was ist der Mehrwert einer Jesuitenschule?**

Bei uns geht es auch um religiöse Erziehung, um kulturelle Bildung; um einen weiten Bildungsbegriff, der sich abgrenzt von einem rein funktionalen Bildungsbegriff, mit dem wir mehr und mehr konfrontiert sind. Und nach wie vor meine ich, dass die Grunderfahrung des heiligen Ignatius vor knapp 500 Jahren heute noch genauso gilt: Schulen sind Orte der Seelsorge. Heute würde ich ergänzen: Kirchorte.

**Das klingt, als ob der Bestand der drei Jesuitenschulen in Bonn, Sankt Blasien und Berlin gesichert ist.**

Wir haben nicht vor, eine von unseren Schulen abzugeben. Im Gegenteil, das Netzwerk der Schulen in ignatianischer Trägerschaft und der Jesuitenschulen, die sich in dieser Tradition sehen, wächst. Die Leute sagen oft zu mir: „Ihr habt eine kraftvolle Idee, eine lebendige Vision, ein umsetzbares Konzept. Das lädt geradezu dazu ein, neue Schulen zu gründen.“ Das werden wir in Deutschland wohl nicht tun. Aber unser Orden steht zu seiner Tradition in Bildung und Erziehung.

Ab 1. Juni neuer Provinzial von 344 Jesuiten in Deutschland und Schweden:  
Pater Johannes Siebner.

**Bald treten Sie Ihr neues Amt als Leiter der deutschen Ordensprovinz an. Was macht eigentlich ein Provinzial?**

Genau weiß ich das selber noch nicht. Das werde ich ab 1. Juni feststellen. Mir scheint die Hauptaufgabe die sogenannte Cura personalis zu sein: die Verantwortung des Provinzials, für die Mitbrüder da zu sein und sie zu senden.

**Es gibt Pläne, Provinzen zusammenzulegen.**

Die Entscheidung ist getroffen, dass es künftig eine zentraleuropäische Provinz geben wird. Wir sind jetzt damit betraut, das vorzubereiten.

**Wie groß ist aktuell die deutsche Provinz?**

Sie umfasst derzeit das Gebiet Deutschlands und Schwedens mit 344 Jesuiten.

**Wie sieht es beim Ordensnachwuchs aus?**

Das klingt vielleicht überraschend, aber unsere Nachwuchssituation ist eigentlich ganz gut. In Deutschland haben wir bis zu vier neue Jesuiten pro Jahr. Im Vergleich zu den 1960er oder -70er Jahren

ist das wenig; entsprechend ist unser Altersschnitt sehr hoch. Aber wenn ich es mit den Eintrittszahlen in Priesterseminaren oder in anderen Orden vergleiche, bin ich dankbar, dass junge Männer bei uns eintreten wollen.

**Wenn Sie einen Werbeslogan für die Jesuiten entwerfen müssten, wie würde der lauten?**

Ich habe mal bei einem Sozialen Netzwerk einen Claim eingeben müssen. Da habe ich geschrieben: „500 Jahre Tradition in Innovation.“ Heute würde ich vorschlagen: „Ordensmänner aus Leidenschaft für Gott und die Menschen.“ Das sind die Jesuiten. Wer sich dann auch für ein bisschen verrückte Projekte interessiert, der ist bei uns richtig.

Interview: Joachim Heinz



Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Stefan Becker ist Präsident des Familienbunds der Katholiken.

Stefan Becker

## Großbaustelle Rente

Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine permanente Großbaustelle der deutschen Politik. Das System unserer Alterssicherung steht durch den demografischen Wandel und die Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt vor gewaltigen Herausforderungen: Immer weniger Erwerbstätige werden in Zukunft immer mehr Rentner versorgen müssen. Und immer mehr Menschen, die heute im Niedriglohnbereich arbeiten oder unterbrochene Erwerbsbiografien haben, werden von Altersarmut bedroht sein.

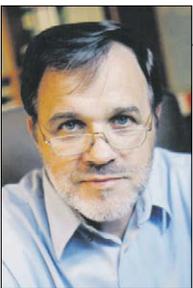
Betroffen sind davon vor allem Frauen, die wegen der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen gar nicht oder in Teilzeit erwerbstätig sind. Diese Diagnose ist allen

bekannt. Doch über die richtige Therapie wird seit Jahren heftig gestritten.

Die fünf großen katholischen Verbände, die sich im Bündnis Sockelrente zusammen geschlossen haben, schlagen mit ihrem Reformmodell ein gut konzipiertes und tragfähiges Rezept vor. Dieses besteht aus einer Sockelrente für alle als Basis zur Absicherung gegen Altersarmut. Dazu kommt eine Rente, die von den erbrachten Beiträgen abhängt. Diese Beiträge – und das ist entscheidend – werden nicht nur durch Geld geleistet, sondern auch durch Fürsorge für Kinder, Alte und Kranke. Es wird stärker als bisher berücksichtigt, dass auch die Sorgearbeit, die Menschen in ihren Familien leisten, ein elementarer Beitrag für

den Fortbestand eines funktionsfähigen Rentensystems ist. Der dritte Baustein des Rentenmodells der katholischen Verbände ist die betriebliche Altersvorsorge, die deutlich ausgebaut werden muss. Da Alterssicherung und Care-Leistungen gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind, müssen auch alle Erwerbstätigen und alle Einkommensarten in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden.

Das Rentenbündnis der katholischen Verbände hat diesen zukunftsfähigen Reformvorschlag im Wahlkampf zum Deutschen Bundestag erneut in die politische Debatte gebracht und die Politik aufgefordert, ihn aufzugreifen. Denn die Weichen für die Rente der Zukunft werden jetzt gestellt.



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

## Historisches Flair aus Nahost

Es gibt wenige Themen, mit denen man in die Geschichte eingehen kann. Ein Friedensvertrag zwischen Israel und Saudi-Arabien plus Golfstaaten wäre eins. Für einen Narziss wie US-Präsident Donald Trump ist das eine Herausforderung.

Seine Reise durch den Nahen Osten ist der Versuch, diese Herausforderung zu meistern. Wie so oft im Leben des Milliardärs ist die Konstellation günstig: Riad und Jerusalem haben einen gemeinsamen Feind – Iran. Die sunnitischen Golfstaaten und die Saudis fürchten die Schiiten, die unter Irans Führung ihren Einfluss in der Region ausweiten. Der Bruderkrieg unter den Muslimen ist so heftig wie nie seit den Anfängen des Islam.

Trump bringt Amerika zurück ins nahöstliche Spiel. Architekt ist Jared, sein jüdischer Schwiegersohn. Die sunnitisch-israelische Kooperation auf kommerziellem, wirtschaftlichem, militärischem und geheimdienstlichem Gebiet läuft diskret schon seit Jahren. Jetzt soll der saudische Nahostplan von 2002 Grundlage für Verhandlungen werden. Mit anderen Worten: Die Saudis bestehen nicht mehr auf der Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge nach Israel, sie fordern nicht mehr den Abzug der Israelis vom Golan und auch die Grenzen von 1967 sind auf einmal verhandelbar. Als erster Schritt soll offiziell der Luftraum für israelische Flugzeuge geöffnet und direkte Kommunikation ermöglicht

werden. Trump hat Saudi-Arabien dafür einen Palästinenserstaat versprochen.

Die neue sunnitisch-israelische Allianz umfasst auch Kairo. Sie ist eine Achse gegen Islamischen Staat, Hamas und Hisbollah. Der Pax trumpiana dürfte, wenn sie gelingt, ein wirtschaftlicher Boom folgen. Trump und der saudische König haben einen Vertrag über mehr als 300 Milliarden Euro unterzeichnet. Zwischen den Saudis und Israel wird es auch zu Milliarden-Verträgen kommen. Sicher, Saudi Arabien ist eine Diktatur und es wird noch dauern, bis die Allianz steht und funktioniert. Aber historisches Flair hat der Besuch Trumps in der Region allemal, auch wenn die meisten Medien das nicht wahrhaben wollen.



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung.

Victoria Fels

## (Keine) Geburt in Handschellen

Es klingt unvorstellbar, war bis vor kurzem in Brasilien aber Realität: Frauen in Haftanstalten wurden bisher bei der Geburt ihres Kindes und den Nachuntersuchungen Handschellen angelegt. Erst vor kurzem trat eine Gesetzesänderung in Kraft, die diese unmenschliche Behandlung verbietet. Weibliche Häftlinge dürfen während der Geburt nun nicht mehr gefesselt werden. Wegen angeblicher Fluchtgefahr war dies bis dahin gang und gäbe. Außerdem wurden gebärende Frauen und frisch gebackene Mütter an das Krankenhausbett gekettet.

Jahrelang hatten Menschenrechtsgruppen gegen diese Praxis der Gefängnisverwaltungen gekämpft. Das Fesseln könne zu Komplika-

kationen bei der Geburt führen, hatten sie argumentiert – offenbar endlich mit Erfolg. Schon die medizinischen Gefahren müssen für die Gebärenden eine unglaubliche Belastung gewesen sein. Man mag sich kaum vorstellen, wie entwürdigend es dazu noch gewesen sein muss, die Geburt in Handschellen oder Ketten durchstehen zu müssen.

Doch auch nach Abschaffung der demütigenden Fessel-Praxis ist die Rechtslage für junge inhaftierte Mütter nicht ausreichend gesichert. Rund zwei Drittel aller weiblichen Gefangenen in Brasiliens Gefängnissen sind im Alter von 18 bis 34 Jahren. Meist sind sie wegen Drogenvergehen verurteilt worden. Nach brasilianischem Recht verlieren sie da-

durch unter Umständen das Sorgerecht für ihr Baby.

Laut Gesetz dürfen die in der Haft geborenen Kinder bis zum sechsten Lebensmonat bei der Mutter bleiben. Findet sich danach kein Verwandter, der sich um das Kind kümmert, kann es zur Adoption freigegeben werden. Wie dies im größten katholischen Land der Welt zum Auftrag der Resozialisierung von Gefangenen passt, die ihre Haftstrafe verbüßt haben und wieder in die Gesellschaft und in ein neues, normales Leben integriert werden sollen, ist nicht erklärlich. Die inhaftierten Mütter sind gegen dieses herzlose Vorgehen machtlos. In dieser Hinsicht sind ihnen die Hände weiterhin gebunden.

## Leserbriefe



◀ Leser erinnern an die Lehre der Kirche zur künstlichen Befruchtung und wünschen sich, dass Kinder als Geschenk Gottes gesehen werden.

Foto:  
Alexandra H./  
pixelio.de

## Die verbindliche Lehre

Zu „Enttäuschte Träume und Utopien“ in Nr. 17:

Zwei Seiten zum Thema „Kinderwunsch – Wunschkind – Designerbaby“: Ob da nicht auch Platz gewesen wäre für die verbindliche Lehre der Kirche? Der Katechismus spricht in den Nummern 2376 und 2377 bezüglich der Techniken wie künstlicher Befruchtung, Ei- und Samenspende von einem „äußerst verwerflichen Akt“, der auch innerhalb der Ehe „moralisch unannehmbar“ ist.

Zu der „grundsätzlich positiven Bewertung“ des neuen Spielzeugs der Biotechniker – der Genschere CRISPR/Cas – durch den Moralthologen Eberhard Schockenhoff, fällt mir nur noch eine Aussage des verstorbenen Atomphysikers und Philosophen Max Thürkau ein: „Das Gute am Bösen ist das Geschenkpapier des Teufels.“

Xaver Hörmann,  
87730 Bad Grönenbach

Ein Kind soll durch normale Art gezeugt werden, also durch Liebe zwischen Mann und Frau. Das Paar soll ein sicheres Einkommen haben und fähig sein, das Kind ordnungsgemäß zu erziehen, denn jeder Mensch hat ein Recht auf Liebe. Die Eltern sollten ihr Kind so annehmen, wie es ist. Ich bin gegen künstliche Befruchtung, erst recht gegen Designerbabys. Jeder Mensch ist einzigartig. Man darf der Natur nicht ins Handwerk pfuschen. Ob ein Paar ein gemeinsames Kind bekommt, liegt allein in Gottes Hand.

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

So erreichen Sie uns:  
Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de) oder  
[leser@bildpost.de](mailto:leser@bildpost.de)

## Interessante Berichte

Zu unserer Zeitung:

Ich finde Ihre Zeitung gut. Sie ist einfach und übersichtlich gestaltet. Mich interessieren besonders die Lebensberichte von Menschen. Auch Künstler-Reportagen würden mir gefallen. Jeder Mensch ist anders, das macht das Leben kompliziert. Ich bin sehr dankbar für den christlichen Glauben, welcher in meinen Kunstwerken und Exponaten Ausdruck findet. Sie strahlen Licht und Helligkeit, Liebe und Wärme aus.

Ich möchte dazu anregen, dass die katholische Kirche den Menschen, die zu Außenseitern gemacht wurden, offene Begegnungsstätten bietet und dass sie schöne, moderne Gebetsräume für interessierte und gläubige Menschen schafft, um Integration, Menschlichkeit und Wärme zu schenken. Damit es in den oft versteckten und verstrickten Machtspielen im Lebensalltag wieder Ansprechpartner gibt.

Elisabeth Lohkämper,  
45721 Haltern am See



## Pfingstsonntag in Maria Vesperbild

**19.00 Uhr Pontifikalamt  
und Lichterprozession  
mit S. E. dem hwst. Herrn Bischof von Elblag  
Prof. Dr. Jacek Jezierski**

Übertragung auf die Außenbildschirme  
der Kirchenvorplätze

Wallfahrtskalender 2017 kostenlos anfordern:

Wallfahrtsdirektion Maria Vesperbild  
Schellenbacher Straße 4 · 86473 Ziemetshausen  
Telefon 08284/8038 · Fax 08284/8358

Internet: [www.maria-vesperbild.de](http://www.maria-vesperbild.de)  
E-Mail: [wallfahrtsdirektion@maria-vesperbild.de](mailto:wallfahrtsdirektion@maria-vesperbild.de)

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Siebter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

## Erste Lesung

Apg 1,12–14

Als Jesus in den Himmel aufgenommen war, kehrten die Apostel vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelót, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharren dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

## Zweite Lesung

1 Petr 4,13–16

Brüder und Schwestern! Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig-

zupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch.

Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt.

Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott verherrlichen, indem er sich zu diesem Namen bekennt.

## Evangelium

Joh 17,1–11a

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht. Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Vater, verherrliche du mich jetzt bei dir

mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.

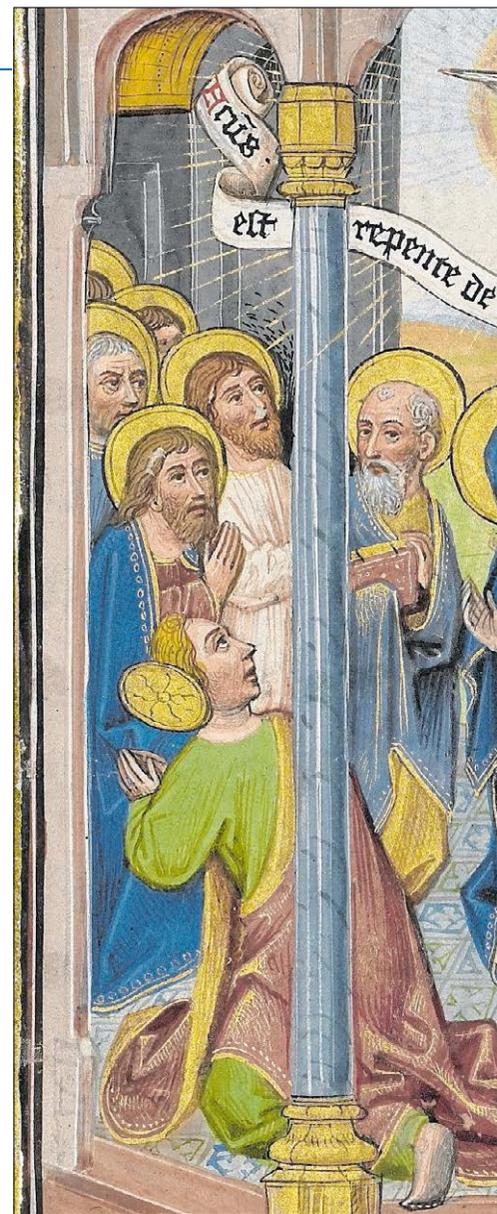
Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir, und du hast sie mir gegeben, und sie haben an deinem Wort festgehalten. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, gab ich ihnen, und sie haben sie angenommen. Sie haben wirklich erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.

Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.

Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir.

*Maria mit den Aposteln im Obergemach bei der Herabkunft des Heiligen Geistes: Buchminiatur des flämischen Künstlers Willem Vrelant aus den 1460er Jahren, Getty Center, Los Angeles.*

Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Wir stehen unter dem Gebet Jesu

Zum Evangelium – von Monsignore Gottfried Fellner, Wallfahrtskurat der Wieskirche



Ich frage mich immer wieder, woher die verfolgten Christen ihre Kraft nahmen und nehmen, um gegen das gewaltsame

Durchsetzen menschenverachtender Systeme im Glauben festzustehen.

Das wird im Evangelium beschrieben: Ihnen ist der Name Gottes geoffenbart, sie haben an seinem Wort festgehalten, sie haben erkannt, dass alles von Gott ist, sie haben die Worte Jesu angenommen, sie gehören dem Vater im Himmel. Aus dieser Position heraus haben die Christen grausamen Despoten und auch dem gottlosen Atheismus auf seltsame Weise Widerstand geleistet.

Erinnern wir uns an die letzten Jahre der ehemaligen DDR! Während die Ideologen sich bis an die Zähne bewaffneten und mit Panzern, Maschinengewehren, Geschützen, Soldaten, Polizisten, Kampftruppen und Stasibeamten ihr System durchzusetzen versuchten, begannen die Christen ihren Widerstand so klein, dass ihn niemand so recht bemerkte.

Sie zündeten Kerzen an. Auf einmal begannen die winzigen, unscheinbaren Kerzen sich zu bewegen; sie wanderten vom Altar in den Chorraum, dann auf die Bänke, in die Gänge, vor das Kirchenportal, auf die Straßen und Plätze, vor die Ministerien. Während in den Seitenstraßen die Bereitschaftswagen der Kampftruppen Macht demonstrierten, wanderten die Kerzen in die Zentren der Städte – ohne Wort,

ohne Gewalt. Auf einmal merkte die Welt, dass es Kräfte gibt, die stärker sind als Waffen: Glaube, Gebet, Zivilcourage, Heiliger Geist.

Wenn Kerzen wandern, verändern sie die Welt. Hinter ihnen steht einer, der zu seinem Vater im Himmel gesagt hat: „Für sie bitte ich.“ Christen sind wie Kerzen, die stärker sind als die Mächtigsten der Erde, weil sie unter dem Gebet Jesu stehen.

## Leben aus dem Geist

Wir Christen sollten viel selbstbewusster auftreten, auch gegen die Ideologen unserer Zeit! Wir wissen, dass sich immer zwei Welten gegenüberstehen: der lebendige, immer junge christliche Glaube mit seiner unzerstörbaren Hoffnung, und das Tote, Sture, Starre und Senile von

Ideologien. Während die eine Seite aus dem Hören auf den Geist Gottes lebt, geht es der anderen Seite um das gewaltsame Durchsetzen ihrer menschenverachtenden Systeme.

Bitten wir in diesen Tagen vor Pfingsten intensiv um den Geist Gottes, der uns zur Freiheit der Kinder Gottes, zur Freude am Leben, zur Versöhnung und zum Frieden befähigt!

Ich bin zutiefst überzeugt: Ein echter Christ weiß mehr vom Leben, versteht mehr vom Leben und tut mehr für das Leben! Für diese Erkenntnis an vielen glaubwürdigen Christen, die mir im Laufe meines Lebens begegnet sind, bin ich zutiefst dankbar. Sie sind die Kerzen, die unaufhörlich wandern und die Welt verändern, die bewusst machen, dass Gott lebt.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, 7. Osterwoche

**Sonntag – 28. Mai**  
**Siebter Sonntag der Osterzeit**  
**M. v. Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt, feierl. Schlusseggen, Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 1,12–14, Aps: Ps 27,1.4.7–8, 2. Les: 1 Petr 4,13–16, Ev: Joh 17,1–11a

**Montag – 29. Mai**  
**Messe vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt** (weiß); Les: Apg 19,1–8, Ev: Joh 16,29–33

**Dienstag – 30. Mai**  
**Messe vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt** (weiß); Les: Apg 20,17–27, Ev: Joh 17,1–11a

**Mittwoch – 31. Mai**  
**Messe vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt** (weiß); Les: Apg 20,28–38, Ev: Joh 17,6a.11b–19

**Donnerstag – 1. Juni**  
**Hl. Justin – Priesterdonnerstag**  
**M. v. hl. Justin, Oster-Prf oder Prf**

**Himmelfahrt** (rot); Les: Apg 22,30; 23,6–11, Ev: Joh 17,20–26 oder aus den AuswL; **M. um geistl. Berufe** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

**Freitag – 2. Juni**  
**Hl. Marcellinus und hl. Petrus Herz-Jesu-Freitag**

**Messe vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt** (weiß); Les: Apg 25,13–21, Ev: Joh 21,1.15–19; **Messe von den hl. Marcellinus und Petrus** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Samstag – 3. Juni**  
**Hl. Karl Lwanga und Gefährten Herz-Mariä-Samstag**  
**M. v. hl. Karl Lwanga u. d. Gef., Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt** (rot); Les: Apg 28,16–20.30–31, Ev: Joh 21,20–25 oder aus den AuswL; **M. Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

## Gebet der Woche

Himmlicher König,  
du Tröster und Geist der Wahrheit,  
der du überall bist und alles erfüllst,  
Schatzkammer der Güter und  
Spender des Lebens,  
komm und nimm Wohnung in uns,  
mach uns rein von jedem Makel  
und rette, o Gütiger,  
unsere Seelen.

*Grundgebet der byzantinischen Liturgie*

## Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



**W**enn im Neuen Testament vom Heiligen Geist die Rede ist, spricht die Bibel mehrfach von Ausgießen. Zum Beispiel schreibt Paulus: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5,5). Da tun sich unweigerlich Bilder auf.

Ich muss an die Firmung denken, in der der Heilige Geist den Gläubigen im Sakrament geschenkt wird. Nach der Handauflegung taucht der Firmspender seinen Daumen in ein kleines Gefäß und streicht dem Firmling etwas Öl hauchdünn in Kreuzform auf die Stirn. Wäre das Öl ein Symbol für den Heiligen Geist, dann würde er den Gläubigen nur sehr sparsam verliehen, aus Angst, etwas von dem kostbaren Öl könnte verloren gehen. So kann und will ich mir das dann doch nicht vorstellen, was das heißt: Die Liebe Gottes ist ausgegossen. Als inneres Bild, durch das sich mir das Schriftwort erschließt, ist das nicht angemessen. Ich suche weiter nach einer passenden Vorstellung.

Eines Tages passierte Folgendes: Vorsichtig hielt ich einen Teller in der Hand und balancierte ihn über den Flur. Er war randvoll mit einer Tomatensoße gefüllt, die ich auf gar keinen Fall verschütten wollte. Es kam, wie es kommen musste: Weil ich mich wohl zu sehr auf den Teller mit der Soße konzentriert hatte, achtete ich zu wenig auf meine Füße und den Boden. Mit Wucht stolperte ich über eine Treppenstufe. Es gab kein Halten mehr. Der Teller flog im hohen Bogen durch die Luft, und die Soße ergoss sich reichlich über die Fliesen. Zum Glück war mein Ärger schnell verraucht und

der Boden bald wieder geputzt. Da wurde mir eines

klar: Wenn Gott die Liebe durch den Heiligen Geist ausgießt, dann so, wie sich die Tomatensoße im hohen Bogen auf den Boden ergoss: Es gibt kein Halten mehr. Gott sendet seine Liebe zum Menschen mit einer unglaublichen Wucht, die sich durch nichts aufhalten lässt.

Auch die Apostel ließen sich nicht mehr aufhalten, als sie vom Heiligen Geist erfüllt waren. „Der Geist des Herrn durchweht die Welt, gewaltig und unbändig“, heißt es im Gotteslob-Lied Nr. 347. Und Gott gießt den Geist reichlich, ja überreichlich aus. Das Neue Testament beschreibt es so: Den Heiligen Geist „hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter“ (Tit 3,6).

Wir Menschen sind wie leere Gefäße, die gefüllt werden. Gott, seine Liebe, der Heilige Geist: Das gibt uns diese Füllung und ist selbst die Füllung unseres Lebens.

Wovon ich mich und mein Leben erfüllen lasse, dafür bin ich selbst verantwortlich. Menschen, die von Ungeist erfüllt sind und sich von Egoismus, Hass oder Ängsten leiten lassen, werden sich schwer tun, den Heiligen Geist mit seiner unberechenbaren Gewalt im eigenen Leben zu spüren. Gott zwingt nicht. Aber wenn er seine Liebe, seinen Heiligen Geist ausgießt, dann ist es für uns ein Angebot, sich ganz davon erfüllen zu lassen. Und ganz sicher: Wovon ein Mensch erfüllt ist, davon gibt er weiter.

WORTE DER HEILIGEN:  
CAMILLA BATTISTA VON  
VARANO

# Gnade des Leidens



## Heilige der Woche

### Camilla Battista von Varano

geboren: 9. April 1458 in Camerino (Italien)  
gestorben: 31. Mai 1524 daselbst  
seliggesprochen: 1843; heiliggesprochen: 2010  
Gedenktag 31. Mai

Camilla, die Tochter des Herzogs von Camerino, trat 1481 in Urbino in den Klarissenorden ein. 1484 gründete sie mit Hilfe ihres Vaters selbst ein Klarissenkloster und wurde dessen Äbtissin. Sie war mystisch begnadet; im Zentrum ihrer Spiritualität stand der gekreuzigte Christus, der sie auch innerer Ansprachen würdigte. Ab 1483 hatte sie begonnen, ihre Erfahrungen niederzuschreiben. Mit ihren Werken „Das geistliche Leben“ und „Unterweisungen“ war sie eine wichtige Wegbereiterin der Herz-Jesu-Verehrung. *red*

**In einer der inneren Ansprachen Jesu an Camilla Battista geht es um den Wert des Leidens.**

Jesús spricht zu der Ordensfrau: „Beuge dich dem göttlichen Willen und denke, dass der gekreuzigte Bräutigam eine gekreuzigte Braut will. Und wenn deine schwache Natur erliden wird, den Kelch der Passion zu trinken, verliere nicht den Mut, denn ich erlitt dasselbe als ich sagte: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber (Mt 26,39).

Immer jedoch ist es notwendig hier anzufügen: Dein Wille geschehe (Mt 26,42), und anzuerkennen, dass Gott dir nichts Besseres tun kann, als wenn er zulässt, dass du freiwillig ein großes Übel erduldest. So behandelt dich der himmlische Vater als geliebte Tochter, wenn er dich seinem geliebten Sohn ähnlich macht.

Wisse, dass es dir nicht an Schmähungen und Beleidigungen fehlen wird. Doch wenn

du sie in Wohlwollen und Gnade verwandeln willst, so nimm diese fünf Ratschläge:

1. Wenn dich jemand anderer beleidigt, soll es dir eher wegen der Beleidigung Gottes leid tun, als wegen deiner eigenen.

2. Bete inständig zu Gott, dass er die Schuld deiner Beleidiger vergibt, und sage mit mir: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun (Lk 23,34).

3. Überzeuge dich, dass du mehr dem, der dir Übles antut, als dem, der dir Gutes tut, zu Dank verpflichtet bist; denn dieser macht dich in den Augen Gottes reiner und würdevoller.

4. Überlege, mit wie viel Liebe ich dich geliebt habe, als du mich beleidigt hast und die mir geschuldete Liebe deinen Feinden zuwendetest.

5. Erkenne an, dass alles Übel aus meiner gütigen Hand hervorgeht. Dass ich dich betrübe, geschieht, weil ich dich liebe. Und du sollst wirklich glauben, dass ich dir ein größeres Zeichen der Liebe erweise, wenn ich dir Anteil

an meinem Kelch und an meinem Kreuz gebe, als wenn ich dich einst umarmte und dich mit meinen Armen an mein Herz drückte als meine geliebte Tochter, wodurch ich dir ein Zeichen meiner Tröstungen gab, bis hin zu dem, dass ich dich ausrufen ließ: ‚Nicht weiter, mein Herr, nicht weiter.‘

Leiden sind eine größere Gnade als Freuden. Eine große Wohltat erweist Gott einer Seele, wenn er sie nicht sündigen lässt; eine größere, indem er sie veranlasst, Gutes zu tun; die größte, indem er sie freiwillig Übel erdulden lässt.

Überlass dich also gänzlich den Händen deines Gottes, um hochherzig Leiden zu erdulden. Deutlich sollst du erkennen, dass diese Aufforderung nichts anderem als aus innigster Liebe geschieht, da die Vermählung einer gläubigen Seele mit Gott sich nirgend anderswo vollzieht als auf dem Kreuz in leidender Liebe und in liebendem Leiden.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: oh*

## Camilla Battista finde ich gut ...



„... weil sie ganz ohne irgendwelche Abstriche, auf der Grundlage der Klararegel, im Geist ihrer Ordensgründerin Klara von Assisi zu leben versuchte. ‚Das Evangelium leben‘ leuchtet in ihrem Leben und ihren Schriften hell auf. Das wiederum ermuntert zum neuen Freilegen des ewig neu herausfordernden Weges des ‚Gehens in den Fußspuren‘ der armen Mutter Gottes und ihres armen Sohnes.“

**P. Gottfried Egger OFM, Autor von „Es begann mit einer Träne ... Leben und Schriften der heiligen Camilla Battista von Varano OSC“ (2012)**

# Zitate

von Camilla Battista

*Worte Camilla Battistas an einen geistlichen Sohn im Ordensstand:  
„Halte deinen Geist, soweit es deine Gebrechlichkeit erlaubt und soweit es die göttliche Gnade zulässt, fest auf Gott gerichtet! Das ist die nützlichste und notwendigste Sache, die ein Mensch als Diener Gottes tun kann. Das oftmalige An-Gott-Denken erwärmt das Gefühl, erleuchtet den Verstand und ist ein Zaum gegen die lässlichen Sünden, sowie ein Besen für die Laster und eine nicht bedachte Vorbereitung für das fromme Gebet.“*

*„Du sollst Gott nicht aus Furcht vor Schmerz oder Strafe wie ein Sklave dienen, auch nicht wie eine Dirne für Geld oder Bezahlung, sondern wie ein echter Sohn, wie eine rechtmäßige Braut. Erwidere Gottes Liebe mit Liebe, Herz mit Herz, Schmerz mit Schmerz, Blut mit Blut, Tod mit Tod.“*

*„Halte das Herz weit offen, werde großzügig und stark, damit darin der König des ewigen Lebens wandeln und umhergehen kann, denn in einem engen Herzen wird und kann Gott nicht wohnen, denn er ist groß und über alle Götter erhaben“ (vgl. Ps 99,2).*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Konzert mit Saxophon und Schlagzeug

KRUMBACH – Ein öffentliches Prüfungskonzert der Berufsfachschule für Musik gibt es am Mittwoch, 31. Mai, um 19.30 Uhr. Niklas Beck und Maria Ruf präsentieren die vielfältigen Möglichkeiten der Kombination aus Saxophon und Schlagzeug. Der Eintritt ist frei.

### Vortragsexerzitien für Ordensleute und Freunde

HOHENWART – Vortragsexerzitien für Herz-Jesu-Missionare werden in der Oase Steinerskirchen von Pfingstmontag, 5. Juni, bis Freitag, 9. Juni, angeboten. Das Angebot ist auch für Freunde und Mitarbeiter des Ordens offen. **Information:** Telefon: 084 46/92 01-0.

### Kantorenkurs zu Gesängen des Gotteslobs

STEINGADEN – Das Amt für Kirchenmusik bietet unter der Leitung von Pater Stefan U. Kling einen Kantorenkurs von Fronleichnam, 15. Juni, 15.30 Uhr, bis Samstag, 17. Juni, nach dem Mittagessen. Thema sind die Gesänge des Gotteslobs. **Information:** Telefon: 08 21/31 66 0.

URSBERG – Unter dem Motto „Sprich nur ein Wort“ stand die diesjährige Nacht der Kirchen und Kapellen in der St. Josefskongregation Ursberg. Am Freitag vor einer Woche gestalteten die Kongregation, Gymnasium und Pfarrgemeinde wieder gemeinsam ein umfangreiches Angebot, zu dem sie Interessierte einluden.

Das sorgfältig zusammengestellte Programm umfasste den ganzen Abend. Von der Begrüßung um 17.30 Uhr bis Mitternacht hatten die Teilnehmer Gelegenheit, in Gottesdiensten und Andachten zu beten, sich bei Ausstellungen zu informieren und bei allerlei Mitmachaktionen und Diskussionen dabei zu sein.

Das volle Programmheft machte deutlich: Wer den Abend intensiv nutzen wollte, tat gut daran, sich einen persönlichen Stundenplan zu erstellen. Denn die Nacht bot zahlreiche Parallelveranstaltungen. Einige wurden wiederholt, andere blieben Einzelereignisse. Pfarrkirche, sechs Kapellen, Kreuzgang und Gymnasium wurden zum Bet-, Aktions- und Erlebnisraum.

### NACHT DER KIRCHEN UND KAPELLEN

## Für jeden war etwas dabei

Weihbischof Wörner und Prodekan Bucher widmeten sich dem Heiligen Geist

Die Angebote im Freien mussten aufgrund des Wettersturzes gestrichen oder ins Innere verlegt werden. Weihbischof Florian Wörner eilte nach der Vesper im Mutterhaus zur Eucharistiefeier in St. Florian und weiter zu einem Lobpreis in der Pfarrkirche mit zeitgenössischer Musik und individuellen Gebeten und Gedanken des Weihbischofs.

Im direkten Anschluss ging es in einem Klassenzimmer um die Frage „Der heilige Geist – der unbekannteste Gott?“, bei der sich Florian Wörner zusammen mit Geistlichem Rat Klaus Bucher und zahlreichen Teilnehmern der Frage widmete, wie der Heilige Geist zu fassen sei. Er erarbeitete mit der Gesprächsrunde ein tiefgehendes Bild: Der Heilige Geist will wie am ersten Pfingstereignis wirken. Durch ihn wird ein besseres gegenseitiges Verstehen über alle Sprachgrenzen hinweg möglich. Er ist das Gegenteil des Turmbaus zu



▲ Zu fortgeschrittener Stunde erstrahlte das Mutterhaus der St. Josefskongregation in wechselndem Farbspiel. *Fotos: Adlassnig*



▲ Ein Improvisationstheater von Schülern stellte unter anderem Begriffe aus der Bibel bildlich dar.

Babel. Während dort die Menschen ohne Gott bauen und ihren eigenen Namen groß werden lassen wollen, bedeutet Pfingsten auf Gott zu bauen, seinen Namen in die Welt zu tragen und so blühende Landschaften erstehen zu lassen. Konkretisiert werde die Kraft des Heiligen Geistes in seinen Früchten und Gaben und deren Wirkungen. Der Weihbischof forderte die Teilnehmer auf, den Heiligen Geist in ihren Alltag einzubinden, in kurzen Stoßgebeten um Hilfe zu bitten.

Einen Pol der Ruhe setzten die „meditativen Farbmomente“, die von Dagmar Gerstner, Carmen Rettenmeier und Stefan Frank entwickelt worden waren. Bibelzitate an der Wand wurden mit dynamischen Farbverläufen untermalt, Meditati-

onsmusik lud zu Ruhe und Besinnung ein. Auch die Schüler hatten zahlreiche spannende Beiträge erarbeitet. Eine interaktive Ausstellung der neunten Klassen befasste sich unter dem Titel „Worte wollen Taten“ mit den globalen Folgen menschlichen Handelns, das oft nicht mit den Ansprüchen übereinstimmt. So konnten die Besucher auch im Gespräch mit den Schülern einiges über Ursachen von Umweltzerstörung, Armut und Krieg erfahren.

In einer „TV-Talkshow“ wurde der Kampf der amerikanischen Farbigen um Gleichberechtigung vorgestellt. In der Kunstwerkstatt durfte man sich mit Bibelworten kreativ auseinandersetzen, und im Improtheater stand Genießen auf dem Programm. *Gertrud Adlassnig*



▲ Die Arbeitsgruppe mit Johann Dissen (von links), Alex Rutz, Gerhard Fahrenschoon, Karl-Heinz Klotzek, Lukas von Dohlen und Tanja Arndt. Foto: Alt

## Etwas Sinnvolles leisten

Langzeitarbeitlose engagieren sich beim Pflanzen

**AUGSBURG (aa) – Auf der Obstwiese an der Berliner Allee gegenüber der Hauptfeuerwache ist ein mehrere Meter langer Streifen aufgegraben – zu klein für einen Acker, zu groß für ein Gartenbeet. Ein Schild weist die Wiese als „Grillzone“ aus, jetzt soll hier aber Gemüse angebaut werden.**

Ein Grüppchen steht am Rand des Feldes und lässt sich von Lukas von Dohlen erklären, welche Pflanzen wo gesetzt werden sollen: links diejenigen, die geringen Düngbedarf haben, in der Mitte die mit mittlerem Bedarf und rechts die, die viel Stickstoff brauchen.

Dohlen kennt sich mit Gartenbau aus, das sieht man gleich „Mein Vater hat eine Gärtnerei“, sagt er, „und ich habe das auch gelernt.“ Seit einhalb Jahren arbeitet er beim katholischen Sozialverband SKM im Arbeitsprojekt „Zirbelwerkstatt“ und ist dabei nun auf Umwegen zu diesem Metier zurückgekehrt. Die sechs Klienten stehen um ihn herum und lassen sich erklären, was zu tun ist.

Johann Dissen und Tanja Arndt schnappen sich gleich eine Steige mit Salatpflanzen und legen los. Karl-Heinz Klotzek und Gerhard Fahrenschoon setzen sich dagegen erst mal auf eine Bank und schauen zu. Die Gruppe, die hier mit Pflanzen beschäftigt ist, besteht aus Langzeitarbeitslosen und Obdachlosen. Manche von ihnen sind zu schwerer Arbeit körperlich nicht in der Lage. Einer kann sich zum Beispiel nicht mehr bücken. Einige Teilnehmer konnten wegen Krankheit gar nicht mitkommen. „Wir wollen schon wieder ins normale Berufsleben zurück“, sagt Tanja Arndt, „aber uns

will ja keiner.“ Nach langen Jahren der Arbeitslosigkeit sind manche der Teilnehmer allerdings auch nicht mehr an einen geregelten Tagesablauf und die berühmten Sekundärtugenden gewöhnt. In der Zirbelwerkstatt können sie das wieder lernen.

Zu dem Projekt gehört auch das Aufarbeiten von beschädigten oder abgenutzten Gegenständen, die dem SKM geschenkt werden („Up-cycling“). Aber die Gartenarbeit ist laut Dohlen bei den SKM-Klienten besonders beliebt: Man ist an der frischen Luft und man tut etwas wirklich Sinnvolles. Im Sommer und Herbst können dann die Salate, Tomaten, Gurken, Zucchini oder Kohlköpfe geerntet werden. Die Klienten dürfen sie mit nach Hause nehmen, oder sie werden in die Wärmestube am Klinkertor gebracht, wo für die mittellosen Besucher gekocht wird.

Allerdings kann es auch passieren, dass die Ernte ausfällt. Zum Konzept des Gärtnerns in der Stadt gehört, dass hier am Lechufer jeder etwas anbauen (irgendwer hat direkt neben dem Feld der Zirbelwerkstatt ein weiteres kleines Beet angelegt), aber auch jeder das reife Gemüse aberten kann. Dann bleibt den Leuten von der Zirbelwerkstatt zumindest das gute Gefühl, die Pflanzen mit eigener Hände Arbeit hochgebracht zu haben. „Es kommen auch immer wieder Leute vorbei, die sagen: Toll, was ihr macht“, fügt Dohlen hinzu. Die Klienten bekommen endlich wieder mal das Gefühl, nützliche Mitglieder der Gesellschaft zu sein. Und noch eins kommt hinzu: Die Gartenarbeit ist als Ein-Euro-Job gestaltet. „Damit kann man sich eine Fahrkarte finanzieren“, sagt Tanja Arndt.

## Maria Patrona Werdae

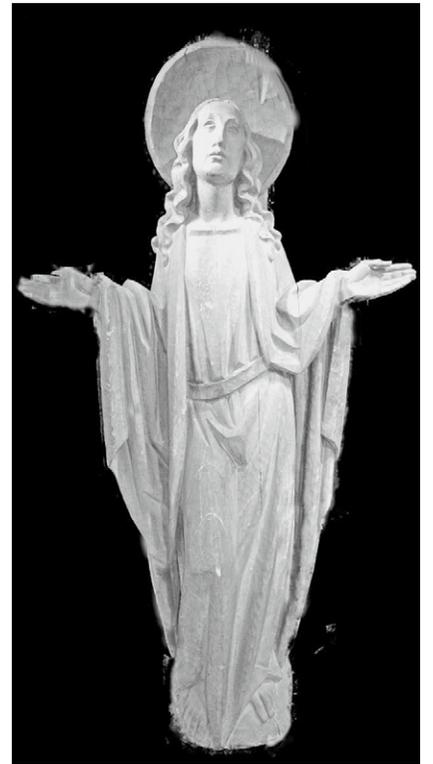
Krippenverein zeigt Donauwörther Mariendarstellungen

**DONAUAUWÖRTH (fr) – Bayern feiert in diesem Jahr 100 Jahre Maria Patrona Bavariae. Anlässlich der 550-Jahr-Feier der Weihe des Liebfrauenmünsters gedenken die Donauwörther ihrer Schutzfrau. Aus diesem Grund bietet der Krippenverein in Zusammenarbeit mit der Münsterpfarre eine Ausstellung im Münstersaal mit dem Titel „550 Jahre Maria Patrona Werdae“ an.**

Am Barbara-Tag vor 550 Jahren, also am 4. Dezember 1467, wurde die Stadtpfarrkirche in Donauwörth von Bischof Jodok von Augsburg auf den Titel der Heiligen Jungfrau Maria geweiht. Maria, die Mutter Gottes, ist nicht nur die Patronin der Stadtpfarrkirche in Donauwörth, die 1991 nach erfolgreicher Renovierung zum Münster erhoben wurde, sondern auch weiterer Kirchen und Kapellen im Umland.

Zahlreiche Madonnendarstellungen schmücken in der Innenstadt die Frontseiten Donauwörther Bürgerhäuser. Der Krippenverein Donauwörth dokumentiert in der Ausstellung „550 Jahre Maria Patrona Werdae“ mit seltenen Exponaten und Bildern die vielseitige Marienverehrung in Donauwörth.

So werden unter anderem Bilder und Skulpturen aus dem 19. Jahrhundert gezeigt, die von namhaften Münchner Künstlern gestaltet wurden und den Krieg und die Zerstörung der Stadt im April 1945 überstanden haben. Die bisher einmalige Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit der Münsterpfarre Zu Unserer Lieben Frau in



▲ Die Mariendarstellung von Karl Bauer war an der Ostfront der Donauwörther Pfarrkirche platziert. Dort hat sie die Bombardierung der Stadt erlebt. Jetzt wird sie in der Ausstellung gezeigt.

Foto: oh

Donauwörth statt. Die Ausstellung „550 Jahre Maria Patrona Werdae“ im Münsterpfarrsaal, Münsterplatz 3, ist vom 21. bis 28. Mai zu sehen. Eröffnet wird sie am 21. Mai um 14 Uhr. Öffnungszeiten: Sonntag von 14 bis 17 Uhr mit Kaffee- und Kuchenverkauf. Montag bis Mittwoch von 15 bis 18 Uhr. Donnerstag, Christi Himmelfahrt, von 12 bis 15 Uhr. Freitag von 15 bis 18 Uhr. Samstag von 15 bis 19 Uhr.

## Gut besuchte Bibelausstellung

Ein Teil der Schau wandert nun nach Wittenberg

**AUGSBURG (epd) – Zur Bibelausstellung „Unser Buch“ kamen in den vergangenen fünf Wochen knapp 40 000 Besucher. Man sei mit diesem Ergebnis „sehr zufrieden“, sagte Pfarrer Bernd Fischer zum Abschluss der Schau am Sonntag.**

Fischer ist Sprecher des ökumenischen Trägerkreises, der die Ausstellung organisiert hat und in dem alle christlichen Kirchen Augsburgs vertreten waren. Von Anfang April an waren an drei Orten in der Stadt kuriose und kostbare Bibelausgaben zu sehen. Darunter waren auch die kleinste, die größte und die längste Bibel der Welt. Die meisten Exponate stammten dabei aus dem Wa-

shingtoner „Museum of the Bible“. Zahlreiche historische Dokumente machten die mehr als 2000-jährige Geschichte der Bibel deutlich. „Ich denke, dass gerade das viele Besucher berührt hat: zu sehen, wie die Bibel in vielen Sprachen und vielen Formen die Jahrhunderte überdauerte“, sagte Fischer.

Darüber hinaus seien auch die interaktiven Angebote gut angenommen worden, berichtete der evangelische Pfarrer. So gab es etwa die Möglichkeit für die Besucher, ein Bild von sich mit einem Bibelvers in der Hand auf Facebook zu posten. Ein Teil der Schau wandert nun nach Wittenberg, wo sie von 22. Mai bis 10. September im Rahmen der Weltausstellung Reformation zu sehen ist.



## Von Welden nach Gabelbach

WELDEN (ewe) – 60 Pilger wanderten Mitte Mai am Spätnachmittag zu Fuß und mit Rucksack von der Klosterkirche St. Thekla in Welden nach St. Martin in Gabelbach. Die Initiative für die Dekanatswallfahrt ging 2015 von Dekan Georg Schneider aus. Ihm war es ein Anliegen, die Tradition einer jährlichen Dekanatswallfahrt auch nach der im Jahr 2012 erfolgten Zusammenlegung der Dekanate Meitingen und Dinkelscherben fortzuführen. Dekanatsratsvorsitzende Brigitte Baumeister griff das Anliegen auf und lud 2016 erstmals zur Fußwallfahrt ein, die nachmittags und in den Abend hinein stattfand. In Gabelbach feierte Pfarrer Martin Gall aus Dinkelscherben einen Gottesdienst.

Foto: Baumeister

## EHEMALIGE REICHSABTEI

# Verein rettet Klosterschatz

Großes Konventbild ist bald wieder in der Kirche zu sehen

ELCHINGEN (fw) – Der Verein „Freunde des Klostermuseums Elchingen“ bringt die Restaurierung der Artefakte aus der ehemaligen Reichsabtei Elchingen (Kreis Neu-Ulm) voran. Restauratorin Christine Götz arbeitet derzeit an dem „Großen Bildnis des Elchinger Konvents/Thesenbild“.

Es handelt sich um ein Ölgemälde auf Leinwand in der beachtlichen Größe von 236 auf 210 Zentimeter, das im Jahr 1778 von dem Tomerdinger Maler Joseph Wannemacher geschaffen wurde. Erkennbar ist ein Blick in den Chor der Klosterkirche mit den Figuren St. Benedikt und St. Scholastika, die den nicht sichtbaren Hochaltar flankieren. Die Frau in der Mitte – von Wolken umfungen – wird als Personifizierung der Theologie gedeutet.

Darunter ist der gesamte Konvent um Abt Robert I. Kolb, in der Mitte

in weißem Chorrock und Pektore, versammelt. Am unteren Bildrand ist das kombinierte Wappen von Kloster und Abt zu sehen.

Das Gemälde erhielt auf Vorschlag des Landesdenkmalamtes anstelle des bescheidenen Holzrahmens eine Leinenumrandung. Es wird über dem Eingang zur Sakristei der ehemaligen Klosterkirche aufgehängt.



▲ Joseph Wannemacher malte 1778 das „Große Bildnis des Elchinger Konvents“. Foto: Walter

## MARIA VESPERBILD

### Pfingstfest mit Bischof Jezierski

MARIA VESPERBILD – Der Bischof von Elblag (Polen), Professor Jacek Jezierski, feiert am Pfingstsonntag, 4. Juni, um 19 Uhr ein Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. Der Gottesdienst wird auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze übertragen. An die Messe schließt sich eine Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte an. Zum Abschluss werden die Pilger gesegnet, und die Papstymne wird gesungen. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Balzhausen.

## ALTES TRIFFT NEUES

### Gitarrenkonzert in der Klosterkirche

OBERSCHÖNENFELD – Das Gitarrenquartett der Berufsfachschule für Musik in Krumbach gibt mit seinem Lehrer Stefan Barcsay diesen Sonntag, 28. Mai, um 16 Uhr ein Konzert in der Klosterkirche Oberschönenfeld. Zu hören sind unter anderem barocke Melodien, brasilianische Tänze, Musik des Augsburger Komponisten Richard Heller und die „Gymnopédies“ von Eric Satie. Barcsay spielt weitere moderne Werke. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## Verschiedenes

Kaba penta.  
Der Stern unter den  
Kaba Schließsystemen.

Augsburger Str. 13-15  
86157 Augsburg  
www.schlüssel-fritz.de

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

## Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
0821/398668 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**Viele, nette Katzen, klein und groß,** z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.

**ATTIS e. V.,** Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

**SonntagsZeitung**  
KATHOLISCHE BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

## Reise / Erholung / Urlaub

**Festspielsommer**

<p><b>Bregenz</b> „Carmen“ auf der weltgrößten Seebühne! 1 Tag ab 95,- 21.07.   23.07.   28.07. 01.08.   04.08.   08.08.   11.08. 1 Tag 95,- inkl. Schifffahrt 30.07.   06.08.   20.08.</p>	<p><b>Arena di Verona</b> „Domingo-Gala“ 21.07. 2 Tage 239,- „Nabucco“ 26.08. 2 Tage 227,- „Aida“ 05.08. 3 Tage 362,- „Aida“ (Ferragosto) 15.08. 4 Tage 462,-</p>	<p><b>Bad Ischl</b> Lehár Festival „Die lustige Witwe“ 23.07.   15.08.   03.09. 1 Tag 99,90</p>	<p><b>Fichtelgebirge</b> Luisenburg-Festspiele „Die Csárdásfürstin“ 12.08. 2 Tage 219,- <b>Möribsch</b> Seefestspiele „Der Vogelhändler“ 17.08. 3 Tage 409,-</p>
---	---	---	--

24 h online buchen **Hörmann Reisen** am besten im Bus! [www.hoermann-reisen.de](http://www.hoermann-reisen.de)  
0821-345 000  
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

## Das Gotteslob

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg



Bestellen Sie unter:  
0821/50242-12

**Mein Schiff**  
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg  
**Mittelmeer mit Ibiza**  
Mallorca - Korsika - Civitavecchia (Rom) - La Spezia - Monaco - La Seyne - Barcelona - Ibiza - Mallorca  
Mein Schiff 5  
25.09. - 11 Tage ab 2199,-  
am besten...  
**Hörmann Kreuzfahrten**  
hoermann-kreuzfahrten.de

## 100 JAHRE PATRONA BAVARIAE

# Mariensäule gesegnet

Muttergottes als apokalyptische Frau und Himmelskönigin dargestellt

**JETTINGEN-SCHEPPACH** – München, Wien, Prag – in der Reihe dieser Städte steht nun auch Ried, ein kleines Dorf in der Pfarreiengemeinschaft Freihalden (Dekanat Günzburg), denn zum Jubiläum „100 Jahre Patrona Bavariae“ wurde dort eine Mariensäule gesegnet. Der Festprediger Weihbischof Florian Wörner gratulierte den Riedern zu ihrem Entschluss, auf diese Art und Weise Maria zu ehren.

Die Marienverehrung, sagte Weihbischof Wörner, sei kein Umweg im Glauben an Gott, sondern die Autobahn zu ihm. Durch die Geburt aus Maria der Jungfrau habe sich der Messias nicht durch eine mächtige Erscheinung gezeigt, wodurch alle sofort an ihn geglaubt hätten, sondern auf Augenhöhe mit der Menschheit. Als der Erzengel Gabriel ihr verkündet habe, dass sie die Mutter Gottes werden solle, habe sie sich mit den Worten „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“ auf Gottes Plan eingelassen. Auch später wies Maria auf Christus hin, erinnerte der Weihbischof: Mit den Worten „Was er euch sagt, das tut“ leitete sie das Wunder auf der Hochzeit zu Kana ein.



▲ Vor der Segnung der Mariensäule in Ried durch Weihbischof Florian Wörner verlas Ortspfarrer Monsignore Wolfgang Miehle den Text einer Zeitkapsel, die im Boden versenkt wurde. Dabei waren Bürgermeister Hans Reichhart (links außen) sowie der Marktgemeinderat und Landtagsabgeordnete Hans Reichhart jr. (Sechster v. l.).

Fotos: Gah

Nach dem Gottesdienst erzählte Hans Reichhart, Bürgermeister der Gemeinde Jettingen-Scheppach, von den Anfängen der Rieder Mariensäule. Nachdem das alte Feuerwehrhaus abgerissen worden war, stand der Platz vor der Kirche leer. Ortspfarrer Monsignore Wolfgang Miehle und Bürgermeister Reichhart entwickelten gemeinsam die Idee, dort eine Mariensäule zu errichten. Die politischen und kirchlichen Gremien trugen den Entschluss mit. Der Künstler war schnell gefunden. Heinz Schultheiß aus Weißenhorn kannte Monsignore Miehle noch aus seiner Zeit in Senden. Dort hatte er ein Kreuz für die Kirche St. Josef und die Aussegnungshalle geschaffen.

## In Bronze gegossen

„Maria ist eine Mutter mit Kind, aber dieses Kind ist Gottes Sohn“, so beschreibt Schultheiß den Grund, warum er den Auftrag gerne annahm. Nach seinem Modell wurde die Marienskulptur in Bronze gegossen. Die Steinmetz-Firma Bersching aus Weißenhorn fertigte die Säule. Schultheiß wählte eine Mischform der Darstellung Mariens als apokalyptische Frau und als Himmelskönigin. Der Rieder Maria liegt der Mond zu Füßen wie in der Lesung von der apokalyptischen Frau (Offb 12,1 bis 17), aber sie trägt die Krone

und das Zepter der Himmelskönigin. Um dem Sohn Gottes Würde zu verleihen, wollte ihn der Künstler in eigenen Worten „nicht als Nackedei“ darstellen. So trägt das Rieder Jesuskind ein Gewand. Eine weitere Besonderheit von Schultheiß' Darstellung ist die starke zeigende Geste. Maria wiegt das Kind nicht in den Armen, sondern streckt es mit ihrem rechten Arm dem Betrachter entgegen.

Im Rahmen der Segnung der Statue las die gesamte Gemeinde ein Gebet, das Julius Kardinal Döpfner 1976 vor der Münchner Mariensäule formuliert hatte. Darin heißt es: „In Zeiten der Not und des Krieges hat gläubiges Vertrauen an vielen Orten in Bayern dein ehrwürdiges Bild errichtet. Lass es für uns ein Zeichen des Glaubens sein.“ Gerne stimmten die Besucher der Segnung in zahlreiche Marienlieder mit ein. Gelungene Vorträge des Kirchenchores der Pfarreiengemeinschaft und der Blaskapelle Freihalden-Oberwaldbach rundeten die musikalische Gestaltung ab.

Außerdem wurde bei der Segnung der Mariensäule eine Zeitkapsel in den Boden eingelassen. Darauf waren die politisch Verantwortlichen vom Bundespräsidenten bis zum Ortsbürgermeister vermerkt, außerdem die Lenker der katholischen Kirche vom Papst bis zum Ortspfarrer.

Martin Gah



▲ Nach einem festlichen Gottesdienst segnete Weihbischof Florian Wörner die neue Mariensäule in Ried (Pfarreiengemeinschaft Freihalden, Dekanat Günzburg). Fotos: Gah

## UNIVERSITÄT AUGSBURG

## Interreligiöse Mediation ab Herbst

AUGSBURG (KNA) – Die Universität Augsburg eröffnete am vergangenen Mittwoch eine „Forschungs- und Koordinationsstelle Interreligiöse Bildung“ (FIB). Die FIB solle der Verständigung zwischen Judentum, Christentum und Islam dienen. Ab dem Wintersemester 2017/18 wird der Zertifikatskurs „Interreligiöse Mediation“ angeboten. Langfristig sei geplant, einen Studiengang „islamische Religionspädagogik“ einzurichten.

Die FIB ist laut der Universität eine Initiative von Wissenschaftlern aus der katholischen und evangelischen Theologie sowie aus der Erziehungs- und Rechtswissenschaft. Die Leitung übernehmen die Religionspädagogen Georg Langenhorst und Elisabeth Naurath. Langenhorst hat einen Lehrstuhl für katholische, Naurath einen für evangelische Religionspädagogik inne.

## Mit realistischem Blick

„Unser primäres Ziel ist es, die interdisziplinäre Erforschung des interreligiösen Lernens unter friedenspädagogischer Perspektive zu forcieren“, sagte Naurath. Im Zentrum stehe die Verständigung zwischen Judentum, Christentum und Islam. Langenhorst zufolge wird die religiöse Vielfalt in Deutschland zur gesellschaftlichen Herausforderung. „Nur durch ein besseres gegenseitiges Kennen und realistische Blicke auf Gemeinsames und bleibend Trennendes ist kurz- und langfristig ein gesellschaftliches Zusammenleben möglich.“ Interreligiöses Lernen müsse deshalb ein zentraler Bereich schulischer Bildung sein.

Der Zertifikatskurs „Interreligiöse Mediation“ will laut Mitteilung Lehrer dazu befähigen, mit religiöser Pluralität umzugehen. Angehende oder bereits ausgebildete Pädagogen aller Fächer bekämen religionswissenschaftliche, theologische, rechtliche und didaktische Kompetenzen vermittelt. Einen Studiengang für islamische Religionslehre gibt es bayernweit bisher nur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Das dortige Zentrum für Islamische Theologie ist laut Bundesbildungsministerium eines von fünf seiner Art in Deutschland. Die anderen Zentren befinden sich in Tübingen, Frankfurt/Gießen, Münster und Osnabrück.

### Information:

<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/index.php/zusatzqualifikation-interreligiose-mediation/>

## Glaubenfest „Himmelszelt“

SEEG – Am Sonntag, 28. Mai, findet zum zweiten Mal das Glaubensfest „Himmelszelt“ in Seeg im Allgäu statt. Ab 9.30 Uhr steht das Himmelszelt für die Besucher offen. Um 10 Uhr beginnt das Glaubensfest mit einer Heiligen Messe mit Pater Johannes Rothärmel. Anschließend wird nahtlos in einen freien Lobpreisgottesdienst der Jordan-Stiftung übergegangen. Um 12 Uhr gibt es ein Mittagessen.

### Information

[www.himmelszelt.net](http://www.himmelszelt.net)

## Ausstellungen in Benediktbeuern

BENEDIKTBEUERN – Am Dienstag, 30. Mai, werden um 17 Uhr im Audimax, Westgang erster Stock, der Stiftungsfachhochschule die Ausstellungen „Gedenkort T4“ und „Was bedeutet Erziehung nach Auschwitz heute?“ eröffnet. „Gedenkort T4“ dokumentiert die Krankenmorde in der NS-Zeit, in die auch die Sozialarbeit verstrickt war. Die zweite Ausstellung entstand als Reflexion der Studenten im Rahmen einer Israelreise im November 2016.

## So ist's richtig

AUGSBURG – Anders als in Ausgabe 20 angegeben, beginnt die Holy Hour der Jugend 2000 in Augsburg nicht um 19.30 Uhr, sondern um 19 Uhr. In der Kirche der Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg am Elias-Holl-Platz findet zu dieser Uhrzeit jeden dritten Mittwoch im Monat außer August ein Gottesdienst mit anschließender eucharistischer Anbetung statt.

## Theater-Projekt „Glauben“

500 Jahre sind seit der Reformation vergangen. Die europäische Auseinandersetzung über die „richtige“ Praxis des Glaubens scheint weit zurückzuliegen. Oder ist sie bis heute hochaktuell? Das Künstlerkollektiv „satellit produktion“ hat sich in Memmingen und Umgebung auf die Suche nach persönlichen Glaubenserlebnissen oder -bekenntnissen gemacht. Darüber entstand für das Landestheater Schwaben ein politischer und zugleich persönlicher Theaterabend. Welche Rolle spielt Glauben im Leben von Menschen in Schwaben heute? Welche hoffnungsvollen Geschichten können vom Glauben erzählt werden?

### AUSSTELLUNG

# Mit dem Herzen bei der Sache

Vorschulkinder zeigen im Roncallihaus bunte Vögel in allen Variationen

TUTZING – „Alle Vögel sind schon da“, heißt es in dem bekannten Kinderlied, und alle Vögel sind tatsächlich im Roncallihaus auf bunten Bildern versammelt. Gemalt haben sie die Kinder des Kinderhauses St. Josef der Tutzinger Pfarrgemeinde, die im Herbst in die Schule kommen. Zu sehen ist die bunte Vogelschar noch bis zum 18. Juni im Roncallihaus auf zwei Etagen, denn für die 80 phantasievollen Bilder brauchte man Platz.

Kein Wunder, dass bei der gut besuchten Vernissage Eltern, Großeltern und Freunde die kleinen Maler zu ihren Werken beglückwünschten. Geboren wurde die Idee zum gemeinsamen Malen bereits vor zehn Jahren, als der inzwischen verstorbene Feldafinger Maler Henning Greithe die Idee hatte, mit den Kindern seiner Nachbarschaft den Pinsel zu schwingen. „Diese Begeisterung“, sagt die Erzieherin Andrea Hassler, Leiterin des Kinderhauses St. Josef, „haben wir uns über die Jahre bewahren können, so dass wir heute ein erstes größeres Jubiläum, nämlich zehn Jahre aktives Schaffen, feiern dürfen.“ Und es ist wahrlich erstaunlich, mit wie viel Kreativität die jungen Künstler an das Thema „Alle Vögel sind schon da“ herangegangen sind.

Den Kindern mit gutem Rat zur Seite stand die Tutzinger Malerin Sylvia Bürkner, die sie nicht groß ermutigen musste. „Sie sind mit ganzem Herzen bei der Sache“, erzählt sie. Ein erster Arbeitsschritt ist eine Vorzeichnung, an die sich viele



▲ Zur Ausstellungseröffnung gab es ein Erinnerungsfoto der kleinen Künstler mit Kinderhausleiterin Andrea Hassler (rechts) und der Künstlerin Sylvia Bürkner (links).  
Foto: Reitzig

Kinder bei der Ausführung genau gehalten haben. Zur Auswahl standen zwei Techniken. Die Kinder konnten zu Aquarellfarben greifen oder mit Acrylfarben auf Leinwand malen. Der Vogel, so hatte man als Betrachter den Eindruck, erwies sich als höchst dankbares Thema. Präsent ist er ja bereits in einer Reihe von Kinderliedern, die diese interessanten Lebewesen besingen.

Als Lieblingsvogel der Kinder entpuppte sich der Pfau. Es wurden aber auch eine Reihe von prachtvollen Phantasievögeln gemalt, die in den Köpfen der Kleinen einen festen Platz zu haben scheinen. Sylvia Bürkner ist Henning Greithe noch heute sehr dankbar, denn „er hat mir nicht nur die Augen fürs Malen geöffnet, sondern mir auch Geheimnisse des

richtigen Hängens von Ausstellungen gezeigt.“ Auch Pfarrer Peter Brummer, der ebenfalls zur Ausstellungseröffnung gekommen war, erinnert sich gern an den Maler: „Er war unserem Haus stets sehr verbunden.“

Damit die kleinen Kunstwerke nach dem Ende der Ausstellung nicht irgendwo unbeachtet in einer Schublade verschwinden, sind sie teilweise gerahmt worden und könnten von den stolzen Eltern erworben werden. Ganz fix ausverkauft waren außerdem Vögel, die aus Holz ausgesägt waren, auf einem Stab befestigt und in bunten Farben frühlingsgerecht angemalt worden waren. Sie werden jetzt das eine oder andere Gartenbeet oder den Balkonkasten zieren.  
Renate Reitzig



## GLAUBEN

Dokumentarisches Theater-Tanz-Projekt  
von **satellit produktion**

### URAUFFÜHRUNG

**Premiere: 3. Juni, 20 Uhr, Studio**

Weitere Aufführungen inkl. Publikumsgespräch  
am 06. / 09. / 13. / 16. / 18. / 21. / 23. und  
25. Juni, jeweils 20 Uhr

**Karten & Info:** 08331/ 94 59 16

**www.landestheater-schwaben.de**



**LANDESTHEATER  
SCHWABEN**



▲ Vor der KATZE (von links): Gisela Starringer-Rehm, Leiterin der SkF-Schwangerenberatung, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Monika Hirsch, Gerda Mihatsch, Anne-Catherine Amar, Eva Wölzelmüller, Magda Winkler, Marga Sutor und Marianne Matz, Maria Tyroller vom KDFB (hinten), Monika Rombach, stellvertretende Vorsitzende des SkF, und Stadtpfarrer Florian Geis. Foto: Mitulla

## Kleidung für wenig Geld

SkF-Laden KATZE verkauft Kindersachen aller Art

AUGSBURG (rmi) – Ob Matschhose oder Fahrradhelm, Strampler oder Spielsachen, im Kleiderladen „die KATZE“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) gibt es ein großes Angebot für Säuglinge und Kinder bis zwölf Jahre. Das Geschäft befindet sich jetzt in der Emilianstraße 2/Ecke Innere Uferstraße und wurde bei einer kleinen Feier von Pfarrer Florian Geis gesegnet.

Der Name KATZE setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Bezeichnung Kinder-Ausstattungs-Tausch-Zentrale zusammen. Das Geschäft wird vom SkF und dem Katholischen Deutschen Frauenbund, Stadtverband Augsburg, getragen, aus dessen Kleiderkammer es einst hervorgegangen ist. Auch in der Gartenstraße 14 in Neu-Ulm betreibt der SkF einen KATZE-Laden.

Zuvor war die KATZE in der Georgenstraße unweit der Stadtpfarrkirche St. Georg angesiedelt. Wegen Abriss des Hauses musste der angestammte Platz verlassen werden. Eine neue Heimat fand der beliebte Second-Hand-Laden im Stadtviertel „Rechts der Wertach“, direkt neben dem Familientreff der St.-Gregor-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Die Frauen im Laden arbeiten ehrenamtlich. „Ohne sie würde es nicht gehen, viele sind von Anfang an dabei“, erklärte Gisela Starringer-Rehm, die Leiterin der SkF-Schwangerenberatung und der KATZE, die immer am Mittwoch von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist. In den drei kleinen Räumen wird alles von

der Erstlingsausstattung bis zu Kinderkleidung in Größe 140 sowie gut erhaltene Spielsachen und Kinderbücher übersichtlich präsentiert.

Als eine sympathische und konkrete Form, der Kirche vor Ort ein Gesicht zu geben, bezeichnete Maria-Anna Immerz, die bischöfliche Beauftragte für den SkF und den Fachbereich Schwangerenberatung, das Projekt. „Gut gekleidet zu sein, hat etwas mit Würde zu tun, die KATZE ermöglicht es, dass man den Unterschied in der finanziellen Lebenssituation der Familien nicht sieht“, sagte sie. Auch mit wenigen Mitteln sei es möglich, dass die Kinder aus nicht so gut gestellten Familien kaum anders aussehen als die aus Familien mit mehr Geld. Außerdem Sorge der Laden dafür, dass gut erhaltene Kleidung nicht weggeworfen werde.

Auch Pfarrer Geis betonte die Bedeutung des Geschäfts gerade an dieser Stelle. „Der Laden bringt Himmel und Erde zusammen, er erdet das Geistige“, erläuterte er bei der Segnung. „Sie bringen Farbe in die Welt der Kinder“, richtete er sich an die Ehrenamtlichen.

Angesichts der Tatsache, dass heute viele Menschen ihre gebrauchten Waren im Internet verkaufen, sprach Maria-Anna Immerz den Wunsch aus, man möge das doch über die KATZE tun. Derzeit gibt es einen Bedarf an Kinderwagen und Kinderbetten. Allerdings sind die Räume zu klein, um viele davon zu lagern. Größere Dinge können deshalb über eine Pinnwand angeboten werden. Die Verkäufer erhalten 70 Prozent vom Verkauf ihrer Waren.

## Schnecke gegen Stress

Im KJF-Berufsbildungszentrum war allerhand geboten

DÜRRLAUNGEN (kjf) – Die große Achatschnecke scheint sich auf dem Menschenarm wohlzufühlen. Und als die Besucherin sie leicht mit dem Finger unter dem Kinn kraut, zieht sie sich nicht in ihr Schneckenhaus zurück. Vermutlich gefällt es ihr.

Der Besucherin gefällt es auch: „Es ist ein komisches Gefühl, aber total angenehm. Überhaupt nicht schleimig“, sagt die junge Frau. Verena Mench, die die tiergestützte Therapie anbietet und die Schnecken mitgebracht hat, bestätigt, dass diese Tiere die Menschen sehr beruhigen. „Man fährt runter. Es entschlennigt total.“

Beim Dürrlauinger Gesundheitstag im KJF-Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Nikolaus war allerhand geboten. Manches bringt man schnell mit dem Thema Gesundheit in Verbindung, wie etwa die Möglichkeit, einen Hör- oder Sehtest machen zu lassen. Oder die Übungseinheit in der modernen Trendsportart Zumba, die von Valentina Jann angeboten wird.

Bei anderen Programmpunkten wird der Bezug zum Thema Gesundheit klarer, wenn man sie sich ansieht und gedanklich darauf einlässt. Dazu gehören vor allem die Angebote, die die Schwerpunktthemen der Veranstaltung aufgreifen: bewusste Ernährung und Umgang mit Stress.

### Tiere als Therapeuten

Zu letzterem gehören die Achatschnecken von Verena Mench, die auch in ihrer Arbeit mit den Jugendlichen der Einrich-

tung Tiere zu therapeutischen Zwecken einsetzt. „Da werden selbst die ADHSler ruhig“, beschreibt sie ihre Erfahrung mit sehr unruhigen und zappeligen Jugendlichen, denen es gut tut, sich auf ein Tier einzulassen. Dabei würden die jungen Leute oft ungeahnte Feingefühligkeit zeigen, denn: „Die Tiere nehmen mich so an, wie ich bin, und das ist ganz wichtig.“

Schon seit Jahrzehnten pflegt die Dürrlauinger Einrichtung ein offenes Miteinander mit der Umgebung: Es gibt Außenwohngruppen außerhalb der Einrichtung, und Jugendliche aus der Einrichtung trainieren in den Sportmannschaften und spielen in Musikvereinen der Umgebung mit. Die Bevölkerung nutzt gerne die Vorzüge des Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrums, ob zum Einkaufen im örtlichen Supermarkt oder für andere Dienstleistungen der Ausbildungswerkstätten.

### Leben im Miteinander

Man lebt hier nicht neben den Menschen der Nachbarorte her, sondern mit ihnen zusammen. Das zeigte sich diesmal am Gesundheitstag, der am Vormittag für die Mitarbeiter angeboten wurde und dann am Nachmittag den interessierten Bewohnern der Umgebung offenstand.

Wem das alles zu anstrengend war, der konnte sich auch gesund stärken: bei Produkten aus dem eigenen Haus, aber auch an Informationsständen von Partnerfirmen. Denn mit leerem Magen und dehydriert kann man ja kaum Stress abbauen.

Winfried Karg



▲ Die Achatschnecke fühlt sich auf dem Menschenarm beim Dürrlauinger Gesundheitstag wohl. Foto: KJF/Winfried Karg

# Damit das Wasser laufen kann



▲ Das KDS-Team um Inhaberin Regina Mimler (Mitte) hilft schnell und kompetent, wenn es um das Reinigen, Fräsen, die Inspektion, Sanierung, Ortung und Dichtigkeitsprüfung von Kanälen geht. Foto: Jonas Ziegler

**DILLINGEN** – Zwischendurch staunen sogar die erfahrenen Mitarbeiter der Dillinger Firma KDS R. Reiner GmbH. Regina Mimler schmunzelt, wenn sie an ungewöhnliche Funde in Wohnhäusern denkt. Ihr kommt Unterwäsche in den Sinn, die zum Putzen der Toilette verwendet wurde und anschließend im Rohr feststeckte. Kinderspielzeug oder Halterungen von Duftsteinen finden die Monteure auch immer wieder. In der Regel kann die Verstopfung der Toiletten allerdings eher auf Kalkablagerungen, Urinstein oder Feuchttücher zurückgeführt werden. „Die lösen sich vielleicht irgendwann auf, aber bei weitem nicht so schnell wie Toilettenpapier“, widerspricht die Firmengründerin der weit verbreiteten Meinung, die von allgemein gehaltenen Werbeversprechen kommt.

In Mehrfamilienhäusern tritt häufig ein anderes Problem auf: In den oberen Stockwerken läuft das Wasser scheinbar ungehindert ab. Im Erdgeschoss tritt es aus WC, Dusche oder Badewanne heraus und überschwemmt im schlimmsten Fall die Räume. Regina Mimler weiß aus jahrelanger Erfahrung: „Wasser hat eine solche Kraft: Wenn es hochkommt, lässt es sich nicht aufhalten.“ Im Außenbereich bringen Starkregenereignisse oft ans Licht, dass Laub die Regenleitungen verstopft hat. Wer das bei den ersten Anzeichen untersuchen lässt, kann sich viel Ärger sparen.

Weil sich Notfälle nicht an Geschäftszeiten halten, sind die Inhaberin oder einer ihrer acht Mitarbeiter und sechs Mitarbeiterinnen rund um die Uhr erreichbar – 24 Stunden, sieben Tage die Woche. Umgehend fährt der Monteur mit dem Kanalreinigungsfahrzeug los, das alle notwendigen Werkzeuge, Spül- und Kameraeinrichtungen an Bord hat.

Vor Ort sucht er mit der Kamera nach der Ursache. Die Aufnahmen werden gespeichert. Ist alles repariert oder erneuert, werden die Ergebnisse erneut mit der Kanal-TV-Kamera aufgezeichnet. So kann nachvollzogen werden, was notwendig war, um den ungehinderten Wasserablauf wieder herzustellen. Der Kunde erhält eine Vorher-Nachher-Dokumentation.

Regina Mimler erklärt: „Häuser, die 30 bis 40 Jahre alt sind, haben Kalkablage-

rungen im Kanal.“ Die bilden Schichten, die so hart sind, dass sie mit Spezialgeräten herausgefräst werden müssen. Eine andere Gefahr sind Wurzeln, die an Schadstellen wie undichten Rohrverbindungen, Rissen oder Rohrbrüchen einwachsen und somit den Transport der Schmutzfracht vom Haus zum örtlichen Kanalsystem behindern. Außerdem muss geprüft werden, ob die Kanäle dicht sind, Schäden müssen schnellstens behoben werden.

Sonst können Unrat und Fäkalien sowie Rückstände von Medikamenten, beispielsweise Antibiotika, ungefiltert ins Grundwasser gelangen statt in die Kläranlage. Wo nötig setzen die Mitarbeiter von KDS Inliner aus einer gewebten Glasfasermatte ein, verbinden die Materialien mit einem speziellen Harz, der innerhalb einer Stunde aushärtet. Dann kann alles wieder normal genutzt werden.

## Hartnäckig bei der Suche

Regina Mimler und ihre Mitarbeiter haben seit 25 Jahren die klare Devise: „Wir hören erst auf, wenn wir wissen, was die Ursache des Problems ist.“ Dazu gehört durchaus eine gewisse Hartnäckigkeit. Die ist mit ein Grund dafür, dass die Rohre und Kanäle zu 99 Prozent repariert werden können und keine Auswechslung notwendig ist. Das spart Kosten, die Wand oder Bodenplatte bleibt ganz, kein Garten oder Hof muss aufgegraben wer-

den. Die Fliesen oder das Pflaster bleiben intakt.

Eine weitere Dienstleistung der Firma KDS: Wenn die Kinder im Garten bauen wollen, ein Gewerbebetrieb eine neue Halle braucht oder das private Wohnhaus erweitert wird, fehlt oft ein Kanalplan. Möglicherweise wurden die Rohre anders verlegt, als sie auf dem Papier eingezeichnet sind, oder überhaupt nicht erfasst. Regina Mimler kann mit ihrem Team helfen: „Wir orten die Kanäle, wissen dann genau, wo sie verlaufen und zeichnen sie in den Plan ein.“ Der Anruf unter der Telefonnummer 090 71/72 66 00 oder eine E-Mail an [info@kds-reiner.de](mailto:info@kds-reiner.de) lohnt sich.

Brigitte Bunk



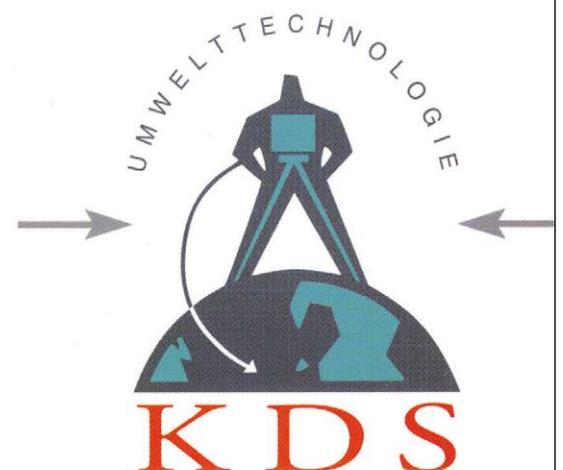
▲ Probleme durch Betonbrocken im Kanal und Wurzeln, die an Schadstellen einwachsen, werden von den Spezialisten fachgerecht gelöst. Foto: Bunk

## Wir machen für Sie Notdienst...

...24 Stunden am Tag  
...365 Tage im Jahr

Rohrreinigung

TV-Inspektion



Dillingen a.d. Donau

09071 - 72 66 00

[www.KDS-Reiner.de](http://www.KDS-Reiner.de)



Wir  
gratulieren  
von Herzen

## Zum Geburtstag

**Theresia Hatzelmann** (Oberroth) am 31.5. zum 83., **Ludwig Herz** (Egling) am 29.5. zum 89., **Franz Pscheidl** (Affalterbach) am 30.5. zum 87., **Anna Riedl** (Wellheim) am 27.5. zum 84.

90.

**Anselma Asam** (Hurlach) nachträglich am 19.5.

85.

**Karolina Riedele** (Weinried) am 31.5., **Pauline Ritter** (Unterroth) am 31.5., **Maria Sojer** (Berg im Gau) am 30.5.

80.

**Josef Hanrieder** (Wellheim) am 29.5.

75.

**Johanna Abold** (Ried) am 2.6.

70.

**Peter Schromm** (Buch) am 31.5.

## Hochzeitsjubiläum

65.



**Adelheid und Johann Unger** (Adelshausen) am 26.5.; es gratulieren die fünf Kinder mit Ehepartner, zwölf Enkel und fünf Urenkel.

61.

**Maria und Wilhelm Ruf** (Köngshausen) am 29.5.

57.

**Elisabeth und Adolf Pitsch** (Dießen a. Ammersee) nachträglich am 21.5.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon: 08 21 / 5 02 42 61,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## ALPENBLICK

### Top-Platzierung für Kolping-Hotel

OHLSTADT – Das Hotel Alpenblick der Augsburger Kolpinggruppe in Ohlstadt gehört auch in diesem Jahr zu den besten Tagungshotels Deutschlands. Beim Wettbewerb „Ausgewählte Tagungshotels zum Wohlfühlen“ ist das Drei-Sterne-Superior-Hotel in der Kategorie A (Tagungshotels mit bis zu 100 Zimmern) erneut auf den vierten Platz gewählt worden. Damit erreichte das Haus zum neunten Mal in Folge eine Top-Platzierung. Hotelleiterin Angelika Guhr weiß, was das Hotel so besonders macht: „Ganz oben steht bei uns die Herzlichkeit, die man im ganzen Haus spürt.“

## UNTERM GIPFELKREUZ

### Neue Broschüre für Bergmessen

AUGSBURG (pba) – Ein Muss für alle Bergfreunde: Die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts in Kempten hat wieder ein vielfältiges Programm mit rund 300 Angeboten zusammengestellt, um Gott in der Natur und im Gebirge zu begegnen. Bis Ende Oktober finden beinahe täglich Bergmessen, Bergexerziten, spirituelle Wanderungen und sogar ein Ehevorbereitungskurs statt. Die Broschüre ist in der Kemptener Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes erhältlich, Telefon 08 31/6 97 28 33-0, E-Mail: [seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@bistum-augsburg.de](mailto:seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@bistum-augsburg.de).

## Heilungsgebetstag im Haus St. Ulrich

HOCHALTINGEN – Einen Heilungsgebetstag gibt es am Samstag, 3. Juni, von 10 bis 17 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Pallottinerpater Hans Buob und sein Team gestalten den Tag mit einem Vortrag, Lobpreis, einer Eucharistiefeier und der Möglichkeit zu beichten. Weitere Informationen unter Telefon 090 86/221.

## Bolivianischer Abend im Roncalli-Haus

TUTZING – „Bolivien, ein unentdecktes Land – komplex aber schön“, lautet das Thema am Dienstag, 30. Mai, im Roncallihaus. Dort gibt es um 20 Uhr einen Bildervortrag, Musik und bolivianische Köstlichkeiten. Zu Gast ist auch der bolivianische Honorarkonsul. Der Eintritt kostet zehn Euro.

## Wallfahrt der Feuerwehrleute

Pfarrer Thomas Pfefferer dankte Floriansjüngern für ihren Einsatz

VIOLAU – Ihre 18. Wallfahrt unternahmen die Feuerwehrleute zur Gnadenmutter nach Violau, die mit einem gemeinsamen Kirchenzug begann. Angeführt von der Blaskapelle Violau unter Leitung von Peter Heinle, die auch den Gottesdienst gestaltete, zogen die Feuerwehrgruppen der Region mit 21 Fahnen in die Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael ein. Ministriert wurde in Feuerwehruniform. Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer aus Violau und Pfarrer Martin Jall aus Dinkelscherben zelebrierten die Heilige Messe.

Der Wallfahrtspfarrer lobte die Floriansjünger, die ihre Freizeit opferten, um ihren Mitmenschen in allen Notlagen zu helfen. Früher habe man die Feuerwehr zum Löschen von Feuern benötigt. Heute würde sie auch in anderen Fällen gerufen, wenn Hilfe notwendig sei, erinnerte der Wallfahrtspfarrer. „Ihr seid die, die für uns durch das Feuer gehen. Immer da, wenn wir den Notruf wählen, rückt ihr aus, um euch durch einen Stau zu quälen“, sagte Pfefferer. Und dann werde oft nicht

mal eine Rettungsgasse gebildet. Oft sei schlimm, was die Feuerwehrleute am Unfallort zu sehen bekämen.

Ein Dankeschön hörten sie aber nur selten. Tag und Nacht stünden die Feuerwehrleute bereit und opferten ihre Zeit. „Darum möchten wir euch einfach Danke sagen.“ Pfefferer nannte die freiwilligen Helfer die „stillen Helden unserer Zeit“. Die Lesungen und Fürbitten wurden von Feuerwehrleuten vorgelesen, die um Gottes Schutz bei ihren Einsätzen baten.

Zur Wallfahrt waren unter anderem Kreisbrandrat Alfred Zinsmeister, Kreisbrandmeister Martin Metzger und mehrere Gemeinderäte gekommen. Kommandant Hans-Jörg Holzmann von der Freiwilligen Feuerwehr Unterschönenberg, die diese Wallfahrt traditionell organisiert, bedankte sich bei allen Helfern. Die große Zahl an Teilnehmern zeige, dass der Glaube nicht verloren gegangen sei. Glaube mache Mut. Den benötigten die Feuerwehrleute, um ihre oft schwierigen Einsätze zu bewältigen. Schließlich bat er Holzmann den heiligen Florian um seine Hilfe. *Franz Micheler*



▲ Mit 21 Fahnen zogen die Feuerwehrleute zur Wallfahrtskirche. Foto: Micheler

## Ausflugsziele und historische Feste



Ausflügler haben derzeit die Qual der Wahl: Mittelalterfeste, Konzerte, Ausstellungen und attraktive Ziele wie Klöster oder Freilichtmuseen locken Besucher an.

Foto: Historischer Bürgerverein Gundelfingen

## Wie im Mittelalter

**GUNDELFINGEN** – Gundelfingens Historischer Bürgerverein erinnert vom 15. bis 18. Juni mit einem historischen Bürgerfest an die folgenreiche Belagerung der Stadt im Reichskrieg vor 555 Jahren. Vom 11. bis 30. März 1462 wehrte die bayerische Besatzung mit den Gundelfingern die Angriffe des kaiserlichen Heeres erfolgreich ab. Der Landesherr, Herzog Ludwig IX. von Bayern-Landshut und Bayern-Ingolstadt, belohnte die Stadt mit drei Privilegien: mit der Erweiterung des Stadtwappens, der Ausdehnung der Gerichtsbarkeit auf die Nachbarorte und dem Erlass der Stadtsteuer auf 14 Jahre.

### Auf der Bleicheinsel

Von Donnerstag, 15. Juni, bis Sonntag, 18. Juni, lebt auf der von der Brenz zweiarig umschlungenen Bleicheinsel die Zeit des Spätmittelalters wieder auf. Musikgruppen, Fanfarenzüge, Gaukler, Feuerkünstler, Stelzenläufer, Ritterspiele, ein

mittelalterlicher Handwerkermarkt, eine Kinder-Knappenschule, mittelalterliche Tänze, Armbrustschießen und vieles mehr bieten Unterhaltung.

Die Besucher der historischen Tage erwartet ein Einblick in die Zeit um 1462. Am Ufer der Brenz schlägt allerhand Kriegsvolk mit mittelalterlichen Waffen ein Lager auf.

Es gibt eine Inszenierung der Belagerung anno 1462 am „Unteren Tor auf der Bleiche“ mit einem Sturmangriff, Böllerschießen und Sturmglocke mit Aufforderung zur Stadtübergabe, dem Ausfall der Stadtsoldaten und der Eroberung der Markgräflichen Fahne durch Stadthauptmann Caspar von Westernach.

Vom 10. Juni bis 2. Juli ist im Bleichestadel auf der Tenne die Ausstellung „Erinnerungskultur anlässlich der Belagerung Gundelfingens anno 1462 und der 30-jährigen Vereinsgeschichte Historischer Bürgerverein Gundelfingen“ zu sehen.

## Ausflug ins Kloster

**ROGGENBURG** – Das Kloster Roggenburg wurde 1126 gegründet. Bis zur Säkularisation erfüllte den Ort das geistliche Leben der Prämonstratenser, die die bis heute bestehende Barockanlage errichteten. Nach 180 Jahren besiedelte ab 1982 ein neuer Konvent die historische Klosteranlage. Er wirkt in der Seelsorge der umliegenden Pfarreien.

Seit Sommer 2015 ist die Gesamtrenovierung des Klosters fertiggestellt. Das Klostergebäude strahlt in neuem Glanz. Die Gartenanlagen sowie der Meditationsgarten mit Efeu-Labyrinth laden zum Verweilen ein. Termine für Kirchen- und Klosterführung mit Rundgang durch die Klosterkirche, Refektorium und Bibliothek können unter Telefon 073 00/96 00 - 950 vereinbart werden.

„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele gern in ihm wohnt.“ Nach diesem Leitsatz der heiligen Teresa von Ávila werden Gäste im Klosterrestaurant Roggenburg verköstigt. In der liebevoll zusammengestellten Speisekarte aus schwäbischen und internationalen Gerichten findet sich für alle Besucher – ob Ausflügler, Radler, Wanderer

oder Geschäftsreisende – das Passende. Tischreservierungen sind unter Telefon 073 00/92192-0 oder E-Mail [kloster-gasthof@klosterroggenburg.de](mailto:kloster-gasthof@klosterroggenburg.de) möglich. Im Roggenburger Klosterladen mit seiner Vinothek und seiner Spezialitätenabteilung finden Kunden Produkte aus Klöstern Europas, außergewöhnliche Geschenkideen für jeden Anlass, Devotionalien und christliche Musik (Onlineshop: [www.klosterladen-roggenburg.de](http://www.klosterladen-roggenburg.de)).

Bildung so bunt wie das Leben bietet das Bildungszentrum im Kursprogramm für alle Altersgruppen. Weit über die Region hinaus strahlt das Kulturprogramm „Roggenburger Sommer“. Orgelkonzerte, Kirchenkonzerte, Kammerkonzerte und Open-Air-Konzerte sind Bestandteil des Programms. Im Haus für Kunst und Kultur werden wechselnde Kunstausstellungen gezeigt.

Das Klostermuseum Roggenburg präsentiert bis 31. Dezember zum 300. Geburtstag von Abt Georg IV. Lienhardt (1717 bis 1783) die Sonderausstellung „Der große Georg“. Abt Lienhardt war der bedeutendste Abt in der Geschichte des Klosters Roggenburg.

## Kloster Roggenburg



### ■ Kirchen- und Klosterführungen

Tel. (0 73 00) 96 00 -950

### ■ Klostermuseum

Führungen, Tel. (0 73 1) 70 40 -118

### ■ Klosterladen

Religiöse Literatur, Devotionalien, Klösterliche Produkte und Geschenke, Tel. (0 73 00) 921 92 -750

### ■ Klosterrestaurant mit Hotel \*\*\*Superior

Schwäbische und internationale Küche, 25 Hotelzimmer, Räume für Familienfeiern und Tagungen, Tel. (0 73 00) 921 92 -0

### ■ Kulturprogramm Roggenburger Sommer

Konzerte und Kunstausstellungen. Kartenreservierung und Führungen, Tel. (0 73 00) 96 11 -550

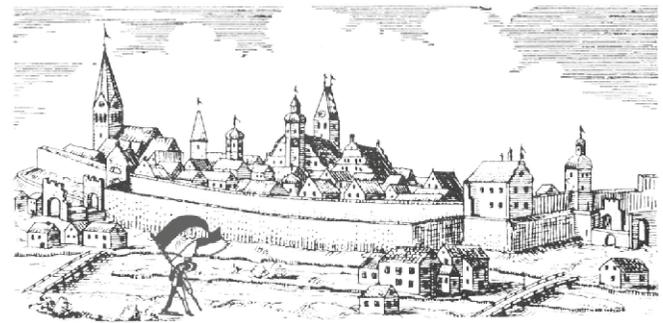
### ■ Bildungszentrum

55 Zimmer, 120 Betten, 11 Seminarräume für Gruppen, regelmäßiges Kursprogramm, Veranstaltungskalender im Internet.



[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)

## 555 Jahre Stadtbelagerung Gundelfingen anno 1462



Historisches Bürgerfest 15. bis 18. Juni 2017

Obere Bleiche bei der Walkmühle

Das erwartet Sie:

Inszenierung der Stadtgeschichte mit Sturmangriff auf das "untere Stadttor"- Freuen Sie sich auf ereignisreiche Tage mit mittelalterlichem Flair und historischer Bewirtung  
Vom 10. bis 02. Juli 2017 Ausstellung - "Erinnerungskultur"

Info: Mobil 0170/3470 451

## Der Große Georg



Sonderausstellung im  
Klostermuseum Roggenburg  
7. Mai bis 31. Dez. 2017

Öffnungszeiten:

April – Oktober: Do - So/Fei 14 – 17 Uhr

November – März: Sa/So/Fei 14 – 17 Uhr

Eintritt frei

Auskunft/Führungen: 0731/7040-1018

**Buchtipp**

Wolfgang Oberröder

**Kurze Hinführungen zu ausgewählten Bibeltexten**

**Auf den Punkt gebracht**

Zugänge zu Texten der Heiligen Schrift



AUF DEN PUNKT GEBRACHT  
Zugänge zu Texten der Heiligen Schrift  
Wolfgang Oberröder  
ISBN 978-3-8306-7836-6, 19,95 EUR

Prälat Wolfgang Oberröder, unter anderem regelmäßiger Autor der „Gedanken zum Sonntag“ in der Katholischen Sonntagszeitung, hat 65 kurze Hinführungen zu ausgewählten Bibeltexten verfasst. Sie sollen dem Leser helfen, eine Brücke zwischen dem „Gotteswort in Menschenmund“ und dem Alltag von heute zu schlagen.

Dazu greift der Autor nach einem kraftvollen Plädoyer für die unverzichtbare Aufgabe, selber immer wieder die Bibel in die Hand zu nehmen und wenigstens einmal im Leben das Neue Testament zu lesen, zu prägnanten Gelegenheiten aus Kunst, Volksmund, Anekdoten und Literatur, um anhand der Heiligen Schrift die Nähe Gottes und die wirksame Heilszusage Jesu Christi

laut werden zu lassen. Das gelingt ihm sehr anschaulich unter so sprechenden Überschriften wie „Mich wundert, dass ich so fröhlich bin“ oder „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ...“

Dem Buch von Professor Oberröder, Augsburger Diözesanpriester und langjähriger Universitätslehrer an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, ist anzusehen, dass es aus Beiträgen zusammengestellt ist, die für die Kreszentia-Schwesteren entstanden sind: Die Münchener Kongregation widmet Oberröder den Band als Festgabe „zum 75. Geburtstag ihres Superiors“ und schätzt sich sicher glücklich, einen so kundigen Führer durch die Welt des inspirierten Textes im Haus zu haben.

Peter Paul Bornhausen



▲ Bewohnerin Katharina Huber probierte zusammen mit Wohngruppenleiter Maximilian Beck als erste den Physio-Therapieraum aus. Foto: Mitulla

**Jetzt mit Tagespflege**

St. Verena bietet Betreuung auch nur für Stunden

**AUGSBURG – Im Caritas-Seniorenzentrum St. Verena am Kapellberg 2 ist jetzt auch Tagespflege möglich. Die neuen Räume wurden am Tag der Pflege von Caritas-Diözesandirektor Andres Magg, Stadtpfarrer Christoph Hänsler und dem Hausgeistlichen Prälat Johannes Port gesegnet.**

für sich. Das Angebot kann an ausgewählten Wochentagen oder auch nur stundenweise in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen der Umgestaltung sind auch Räume für Therapie und Kreativität entstanden. Im Physio-Therapieraum mit Sprossenwand lautet das Motto „Zeit zum Handeln“. Der Beschäftigungsraum bietet die Möglichkeit zum Nähen, Spielen, Lesen oder Basteln. In zwei Ruheräumen können sich die Tagesgäste zurückziehen. Außerdem wurde ein Palliativ-Zimmer für Menschen in der letzten Lebensphase eingerichtet. „Wir haben häufig Bewohner, die zum Sterben zu uns kommen“, berichtete Einrichtungsleiterin Stephanie Tomschi. In diesem Pflegebereich arbeiten speziell ausgebildete Mitarbeiter. Es sei keine Konkurrenz zum Hospiz, sondern eine Ergänzung, denn der Bedarf an Plätzen im Palliativbereich sei hoch, erklärte Brigitta Hofmann.

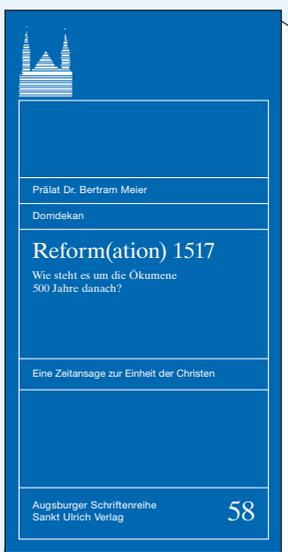
„Ein Haus ist etwas Lebendiges, weil Menschen hier ein Zuhause haben, und wie die Menschen sich verändern, so verändern sich die Räume“, eröffnete Magg die Feier in der Hauskapelle. Veränderungen ergaben sich wegen des am 1. Januar in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetzes II, das die Kooperation zwischen stationären und ambulanten Diensten intensiviert. Das Seniorenzentrum St. Verena, in dem 123 Menschen in vier Wohngruppen leben, arbeitet seit vielen Jahren eng mit der ambulanten Pflege St. Ulrich und Afra und St. Canisius zusammen.

„Wir sind stolz, dass wir jetzt auch Tagespflege anbieten können“, sagte Brigitta Hofmann, Geschäftsführerin der CAB Caritas Augsburg Betriebs-träger gGmbH Altenhilfe, zu der St. Verena gehört, bei einem Rundgang. Die neu geschaffenen acht Pflegeplätze ermöglichen ein noch gezielter abgestimmtes Dienstleistungsangebot. Vor allem Menschen mit Demenz können so möglichst lange betreut zu Hause leben, da sich ambulante Pflege und Tagespflege gut ergänzen. Sie haben tagsüber Kontakt zu anderen Bewohnern und nehmen an Aktivitäten in St. Verena teil, wodurch Einsamkeit und Langeweile vorgebeugt wird. Für die Angehörigen, die pflegebedürftige Menschen zu Hause betreuen, ist es eine Entlastung, sie haben dann tagsüber auch mal Zeit

„Die Räume sollen Heimat sein, Orte, wo man sich fallen lassen kann, wo man von der irdischen in die himmlische Heimat wechseln kann“, wünschte Magg in der Predigt. Heimat müsse allerdings erst entstehen. „Es ist ein biblischer Auftrag, der mit Leben erfüllt werden muss“, sagte er. Vor allem das Palliativzimmer sei für die letzten Tage eine gute Heimat.

Am Tag nach der Eröffnung lud das Seniorenzentrum St. Verena zu einem Tag der offenen Tür ein, um bei Führungen das Haus, die Plätze für die Tagespflege, das Palliativzimmer und die Beschäftigungsangebote zu besichtigen. Die Besucher ließen sich zudem von Mitarbeitern und Kooperationspartnern über die Pflege in allen Bereichen und über Hilfsmittel beraten. Roswitha Mitulla

**FÜR UNSERE LESER**



**Exklusiv und kostenlos:  
Präl. Dr. Bertram Meier  
Domdekan**

**Reform(ation) 1517**

**Wie steht es um die Ökumene  
500 Jahre danach?**  
Eine Zeitansage zur Einheit der Christen

**Jetzt gleich  
kostenlos  
anfordern!**

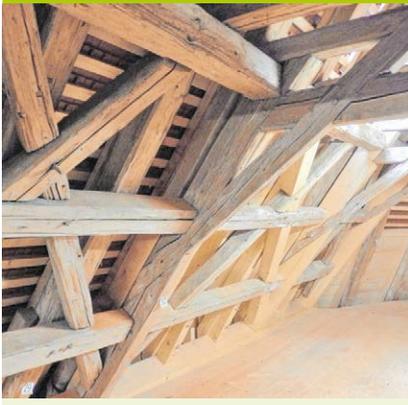
**Ja**, schicken Sie bitte  
\_\_\_ Exemplar/e  
„Reform(ation) 1517“  
von **Präl. Dr. Bertram Meier** an:

Katholische Sonntagszeitung  
Leserservice: 08 21/5 02 42 13  
Henisiusstraße 1

**86152 Augsburg**

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Kunst &amp; Bau



An Pfingsten feiert die Pfarrgemeinde Mörslingen den gelungenen Abschluss der Renovierungsmaßnahmen an der Kirche St. Martin. Schäden am Dach und am Glockenstuhl wurden behoben.

## AUSSENSANIERUNG

## „Unsere Kirche ist wieder schön“

St. Martin in Mörslingen renoviert – 2000 freiwillige Arbeitsstunden

**MÖRSLINGEN** – Eine Menge zu tun gab es in den vergangenen Monaten in der Pfarrei Mörslingen (Landkreis Dillingen). Nachdem im Rahmen einer Standsicherheitsprüfung zum Teil gravierende Schäden am Turm- und Chordach sowie am Langhaus der Kirche festgestellt wurden, war eine umgehende Reaktion nötig.

Alle Entscheidungsträger waren sich einig, dass jegliche Gefahr für die Besucher des Friedhofs und der dem heiligen Martin geweihten Kirche ausgeschlossen werden müsse. Daraus erwuchs eine anspruchsvolle Aufgabe für Kirchenpfleger Thomas Kraus, die Kirchenverwaltung und alle weiteren Verantwortlichen.

Eine Vorgabe zum Baubeginn im März vergangenen Jahres war es, dass das erst vor wenigen Jahren renovierte Kircheninnere und besonders das herrliche Deckenfresko keinen Schaden erleiden. In teils aufwendigen Verfahren wurde zunächst die Tragwerkskonstruktion des Langhauses instandgesetzt, dabei



▲ 14 Monate wurde die Kirche St. Martin in Mörslingen renoviert. Eine Standsicherheitsprüfung hatte gravierende Mängel ergeben. Fotos: Herreiner

auch das Ziegelgesims repariert und, wo nötig, erneuert.

Ähnlich ging es am Chorraum weiter, wo der Dachanschluss zum Turm eine Herausforderung darstellte. Am Kirchturm gab es neben den Arbeiten am Tragwerk auch Putzarbeiten zu erledigen. Des Weiteren standen eine neue Dacheindeckung sowie Maßnahmen im Dachstuhl, im Elektro- und Spenglerbereich an. Zunächst nicht einkalkuliert, dann aber doch in Angriff genommen wurde der Austausch des Glockenstuhls samt der Glockentechnik.

Die Maßnahme war der defekten Unterkonstruktion des Glockenstuhls und Glockenbodens geschuldet. „Dafür haben wir an der Kirchturmuhre gespart, die der politischen Gemeinde gehört. Die Ziffernblätter habe ich selber poliert“, erklärt Kraus. Ein großes Lob für den jungen und engagierten Kirchenpfleger, aber auch für alle beteiligten Firmen und nicht zuletzt die vielen freiwilligen Helfer, die bei der gesamten Renovierungsmaßnahme

mit anpackten, hatte Bürgermeister Klaus Friegel parat: „Es ist alles bestens gelaufen. Unsere Kirche ist wieder sehr schön geworden.“

Ein Dank gilt auch den Zuschussgebern, welche die auf etwas mehr als eine halbe Million Euro veranschlagte Maßnahme finanziell unterstützten, allen voran die Diözese Augsburg, aber auch die Gemeinde Finningen, der Landkreis Dillingen, der Bezirk Schwaben, das Landesamt für Denkmalpflege und die Bayerische Landesstiftung.

Herauszuheben ist das uneigennützige Engagement vieler Mörslinger Helfer. „Insbesondere unsere Ruheständlertruppe hat uns hervorragend unterstützt, so dass wir auf annähernd 2000 freiwillig geleistete Arbeitsstunden bei der gesamten Sanierungsmaßnahme kommen“, zieht Kraus Bilanz. So kann das Pfingstfest in Mörslingen mit einem gelungenen Abschlussfest der Außenrenovierung der St.-Martins-Kirche kombiniert werden.

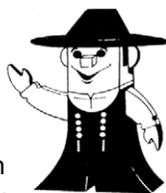
Helmut Herreiner



◀ Kirchenpfleger Thomas Kraus mit zwei der vier Mörslinger Glocken. Auch der Glockenstuhl wurde komplett ausgetauscht.

Ausführung der Gerüstbauarbeiten

Holzbau  
Gerüstbau  
**MAYER**  
An der Linde 6 89441 Medlingen



Zimmerei • Hallenbau • Dachsanierung  
Telefon 09073/3364 • www.mayer-holz-geruest.de

Herzlichen Glückwunsch zur Fertigstellung.

Wir waren mit der Planung vom Entwurf bis zur Fertigstellung inklusive Kosten- und Terminplanung beauftragt.

Domes Bäuml Weißbecker  
Architekten Partnerschaft mbB  
Architektur – Denkmalschutz – Energieeffizienz

Hauptstraße 29a  
89437 Haunsheim  
T 09072-96591-0  
F 09072-96591-0  
info@dbw-architekten.de  
www.dbw-architekten.de



Holzbau  
seit 1969  
**SCHWERTBERGER**

Unser Team führte aus:  
Dacheindeckungsarbeiten  
Kirchendach  
und Turm



Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das  
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung und bedanken uns für das Vertrauen!

89407 Dillingen-Donauaalthem • Hackenbergstraße 8  
Telefon 09071/3783 • Fax 09071/8667 • www.schwertberger.com

Haus für Sicherheit – Jetzt ist Schluss! Einbruchschutz – Wir sorgen für Sicherheit.

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## TEPRO Holzkohlegrill „Chill&Grill Cube“

Formschöner Grill mit 2 Handgriffen und Standfüßen, höhenverstellbares Grillrost, Grillfläche: ca. 31,5 x 31,5 cm, Deckel mit Griff.



## MELITTA Kaffemaschine mit Timer „Optima Timer“

Für 8 bis 12 Tassen. LED-Anzeige, Timer-Funktion, Entkalkungsprogramm inkl. Entkalkungsanzeige, abnehmbarer Wassertank, Schwenkfilter, autom. Abschaltung.

Aufblasbar  
-----  
Einfacher Transport



## Aufblasbare Loungeliege „LAMZAC 2.0“

Man nimmt die Öffnung des Sitzkissens in die Hände und schwingt diese beim Gehen in der Luft hin und her. Schon nach wenigen Schritten ist die bequeme Liege bzw. Sitzgelegenheit komplett mit Luft befüllt. Material: Ripstop Nylon. Maße: ca. 90 x 200 cm; zusammengefoldet: ca. 35 x 18 cm.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Holzkohlegrill 8514402       Kaffemaschine 5737157       Loungeliege 8530912

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN      BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

57A

## Menschen im Gespräch



Steffi Briglmeir (rechts), und Andrea Amador, Leiterin der psychosozialen Notfallversorgung der Krisenintervention des Roten Kreuzes, nahmen die Ehrungen stellvertretend für die 32 rund um die Uhr in Bereitschaft stehenden Helfer entgegen. Ihr Dank galt den Helfern und der Notfallseelsorge, auch den Rettungsdiensten und der Polizei. Foto: Zoepf



Kirchenpfleger Max Schelkshorn aus Kirchdorf bei Bad Wörishofen wurde für seine 40-jährige treue ehrenamtliche Arbeit und sein vorbildhaftes Engagement geehrt. Ihm wurde das goldene Ulrichskreuz der Diözese verliehen. Stadtpfarrer Andreas Hartmann überreichte die Auszeichnung beim Gottesdienst zum Abschluss der Sanierungsarbeiten der Pfarrkirche St. Stephan und dankte dem rührigen Kirchenpfleger für seine unschätzbaren Dienste. Er habe sein Fachwissen und seine Kompetenz nicht nur bei der jüngsten Sanierung unter Beweis gestellt, wurde Schelkshorn gelobt. Foto: Friebe

Pater Lothar Bily SDB (64) wird neuer Direktor des Klosters Benediktbeuern. Er tritt zum 15. August die Nachfolge von Pater Reinhard Gesing SDB (54) an und wird gleichzeitig Mitglied des Provinzialrats. Pater Gesing wird bekanntlich zum selben Zeitpunkt neuer Provinzial. Für das Kloster Benediktbeuern garantiert dieser Direktorenwechsel eine kontinuierliche Fortführung der Arbeit, da Pater Bily seit 2014 als stellvertretender Direktor der Klostersgemeinschaft fungiert. Bily studierte in seiner Heimatstadt Regensburg Theologie und promovierte in Augsburg im Fach Fundamentaltheologie. Foto: Kloster



Ihr 20-jähriges Bestehen feierte die Krisenintervention im Rokkosaal der Regierung von Schwaben. Ihr Gründer, Diakon Andreas Müller-Cyran von der Erzdiözese München und Freising (links), berichtete anlässlich des Jubiläums von seinen Erfahrungen. Regierungspräsident Karl-Michael Scheufele dankte den ehrenamtlichen Mitgliedern der Krisenintervention, die vom Malteserkreuz und vom Roten Kreuz getragen wird. Auch Polizeipräsident Michael Schwald lobte die Arbeit der Krisenintervention als eine „erste Hilfe für die Seele“. Die Polizei sei Partner der Krisenintervention. Bei den 113000 Einsätzen im Jahr 2016 hätten die Polizeibeamten oft nicht gewusst, was sie erwartete – die Krisenintervention leiste hier eine extrem wichtige Arbeit. Die ehrenamtliche Leiterin der psychosozialen Notfallversorgung der Krisenintervention der Malteser,



Stefan Rößle, Landrat des Landkreises Donau-Ries, ist neuer Vorsitzender des Kuratoriums der Hochschule Augsburg. Auf der Frühjahrssitzung wurde er einstimmig gewählt. Sein Stellvertreter ist Professor Manfred Hirt, ehemaliger Vorstandssprecher der Augsburger Renk AG und Vorstandsmitglied des Clusters Mechatronik und Automation. In den kommenden drei Jahren stehen Rößle und Hirt dem 35-köpfigen Kuratorium der Hochschule Augsburg vor und beraten die Hochschule in ihrer strategischen Ausrichtung. Die Mitglieder kommen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Foto: HA

## ETHIK

# Sterben ohne die Familie

Caritas-Fachtag sucht nach Wegen, den anonymen Tod zu vermeiden

**AUGSBURG – „Ich sehne mich danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein“ (Phil 1,23), schrieb der Apostel Paulus. Doch kaum jemand denkt gern an seinen Tod. Wenn es jedoch ans Sterben geht, möchten die Menschen in ihren eigenen vier Wänden sein, umgeben von Angehörigen.**

Dieser Wunsch bleibt heute sehr häufig unerfüllt. „Orte des Sterbens zwischen Wunschvorstellung und Realität“ lautete das Thema eines Fachtags des Caritas-Ethikkomitees mit mehr als 100 Teilnehmern im Haus St. Ulrich, in dem darüber nachgedacht und diskutiert wurde, wie sich Wunsch und Wirklichkeit besser in Übereinstimmung bringen lassen.

In den meisten Fällen ist die Umgebung, in der ein Leben zu Ende geht, nach Aussage des Augsburger Soziologen Professor Werner Schneider ein Krankenhaus, ein Alten- oder ein Pflegeheim. Dabei bleiben sogar Personengruppen außer Acht, die oft ebenfalls nicht in einem vertrauten Raum sterben: Behinderte in ihren Einrichtungen, Inhaftierte im Gefängnis oder Obdachlose auf der Straße.

## Veränderte Situation

Auch für die Angehörigen hat sich laut Schneider die Situation seit dem vergangenen Jahrhundert verändert. Für sie sei es wichtig, dass ihr Familienmitglied so sterbe, dass sie „friedlich damit weiterleben“ können. Traditionelle Familien, in denen der Mann zur Arbeit geht und die Frau zu Hause für Alten- und Krankenpflege zur Verfügung steht, gebe es kaum noch. Man müsse also neue Strukturen schaffen.

Schneider sprach von Netzwerken zivilgesellschaftlichen Engagements. Idealerweise soll jemand aus der Nachbarschaft am Sterbebett sitzen, wenn Kinder und andere Verwandte weit weg leben, kein Kontakt mehr besteht oder die Zeit fehlt, einen Sterbenden aufzusuchen.

Den Ball fing der Vorsitzende des Ethikkomitees, Andreas Bader, auf. Ein Modell könne sein, dass Ehrenamtliche in frühere Großfamilienstrukturen eintreten. Bader machte darauf aufmerksam, dass sich das Sterben zudem durch die weltweite Migration verändere. Menschen aus anderen Kulturen und mit anderen Sterberiten seien nach Deutsch-



▲ Caritasdirektor Andreas Magg unterschreibt die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“ im Beisein des Vorsitzenden des Ethikkomitees, Andreas Bader, der BRK-Vizepräsidentin Brigitte Meyer und des Geschäftsführers des Landes-Caritasverbands, Wilfried Mück (von links). Foto: Alt

land gezogen. Als Beispiel nannte er, dass es bei Aleviten üblich sei, einem Sterbenden einen Dolch auf die Brust zu legen, dessen Spitze auf den Kopf zeigt. Hierzulande wisse das niemand. Es gebe auch naheliegendere Hindernisse: Wer darf etwa einen Muslim waschen?

Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg will die Auseinandersetzung mit dem Thema weiter vertiefen. Zum Problem der zerbrochenen Familien merkte er an: „Man muss die Strukturen ergänzen und miteinander kombinieren. Die Arbeit von ehrenamtlichen Sterbebegleitern ist ergänzend, ein Plus.“ Inzwischen sei auch eine teilstationäre Aufnahme von Pflegebedürftigen und Sterbenden möglich. „Man muss aber bedenken: Manche wollen ihre Nachbarn nicht im Haus haben, ja selbst den Pflegedienst nicht“, fügte er hinzu.

## Systeme zur Sicherung

Beim Fachtag ging es auch konkret um die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme. Die Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Brigitte Meyer, und der Geschäftsführer des Landes-Caritasverbands, Wilfried Mück, stellten fest, in der Versorgung Sterbender habe sich viel verbessert: Es gebe Hospizvereine und einen Palliativverband zur Unterstützung der Familien. Pflegefachkräfte seien besser ausgebildet, und die Kommunen

seien jetzt verpflichtet, Pflegestützpunkte zu gründen.

Aber es bedarf ihrer Meinung nach weiterer Anstrengungen. Die Ehrenamtlichen bräuchten Koordinationskräfte an ihrer Seite, und sie dürften nicht mit so viel Bürokratie traktiert werden. Die Pflege von Sterbenden werde dadurch teurer, aber das müsse der Staat finanzieren. Zu einer Anhebung des Pflegesatzes dürfe es nicht kommen, denn dadurch würden mehr Menschen in die Sozialhilfe rutschen.

Mück forderte außerdem, die Pflege müsse in der Öffentlichkeit positiver bewertet werden. Man denke dabei immer nur an Missstände und Skandale. Um Fortschritte zu erreichen, müsse sie ebenso positiv besetzt sein wie etwa die frühkindliche Bildung.

Im Rahmen des Fachtags trat der Diözesan-Caritasverband der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ bei. Direktor Magg unterzeichnete das Dokument. Initiator waren die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutsche Hospiz- und Palliativverband.

Die Charta umfasst fünf Leitsätze, in denen es um die Würde des Sterbens, die nötigen Versorgungsstrukturen, um Aus- und Weiterbildung, Forschung und Innovationen sowie um einheitliche europäische und internationale Standards geht.

Andreas Alt

## ZUFRIEDENE PATIENTEN

## Bestnoten für Klinik Vincentinum

AUGSBURG – Bei der „Patientenbefragung Krankenhaus 2015/16“, die die Techniker Krankenkasse im April veröffentlichte, schnitt die Klinik Vincentinum wie in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich auf sehr gutem Niveau ab. In allen sechs abgefragten Qualitätsdimensionen liegt das Augsburger Krankenhaus deutlich über dem deutschlandweiten Durchschnitt bei Krankenhäusern derselben Größenklasse. Die bisherigen Trägerinnen des Vincentinums, die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, haben die Klinik mit dem angeschlossenen Gesundheitspark zum 1. Juli an die Artemed-Gruppe aus Tutzing verkauft.

## WALLFAHRT

## Von St. Ottilien nach Sandau

ST. OTTILIEN – Unter dem Motto „Gott ist Licht“ findet am 15. Juli eine Wallfahrt von St. Ottilien nach St. Benedikt in Sandau statt. Die Pilger können um 5.40 Uhr an der Vigil und Laudes in der Klosterkirche teilnehmen. Die Wallfahrt beginnt um 6.30 Uhr mit dem Segen durch Erzbischof Wolfgang Öxler in der Klosterkirche. An den Stationen der Wallfahrt in Eresing, Ramsach und Penzing können Pilger hinzustoßen. Die Wallfahrtsmesse in Sandau mit Erzbischof Öxler beginnt um 14 Uhr. Die gesamte Gehzeit beträgt rund sieben Stunden. Eine Übernachtung im Exerzitienhaus St. Ottilien sowie ein Bustransfer zurück zum Ausgangspunkt können gebucht werden. **Anmeldung:** bis 1. Juli bei Bruder Odilo Rahm, Telefon 08193/71-0, E-Mail: [kontakt@ottilien.de](mailto:kontakt@ottilien.de). Foto: oh



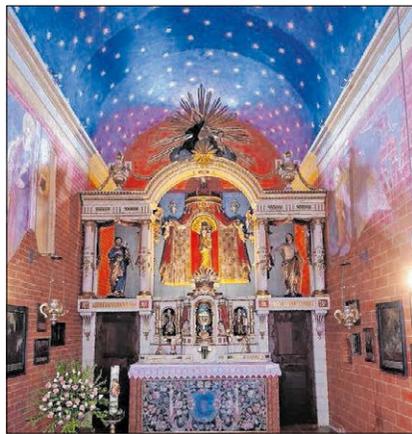


# BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



▲ Die Bühler Loreto-Kapelle. Im vergangenen Jahr wurde ihr 350-Jahr-Jubiläum gefeiert. Foto: Pfarrei St. Stephan

#### MEHR ALS EIN GOTTESHAUS

### Kirchenführung donnerstags in Bühl

BÜHL AM ALPSEE (red) – Die Bühler Pfarrgemeinde St. Stephan bietet ab sofort wieder jeden Donnerstag eine Kirchenführung an. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der Pfarrkirche. Im Rahmen der Führung besuchen die Teilnehmer neben St. Stephan auch die Wallfahrtskirche Maria Loreto mit der Anna-Kapelle sowie die Heilig-Grab-Kirche. Die Führungen sind kostenfrei. Für Gruppen bietet die Pfarrei auch Termine nach Vereinbarung an.

#### „DIE KUNST IN UNS“

### Retrospektive zu Peter Schlosser

FÜSSEN (red) – „Die Kunst in uns“ – unter diesem Titel zeigt das Museum der Stadt Füssen bis 24. Juni eine Retrospektive zum Werk des verstorbenen Künstlers Peter Schlosser (1941 bis 2016). Als Kunsterzieher prägte Schlosser Generationen von Füssener Schülern. Immer ermutigt er diese, „die Kunst in sich“ zu erwecken. Das Museum, Lechhalde 3, kann dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Am Donnerstag, 1. Juni, wird um 19 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung mit Rainer Jehl, dem ehemaligen Leiter der Schwabenakademie Irsee, eingeladen.

#### ÜBER 100 MITWIRKENDE

### Zeitreise in Kneipps Leben

„VolksMusical“ feiert am 10. Juni im Kurhaus Premiere

BAD WÖRISHOFEN (oh/red) – „Ein Spektakel aus Musik, Theater und Heimat“: So beschreibt Sanni Risch ihr „VolksMusical Kneipp“. Am Samstag, 10. Juni, feiert es um 20 Uhr mit packenden Rhythmen und gefühlvollen Balladen im Kurhaus Weltpremiere.

Die Geschichte aus der Region, gespielt von Laiendarstellern, entführt am Originalschauplatz Bad Wörishofen auf eine Musikreise durch das Leben von Pfarrer Sebastian Kneipp, dessen Todestag sich am 17. Juni zum 120. Mal jährt. Es wirken mehr als 100 Darsteller mit.

Das Musical spannt den Bogen von der Geburt des Weberjungen aus dem Allgäu im Jahr 1821 bis zu seinen heutigen Einflüssen auf die Medizin. Kneipp war nicht nur der Begründer der Wasserkur, sondern wirkte zugleich in Bad Wörishofen mit Leib und Seele als Pfarrer. Besonders am Herzen lagen ihm auch die Kinder. Er gründete unter anderem die Kneipp'sche Kinderheilstätte.

Kneipp war hilfsbereit und humorvoll, seinen Dickkopf konnte er aber nicht immer verbergen. Das Musical greift all diese Facetten des „Wasserdoktors“ auf und bedient sich neben gefühlvollen Balladen

auch gesprochener Dialoge sowie Volkslieder und südamerikanischer Rhythmen. Walzer und Jazz sowie Alphornklänge vervollständigen das musikalische Erlebnis.

Die jüngsten Musicaldarsteller sind sechs Jahre alt, die ältesten über 70. Ebenso sind Mitglieder der historischen Kneippgruppe und der Dance-Gruppe des Stammkneippvereins mit von der Partie.

Musical-Leiterin Sanni Risch wuchs in Bad Wörishofen auf und lebt dort. Die Musikkauauffrau und Tontechnikerin ist seit über 25 Jahren in diversen Ensembles, Orchestern und Chören aktiv. In den vergangenen zehn Jahren brachte Risch als Produzentin, Regisseurin und Autorin sechs „VolksMusicals“ mit mehr als 200 Mitwirkenden auf die Bühne. Im Mittelpunkt stand je eine Geschichte aus der Region. Die Haupt- und Nebenrollen übernahmen ausschließlich Laien aus der Umgebung.

#### Information:

Weitere Aufführungen sind am 11. Juni um 17 Uhr sowie am 15., 16. und 17. Juni um 20 Uhr. Karten (29 Euro) sind bei der Gäste-Info Bad Wörishofen, Telefon 082 47/99 33-57, sowie unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) erhältlich.



▲ Hier wirkte Pfarrer Kneipp: Links die Bad Wörishofer Pfarrkirche St. Justina, rechts das Dominikanerinnenkloster. Foto: Kneipp-Original Bad Wörishofen

#### Info



▲ Herbert Pixner ist Stargast der Jubiläums-Festtage.

Foto: Christoph Huber

### Bunter Jubiläumsreigen

Bad Wörishofen begeht sein 950. Jubiläum das ganze Jahr über mit besonderen Veranstaltungen. Höhepunkt sind vom 29. Juni bis 2. Juli die Festtage „Bad Wörishofen – einst und heute“. Den Auftakt bildet am 29. Juni ein öffentlicher Festakt mit „Wiesnpfarrer“ Rainer Maria Schießler im Kurhaus (dort ist derzeit auch eine Jubiläumsausstellung zu sehen). Grundschüler führen einen Einakter zur Stadtgeschichte auf. Am 30. Juni und 1. Juli wird mit zwei Open-Air-Konzerten im Ostpark gefeiert. So lädt am 30. Juni die Irmgard-See-fried Sing- und Musikschule zum Showkonzert und einer musikalischen Reise „Durch die Epochen“ mit über 100 Mitwirkende ein. Am 1. Juli ist Herbert Pixner mit seiner Band zu erleben. Das Multitalent aus Südtirol ist mit einer faszinierenden Mischung aus alpenländischer Musik, Flamenco, Gipsy-Jazz, Blues, Rock und Worldmusic Stargast der Festtage und wird ab 20.30 Uhr im Ostpark auf der Bühne stehen. Umrahmt werden die Konzerte von einem Programm der Vereine. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Kurhaus statt, Ausweichtermin für die Vereine: 2. Juli. Eintritt frei. Weitere Info: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de). oh



◀ Neuer Vorsitzender der AcK in Kempten ist der evangelisch-lutherische Dekan Jörg Dittmar (Zweiter von rechts). Sein Stellvertreter ist Dekan Bernhard Ehler (rechts). Mit auf dem Bild sind Beisitzer Michael Edenhofer (Altkatholische Kirche) und Gastmitglied Harald Hiltensberger (Neuapostolische Kirche, links). Die Aufnahme entstand vor dem Jugendstilbrunnen am St. Mangplatz.

Foto: Verspohl-Nitsche

## GEMEINSAMER DIENST

# Ack unter neuem Vorstand

Kemptener Gremium fördert ökumenisches Bewusstsein

**KEMPTEN (pdk) – Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kempten (AcK) präsentiert sich mit einem neuen Vorstand.**

Neuer Vorsitzender ist der evangelisch-lutherische Dekan Jörg Dittmar, sein Stellvertreter ist der katholische Dekan Bernhard Ehler, der der AcK seit ihrer Gründung im Juli 2014 vorstand. Weiter gehören dem Führungsgremium der Dekan der Altkatholischen Kirche, Michael Edenhofer, als Beisitzer und der Bezirksvorsteher der Neuapostolischen Kirche, Harald Hiltensberger, als Gastmitglied an.

„Die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kempten zusammengeschlossenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften bemühen sich um gemeinsames Zeugnis

und gemeinsamen Dienst“, heißt es in den AcK-Richtlinien. Das Gremium möchte das ökumenische Bewusstsein fördern und gemeinsame Anliegen in der Öffentlichkeit vertreten. So beteiligte sich die AcK beispielsweise an der Organisation der Menschenketten zwischen St. Lorenz und St. Mang zum Auftakt der sechsten Ökumenischen Nacht der Kirchen.

In der AcK lernen sich die Mitglieder durch gemeinsame Gottesdienste oder Feste zur Förderung der christlichen Einheit besser kennen. Sie bereiten unter anderem Veranstaltungen in den Bereichen Evangelisation, Bildungs-, Sozial- und Jugendarbeit oder Bibelarbeit vor. So fördern sie das theologische Gespräch und helfen, Vorurteile abzubauen.

## MEWO-KUNSTHALLE

# Führung zur Sprüth-Ausstellung

**MEMMINGEN (red) – Die Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, bietet am 1. Juni, 17.30 Uhr, eine Führung zur Ausstellung „Monika Sprüth und die Kunst“ an. Treffpunkt an der Kasse, Kosten: fünf Euro.**

## BASILIKA ST. MANG

# Chor des Brixener Vinzentinums singt

**FÜSSEN (red) – Der Chor des Vinzentinums Brixen unter Leitung von Andrea Tasser sorgt am Sonntag, 28. Mai, 10.30 Uhr, für die musikalische Gestaltung des Gottesdiensts in der Basilika St. Mang in Füssen.**

## MUSIK UND BETRACHTUNG IM GÜNZTAL

# Einstimmung auf Pfingsten

Lydia Bendel-Maidl interpretiert Erich Schicklings Bilder

**EGGISRIED (oh) – Bilder von Erich Schickling und Musik von Johann Sebastian Bach bieten am Freitag, 2. Juni, um 19 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottobeuren eine Einstimmung auf Pfingsten.**

Der Abend steht unter dem Gedanken „Bis der Atem allen und jedem gehört“. Das „project vocal“ unter Leitung von Angela Gabler, Josef Miltschitzky, Georg Piel und Max Pöllner lässt Bachs fünfstimmige Motette „Jesu, meine Freude“ erklingen. Der Vortrag mit Lydia Bendel-Maidl (Tübingen/München) widmet sich der Interpretation biblischer und mythologischer Bilder des Malers und Mystikers Erich Schickling, gedeutet für die Sinnsuche des heutigen Menschen.

Bendel-Maidl ist Professorin für Fundamentaltheologie und „Visiting Fellow“ an der Hochschule für Philosophie München. Ihr derzeitiger Schwerpunkt liegt im Bereich „Spiritual Care“ und widmet sich der Erforschung und Bedeutung von Spiritualität für die Gesundheit. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt acht Euro.

Am Pfingstmontag, 5. Juni, um 15 Uhr heißt es in der Stiftung „Pfingsten erleben mit Beethoven“.



▲ Professorin Lydia Bendel-Maidl erforscht die Bedeutung von Spiritualität für die Gesundheit. Foto: oh

Professorin Kaya Han (Karlsruhe) präsentiert van Beethovens fünftes Klavierkonzert in Es-Dur, Ulrike Meyer übernimmt den Orchesterpart am zweiten Klavier. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt fünf Euro.

Die Ausstellungsräume sind vor und nach dem Konzert zum freien Besuch geöffnet.

## Platzreservierung:

Telefon 083 32/93 64 24  
oder 0171/9715083,  
E-Mail: [info@schickling-stiftung.de](mailto:info@schickling-stiftung.de).

## FÜHRUNGEN, PILGERTAGE UND MEHR

# Für Körper und Seele

Ökumenisches „Atempausen“-Programm vorgestellt

**OBERSTAUFEN (oh) – Unter dem Titel „Atempausen“ bieten die katholische Pfarrgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde Oberstaufen auch in diesem Sommer ein abwechslungsreiches ökumenisches Programm für Körper und Seele an.**

Die farbige Broschüre umfasst den Zeitraum von Mai bis Ende Oktober. Festlich gestaltete Gottesdienste finden sich ebenso darin wie Berggottesdienste zum Sonnenaufgang, am Tage und zum Sonnenuntergang sowie geistliche Abendmusiken in verschiedenen Kapellen.

Auch Veranstaltungen zum 500. Reformationsgedenken sowie Konzerte, Zeiten zum Nachdenken, Kunstpausen, Kirchenführungen, geführte Wanderungen und Pilgertage auf den Kapellenwegen werden wieder angeboten. Dazu kommen die Veranstaltung „Orgelmusik mit



▲ Die beliebten Bergmessen zum Sonnenauf- und -untergang am Hochgrat sind Teil des „Atempausen“-Programms. Foto: oh

Texten“, Vorträge, Ausflüge, Kaffeetreffs und vieles mehr.

Das ökumenische Veranstaltungsprogramm „Atempausen“ liegt in allen Kirchen und Kapellen in Oberstaufen sowie im Haus des Gastes auf. Auch in den Pfarrbüros und in vielen Hotels ist es erhältlich.

## ERLÖSERKIRCHE

Orgel, Violine  
und Schlagwerk

OTTOBEUREN (red) – In der evangelischen Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, findet am Samstag, 27. Mai, um 16 Uhr ein Konzert für Orgel, Violine und Schlagwerk statt. Mitwirkende sind Harald Gokus, Sebastian Gokus und Andrea Gokus. Unter anderem erklingen Werke von Bédard, Zivkovic, Piazzola und Glentworth. Um Spenden wird gebeten.

## 28. MAI

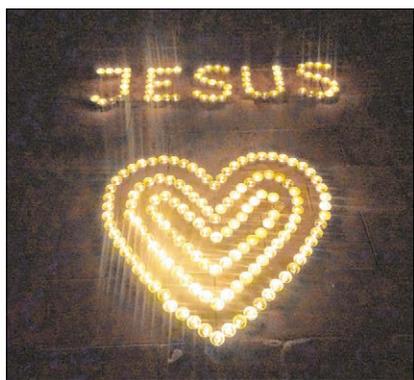
Maiandacht  
in Maria Hilf

KEMPTEN (red) – In der Filialkirche Maria Hilf in Kempton-Eich, Heggenger Straße, findet am Sonntag, 28. Mai, um 19 Uhr eine feierlich gestaltete Maiandacht statt.

## VON DEN MINIS ORGANISIERT

Ein Lichtermeer  
in der Basilika

OTTOBEUREN (bn) – Bis Mitternacht waren in Ottobeuren Interessierte bei der Ökumenischen Nacht der Kirchen zum Besuch eingeladen. Dutzende Fackeln, die die Ministranten aufgestellt hatten, wiesen den Weg: In der Unterkirche der Basilika hatten die Messdiener und insbesondere die Mädchen die Gewölbe mit 2000 Teelichtern in ein Lichtermeer verwandelt. Neben dem Viergesang der Geschwister Wölfler sang die Familie Pfeiffer. Auch in der Basilika gab es ein vielfältiges Programm mit der Jugendband Fellheim, einem Orgelkonzert und der Band „Skallywags“. Eine Lichtshow sorgte für eine tolle Atmosphäre. Abt Johannes Schaber spendete zum Abschluss den Segen und dankte allen Mitwirkenden.



▲ Die Ottobeurer Ministranten zeigten ihren Glauben in der Basilika mit Symbolen, die sie aus Teelichtern gelegt hatten. Foto: privat



▲ Die beiden Dekane Jörg Dittmar und Bernhard Ehler mit den Bibeln, die durch die Menschenkette gereicht worden waren (links) und die „La-Ola-Welle“, die gerade die Freitreppe erreicht. Fotos: Verspohl-Nitsche



## ZEICHEN DES MITEINANDERS

## „Dem Glauben Beine geben“

Menschenkette zur Ökumenischen Nacht der Kirchen

KEMPTEN (pdk) – „Diese Christen bekommt man nicht mehr auseinander. Heute ist ein guter Tag für das Allgäu“, sagte Gerhard Kehl von der Jordan-Stiftung. Ausgehend von der katholischen Basilika St. Lorenz und der evangelischen St.-Mang-Kirche hatten sich rund 800 Gläubige zum Auftakt der sechsten Ökumenischen Nacht der Kirchen aufeinanderzubewegt. In der Klostersteige schlossen sie sich zu einer einen Kilometer langen Menschenkette zusammen.

Hier knüpften sie als Zeichen der Verbundenheit ihre roten Schals aneinander. Von beiden Seiten aus wurde durch die Kette die neue katholische Einheitsübersetzung der Bibel und die neue Übersetzung der Lutherbibel weitergegeben, die sich der katholische Dekan Bernhard Ehler und der evangelisch-lutherische Dekan Jörg Dittmar mit einer herzlichen Umarmung gegenseitig überreichten.

„Dem Glauben Beine zu geben“, das war der Wunsch von Dekan Ehler während des kurzen Auftakts zur Ökumenischen Nacht der Kirchen in St. Lorenz. Im Reformationsgedenkenjahr und 200 Jahre, nachdem Kempten noch in katholische Stiftsstadt und evangelische Reichsstadt geteilt gewesen war, appellierte er: „Lasst uns zeigen, dass Einigkeit auch in verschiedenen Kirchen möglich ist!“ Getragen wurde die Veranstaltung von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kempten (AcK) – neben den beiden großen Kirchen die altkatholische Kirche, das Christlich-soziale Forum, die Neupostolische Kirche, die rumänisch-orthodoxe und die russisch-orthodoxe Kirche.

Die Teilnehmer machten sich von den Gotteshäusern aus auf den Weg – als Erkennungszeichen dienten rote Schals mit dem aufgedruckten Bibelwort „Eins im Geist durch das Band des Friedens (Epheser 4,3)“. Viele Gläubige waren mit ihren Pfarrern in kleinen Gruppen aus den umliegenden Gemeinden angereist, um das gemeinsame Zeichen der Verbundenheit mitzuerleben.

Über Lautsprecher gab Organisator Gerhard Kehl die Positionen der jeweiligen Teile der Menschenkette durch, bis sie sich in der Fischerstraße verbanden. Dieser Zusammenschluss, der nach einer „La-Ola-Welle“ und dem Verknoten der Schals seinen Höhepunkt in der Übergabe der beiden Bibeln fand, wurde von einem imposanten Abendrot vor dunklen Wolken begleitet.

## Signal des Friedens

Anschließend spendeten die Dekane allen Anwesenden den Segen. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Posaenchor und eine Projektband um Gitarrist David Vötterle. Oberbürgermeister Thomas Kiechle betonte in seinem Grußwort: „Heute geht von dieser Stadt ein starkes Signal des Friedens und der Versöhnung hinaus.“

Dekan Jörg Dittmar dankte den vielen Unterstützern der Aktion – unter anderem den Geschäftsleuten sowie dem Vorbereitungsteam. Im Anschluss ging es in den beteiligten Gotteshäusern in Kempten und Umgebung mit verschiedenen Angeboten weiter. Der Abschluss der Ökumenischen Nacht der Kirchen fand in der St.-Mang-Kirche statt.

## 26. MAI

Betertreffen  
in St. Anton

KEMPTEN (oh) – Über 30 Jahre lang gibt es die Anbetung in der Klosterkirche St. Anton in Kempten. Seit Fronleichnam 2016 ist eine „Rund-um-die-Uhr“-Anbetung in der neu gestalteten Kapelle der Göttlichen Barmherzigkeit der Klosterkirche möglich. Anlässlich des ersten Jahrtags der Ewigen Anbetung – 24 Stunden an sieben Tagen der Woche – findet am Freitag, 26. Mai, um 16 Uhr in St. Anton, Immenstädter Straße 50, eine feierliche Heilige Messe statt. Um zirka 17 Uhr beginnt ein Betertreffen mit Vortrag von Pfarrer Bernhard Hesse im Antoniushaus, Völkstraße 4.

## ST. ULRICH

Gottesdienst für  
Kranke und Senioren

KEMPTEN (stc) – Zu einem Kranken- und Seniorengottesdienst in der Pfarrkirche St. Ulrich mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal wird am Dienstag, 30. Mai, um 14 Uhr eingeladen. Wer Hilfe oder eine Fahrgelegenheit benötigt bitte im Pfarrbüro, Telefon 08 31/7 32 11, melden.



▲ Stadtpfarrer Deuring (links) sprach zum Auftakt der Nacht der Kirchen über die Missionierung durch den heiligen Magnus und das Zusammenwachsen zur Pfarreiengemeinschaft. Foto: Hacker

## STATIONENWEG

Von den Ursprüngen  
bis heute

FÜSSEN (ha) – Auf einen Stationenweg vom Ursprung des Christentums im Allgäu bis in die heutige Zeit wurde in Füssen im Rahmen der sechsten Ökumenischen Nacht der Kirchen eingeladen. Die Veranstaltung, die vor der Annakapelle begann und über Stationen durch das ehemalige Benediktinerkloster St. Mang führte, hatte über 100 Teilnehmer. Stadtpfarrer Frank Deuring sprach zu Beginn in der Annakapelle über „Christ sein in Füssen“.



## Im Zeichen der Ministrantenpatrone

OTTOBEUREN (bn) – Ministranten aus Ottoberen, aber auch aus Böhen, Sontheim, Niederrieden und Wolfertschwendon nahmen am achten Ministrantentag zu Ehren ihrer Patrone Dominikus Savio und Tarzisisus in Ottoberen teil. Oberministrant Benjamin Nägele stellte bei einer Andacht das Leben der Ministrantenpatrone vor. Es folgten ein Spielenachmittag sowie ein Jugendgottesdienst mit Pater Christoph Maria. *Foto: privat*



## Stauferröcke erkunden Landtag

KAUFBEUREN – Die prächtigen Kleider der Stauferröcke der Kaufbeurer Marienrealschule begeisterten Staatssekretär Franz Pschierer (links) beim Tänzelfest 2016. Er hatte die Mädchen daher nach München eingeladen. Jetzt machten sich 30 Stauferröcke sowie sechs Mitglieder der Edlen von Buron auf den Weg. In der Bayerischen Staatskanzlei besichtigten sie die historischen Räume aus der Zeit, in der das Gebäude noch Bayerisches Armeemuseum war, sowie neue Konferenz- und Arbeitszimmer. Beim Besuch im Bayerischen Landtag gab Pschierer Einblick in die Arbeit der Parlamentarier. *Text: Albert Kosten/Foto: Peter Huber*



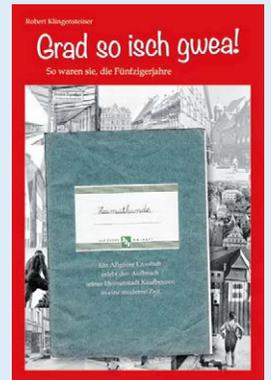
## Besuchsdienst im Altenheim

KEMPTEN (pdk) – Zum Abschluss des Grundkurses „Besuchsdienst im Altenheim“ erhielten die Teilnehmer aus von Altenheimseelsorgerin Ursula Liebmann-Brack (rechts) eine Urkunde. In dem Kurs für Ehrenamtliche ging es um aktives Zuhören, das Eingehen auf persönliche Bedürfnisse, den Umgang mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sowie die Stärkung durch biblische Quellen. Veranstalter war die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts. Das Foto zeigt (von links) Monika Bartsch, Erna Wörner, Helmut Brutscher, Maria Holzheu, Dagmar Reindl, Rita Waibel und Claudius Zobel. Nicht auf dem Bild ist Ingrid Hecht. *Foto: Verspohl-Nitsche*

## Buchtipps

### So waren die 50er Jahre

Robert Klingensteiner, Bauer-Verlag  
ISBN 978-3-95551-019-0



Erinnerungen an das Kaufbeuren der 1950er Jahre weckt Robert Klingensteiner mit seinem Buch „Grad so isch gwea“, das im Bauer Verlag Thalhofen erschienen ist. Mit über 200 Fotos und Abbildungen von Werbeanzeigen und Originalzeitungsartikeln ist das Buch üppig ausgestattet. Es bietet ein Stück Kulturgeschichte, zusammengetragen aus Familienalben und aus den Archiven der Stadt.

Umrüche und Erneuerungen prägen das Bild der Stadt in den 1950er Jahren. Die Sorge ums Sattwerden, die Wohnungsnot und die Abhängigkeit von der Besatzungsmacht in wichtigen Dingen des Alltags sind noch allgegenwärtig. Aber die Kaufbeurer

krepeln die Ärmel hoch und sagen „Ja“ zu einem Neuanfang, auch wenn altherwürdiges Handwerk und technische Innovationen noch lange Hand in Hand gehen. Wo die ersten Fernseher im Schaufenster stehen, werden in der Schmiede gegenüber noch Pferde beschlagen.

Die Kapitelüberschriften geben Einblicke in eine bunte Zeitreise: „Weisch' du, wia ma a Haus baut?“, „S' Kino isch aus“, „Sterala, Nuss- und Kokoslaibla“ oder „Moderne Zeiten – Eisen auf Granit“.

Robert Klingensteiner ist 1946 in Kaufbeuren geboren und dort aufgewachsen. Er lebt in Utting am Ammersee. *red*

### „SAITENSPINNER“

## Experimentelles aus dem Kleinwalsertal

SONTHOFEN (red) – Die „Saitenspinner“ aus dem Kleinwalsertal sind am 2. Juni um 20 Uhr in der Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, in Sonthofen zu Gast. Eintritt: 16/14 Euro. Info unter [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).

### AUF LUTHERS SPUREN

## Führung zur Ausstellung

MEMMINGEN (red) – Eine Führung zur Ausstellung „Auf den Spuren von Martin Luther“ mit Fotos von Wolfgang Schwarz gibt es am 28. Mai, 14 Uhr, im Stadtmuseum Memmingen. Eintritt: 3,30 Euro.

### RENOMMIERTE REFERENTEN

## Visionen für die Zukunft

Vortragsreihe startet in den Lindauer Friedensräumen

LINDAU (oh) – Das Team der Friedensräume in der Villa Lindenhof in Bad Schachen lädt unter dem Motto „Eine Welt ohne Visionen geht zugrunde“ zu einer Vortragsreihe ein.

Den Anfang macht der Journalist, Politologe und Zukunftsforscher Geseko von Lüpke. Er spricht am Donnerstag, 1. Juni, um 19.30 Uhr zum Thema „Wir sind noch nicht am Ende“. Von Lüpke stellt mutmachende Beispiele für Veränderungen im Denken der Menschen vor.

„Krieg für Menschenrechte?“ fragt Claudia Haydt am Donners-

tag, 22. Juni, um 19.30 Uhr. Die Religionswissenschaftlerin und Soziologin berichtet sowohl über Angriffe auf Menschenrechte als auch über die Instrumentalisierung des Themas für Interessen- und Machtpolitik. Der dritte Vortrag am Freitag, 30. Juni, um 19.30 Uhr hat die Strukturen der Weltwirtschaft zum Thema. Der Wirtschaftswissenschaftler Wolfgang Kessler diskutiert Alternativen zur globalen Ökonomie der Zerstörung.

Der Eintritt ist jeweils frei. Alle Vorträge finden in den Friedensräumen in der Villa Lindenhof, Bad Schachen, Lindenhofweg 25, statt.

## „MISSA BREVIS“ ERKLINGT

**Konzert in der Krippkirche**

FÜSSEN (oh) – In der Füssener Krippkirche ist am Samstag, 27. Mai, um 11 Uhr ein Konzert mit der „Society for Ancient Ayres“ zu hören. Es erklingen die „Missa Brevis in F-Dur“ von Palestrina und das „Ave Verum Corpus“ von William Byrd.

## KINDERFÜHRUNG

**„Kuhnigunde findet's kuhl“**

DIEPOLZ (red) – Spannendes über die Kuh erfahren Buben und Mädchen im Alter von fünf bis sieben Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen) am Dienstag, 6. Juni, von 11 bis 12 Uhr im Allgäuer Bergbauernmuseum bei der Kinderführung „Kuhnigunde findet's kuhl“. Eine Anmeldung unter Telefon 083 20/9 25 92 90 ist erforderlich.

**Mittelalterliche Fresken lassen staunen**

APFELTRACH (hlz) – Das Dorf Apfeltrach an der B16 zwischen Mindelheim und Dirlwang beherbergt einen echten historischen Schatz. Es ist die alte Wallfahrtskirche Sankt Leonhard. Ihre Geschichte reicht bis ins Mittelalter zurück, als die Wallfahrt zur Leonhardskirche starken Zulauf hatte. Die mittelalterliche Kirche weist wunderbare Seitenaltäre sowie beeindruckende Deckfresken und Kartuschenbilder aus dem Leben des heiligen Leonhard auf. Eine Besonderheit sind zudem einmalige Wandgemälde und Fresken zum Leben Jesu und Mariens, die erst vor einigen Jahrzehnten zum Teil wieder mühsam freigelegt wurden. Der Zyklus gilt als einer der besterhaltenen im deutschsprachigen Raum. Zu diesen mittelalterlichen Fresken gehört die „Himmelfahrt Christi“. Das originelle Bild zeigt gerade noch die Füße Jesu, während die Jünger Jesu dem zum Himmel auffahrenden Christus betend nachschauen. Die sonst geschlossene Wallfahrtskirche ist alljährlich Ziel der Leonhardi-Wallfahrt. Im Sommer wird hier jeweils am ersten Sonntag im Monat ein Gottesdienst gefeiert. Die Pfarrkirche des Dorfs ist dem heiligen Bartholomäus geweiht. *Fotos: Hölzle*

## VON LUTHER BIS CYBERMOBBING

**„Fantasie“ lautet die Devise**

Ende Juni starten die siebten Kemptener Schultheatertage



▲ Die Fotogruppe Q11 des Allgäu-Gymnasiums mit Sandra Schmidbauer, Projektleiterin am TIK, Theater in Kempten (links), und Alina Alltag, Abteilungsleiterin Kommunale Jugendarbeit (rechts).

*Foto: Rohlmann*

**KEMPTEN (mor) – Wenn sich Schulranzen im Foyer des Stadttheaters türmen und sich Kinder und Jugendliche zu Hauf ein Stelldichein geben, weiß man genau: Es sind wieder Schultheatertage in Kempten. Die siebte Auflage findet vom 26. bis 30. Juni statt.**

535 Jugendliche aus zwölf Schulen sowie acht freie Gruppen aus Allgäuer Kinder- und Jugendinstitutionen machen mit. Auch die Partnerstädte Sopron und Trient sind wieder dabei. Das Motto lautet „Fantasie“ – und davon hat die junge Künstlergeneration jede Menge!

Einen kleinen Beweis lieferte die Fotogruppe des Allgäu-Gymnasiums bei einer Pressekonferenz. Bei Theaterbesuchen haben ihre Mitglieder bereits einige Szenen festgehalten. Die Ergebnisse sind in einer Ausstellung im Stadttheater-Foyer zu sehen.

21 Aufführungen in drei Sprachen wird es an den fünf Tagen geben: Ein geballtes Programm aus Märchen, Klassikern bis hin zu selbstentwickelten Theaterinszenierungen. Von Luther bis Cybermobbing – alles, was Menschen bewegt, findet sich dann auf der „Welt der Bühne“ wieder. Schirmherrin ist Ulrike Kiechle.

Erstmals gibt es eine Modenschau. Zum zweiten Mal dabei sind die Akteure der Allgäuer Werkstätten. Sie geben einen „Kriminal-Tango“ zum Besten. Bereits Tradition hat die Festivalkantine während der Schultheatertage. Wieder dabei sind auch die Kultur-Reporter: Diese Schüler-Gruppe berichtet über das Geschehen.

Tickets gibt es per E-Mail ([info@schultheatertage-kempten.de](mailto:info@schultheatertage-kempten.de)) oder unter Telefon 08 31/25 25-6 32 (vormittags). Die Theaterkasse ist eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

**Information:**

[www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de)



▲ Maria Steinbach zählt zu den bedeutendsten Marienwallfahrtsorten in Süddeutschland. Am Pfingstmontag gedenken die Gläubigen hier der Erhebung Maria Steinbachs zum Marienwallfahrtsort. *Foto: Pater Josef Mayer*

## MIT PATER WOLFGANG SÜTTERLIN

**Festlicher Pfingstmontag**

Maria Steinbach bereitet sich auf Hauptwallfahrtstag vor

**MARIA STEINBACH – Zum Auftakt für den Hauptwallfahrtstag in Maria Steinbach spielt die örtliche Musikkapelle am Vorabend, Pfingstsonntag, 4. Juni, im Anschluss an die abendliche Andacht um 19.15 Uhr ihre traditionelle festliche Serenade in der Kirche.**

Anlässlich des Wallfahrtsjubiläums am Pfingstmontag, 5. Juni, an dem Maria Steinbach seiner Erhebung zum Marienwallfahrtsort gedenkt, ist Pater Wolfgang Sütterlin

zu Gast. Er steht dem Hochamt um 9 Uhr vor und hält die Predigt. Die musikalische Umrahmung mit der „Missa-Katharina“ übernimmt ein Projektchor der Pfarreiengemeinschaft Legau/Illerwinkel in Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikkapelle.

Im Anschluss an den Festgottesdienst ist der Pfarrsaal zum gemütlichen Beisammensein und zum Mittagstisch geöffnet. Wallfahrer wie Pfarrangehörige sind zu den Ereignissen eingeladen. *Isolde Göppel*



▲ Nehmen mit ihren Oldtimern an der Traktorwallfahrt nach Maria Rain teil: Martin Mader, Josef Greif und Diakon Georg Lechleiter (von links). Foto: Verspohl-Nitsche

#### FESTGOTTESDIENST MIT GENERALVIKAR

## Traktorwallfahrt am 5. Juni

Schlepperfahrer machen sich auf den Weg nach Maria Rain

**MARIA RAIN (pdk) – Oldtimer-Liebhaber, die bei einer gemütlichen Runde auf ihren alten Traktoren am Bauernhof von Georg Lechleiter in Untergassen vorbeituckerten, brachten den Diakon auf eine Idee, die jetzt in die Tat umgesetzt wird: eine Traktorwallfahrt nach Maria Rain. Am Pfingstmontag, 5. Juni, ist es soweit.**

Um 9 Uhr treffen sich alle Schlepperfahrer mit ihren alten oder jungen Traktoren an der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz. Um 10 Uhr beginnt der Wallfahrtsgottesdienst mit Generalvikar Monsignore Harald Heinrich. Anschließend findet gegen 11 Uhr die Segnung der Traktoren statt. Es folgen eine Überlandfahrt und ein gemeinsames Essen.

Diakon Lechleiter fährt übrigens ebenfalls einen Traktor-Oldtimer: einen Deutz D 22 aus dem Jahr 1956. Aber auch andere Traktoren-Modelle werden bei der besondere-

ren Wallfahrt vertreten sein. Martin Mader zum Beispiel hat sich 2009, als er in Rente ging, einen alten Schlüter (Jahrgang 1956) mit 15 PS zugelegt. 4000 Kilometer ist er jährlich mit dem schmucken Gefährt unterwegs. Die Traktorwallfahrt nach Maria Rain hat für ihn, der auch die monatliche Fatimawallfahrt in Maria Rain nie auslässt, einen besonderen Reiz.

„Zum Schaffen“, hat Josef Greif in den 1970-er Jahren seinen Eicher (Jahrgang 1951) mit 16 PS angeschafft. Mittlerweile ist das Traktorensammeln für ihn eher ein Hobby. Drei weitere Exemplare seien inzwischen dazugekommen. „Ich zerlege sie in Einzelteile, alles wird generalüberholt und anschließend neu lackiert. Dann ist später a Ruh“, sagt er. Zum großen Eichertreffen, wo sich rund 300 Oldtimer versammeln, reist er jedes Jahr an den Schluchsee. Und am Pfingstmontag ist Greif natürlich auch in Maria Rain mit dabei.

#### REFORMATIONSGEDENKJAHR

## Eine Spurensuche auf der Insel

**LINDAU (red) – „RE-:LI“** heißt ein Kulturprojekt, das zur Suche nach den Spuren der Reformation in Lindau einlädt. Ein Geschichtspfad führt inmitten der Stadt in eine turbulente Epoche der Lindauer Vergangenheit. In der ehemals Reichsstädtischen Bibliothek gibt es eine Sonderausstellung. Für den Rundgang ist dort ein Audioguide erhältlich. Info: [www.kultur-lindau.de](http://www.kultur-lindau.de).

#### KLOSTERMUSEUM

## Sonderausstellung zum Rosenkranz

**WEINGARTEN (red) – Das Museum für Klosterkultur Weingarten zeigt bis 27. August die neue Sonderausstellung „Der Rosenkranz, das Gebet zu Maria – Geschichte und Vielfalt“. Sie veranschaulicht die Geschichte und Vielfalt der Gebetsschnur. Das Museum in der Heinrich-Schatz-Straße 20 in Weingarten ist freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.**

#### STADTTHEATER

## Konzert mit „Viceversa“

**KEMPTEN (oh) – Mit einem Konzert des Schweizer Ensembles „Viceversa“ geht am Samstag, 27. Mai, um 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren die Saison des „Kulturrings Kaufbeuren“ zu Ende. Unter anderem gehört dem Ensemble die Mezzosopranistin Barbara Schingnitz, eine Enkelin des Chordirektors Ludwig Hahn, an. In ihrem Programm „zeit los“ verknüpfen die sechs Künstler Musik – unter anderem von Britten, Chopin und Schumann – sowie Texte unterschiedlicher Stilrichtungen sowie Szenen. Karten gibt bei unter anderem bei der Buchhandlung Menzel.**

#### BROSCHÜRE ERHÄLTlich

## Alle Bergmessen auf einen Blick

**MEMMINGEN (red) – Das neue Bergmessen-Programm, das die Bischöfliche Außenstelle Kempten vor einiger Zeit vorgestellt hat (*wir berichteten*), ist auch in der Seelsorgeamts-Außenstelle Memmingen, Augsburgstraße 14, erhältlich. Die Broschüre informiert darüber, wann und wo katholische sowie ökumenische Bergmessen und Gottesdienste unter freiem Himmel stattfinden. Bergsteiger, Wanderer, Radler und Spaziergänger finden unterschiedlichste Ziele vom Flachland bis über 2000 Höhenmeter hinauf.**



## Fasziniert vom Leben der Kartäuser

**KEMPTEN/BUXHEIM (oh) – Zur Kartause in Buxheim führte der Frühjahrsausflug der Kemptener Malteser. Höhepunkt war eine Führung durch die Kartause mit dem Kreuzgang, der Kartausenkirche, dem weltberühmten Chorgestühl, der ehemaligen Bibliothek, der Annakapelle sowie den Mönchszellen. Den Abschluss bildete ein geselliges Beisammensein im Gasthof Zum Löwen.**

Foto: Malteser Kempten



## Vorfreude auf die Neuauflage

**NESSELWANG (oh) – Bei der achten Böhmisches Musikanten-Nacht, die im Rahmen des zehnten Euregio-Musikfestivals stattfand, waren in der restlos gefüllten Alpspitzhalle drei Spitzenensembles zu erleben. Dabei waren erstmals die „Allgäu-Schwäbischen Musikanten“, die „Blaskapelle Pro-Mill“ sowie die Blechbläser „Berthold Schick und seine Allgäu 6“. Eine Neuauflage gibt es am 9. Juni 2018 bei der EM in Nesselwang. Euregio-Projektleiter Simon Gehring (links) und Euregio-AK-Mitglied Uwe Söder (rechts) freuten sich mit den Vertretern der Ensembles, Toni Scholl (ASM Musikanten), Stephan Pöitner (Blaskapelle Pro-Mill) und Berthold Schick.**

Foto: Euregio



▲ Altar der Wallfahrtskirche St. Ottilia.  
Foto: Willer

#### FRAUENBUND SCHWANGAU

### Viel über die heilige Ottilia erfahren

SCHWANGAU (phw) – Zum Ottilienberg in Hörmannshofen führte die jüngste Fahrt des Schwangauer Frauenbunds. Nach der feierlichen Maiandacht mit Pfarrer Markus Dörre war dank Petra Sohmen viel über die Kirche und das ehemalige Schloss zu erfahren. Wenn die Wallfahrtskirche auch gerade eingerüstet war, im Innern gab es wertvolle Kunstwerke und Historisches zur Kirchenpatronin – die heilige Ottilia ist Schutzpatronin der Sehbehinderten und Blinden – sowie zur Wallfahrt zu entdecken. Ein Erlebnis war auch der „Fünf-Wunden-Brunnen“ in der Kapelle am Hang. Dort staunte man über die mittelalterliche Tafeldecke mit Malereien zur Wunderkraft des Brunnens.

#### ZUR ORTSGESCHICHTE

### Vorträge ins Kurhaus verlegt

BAD WÖRISHOFEN (red) – Unter dem Titel „Interessante Themen zur Ortsgeschichte“ steuert Michael Scharpf eine Vortragsreihe zum Bad Wörishofer 950-Jahr-Jubiläumsprogramm bei (*wir berichteten*). Aufgrund der großen Nachfrage werden die noch ausstehenden Vorträge vom Haus Zum Gugger ins Kurtheater im Kurhaus verlegt. Am 1. Juni geht es dort um „Bad Wörishofen – ein Ort im Wandel“ (Power-Point-Vortrag mit Überblendtechnik zwischen „einst und heute“). Am 7. Juni stellt Scharpf das Thema „Die Gartenstadt. Vom Militärflugplatz zum größten Ortsteil“ in den Mittelpunkt (Vortrag verlegt vom 24. Mai). Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

#### JUBILÄUM

# Von Anfang an vieles bewirkt

Katholischer Frauenbund Marktoberdorf besteht seit 70 Jahren

MARKTOBERDORF – Mit einer festlichen Marienandacht in der Frauenkapelle und einem fröhlichen Festabend im Pfarrheim St. Martin feierte der Katholische Frauenbund Marktoberdorf sein 70. Gründungsjubiläum.

Musikalisch gestaltete Sängerin Elisabeth Blochum die Maiandacht. Auf dem Festabend spielte die „Halbtonmusig Stötten-Trauchgau“.

Zum Jubiläum stiftete der Frauenbund eine geschmückte Kerze, die während der Andacht gesegnet und am Marienaltar entzündet wurde. Schon immer habe es starke Frauen gegeben, die sich für andere einsetzten, hob Stadtpfarrer Wolfgang Schilling hervor. In der Maiandacht ging er auf das 100-Jahr-Jubiläum der Patrona Bavariae ein. Beim Festabend hob er das Leben der seligen Maria Theresia von Jesus Gerhardinger hervor. War doch in Marktoberdorf 99 Jahre lang die von ihr gegründete Kongregation der Armen Schulschwestern tätig. Als geistlicher Beirat des Frauenbunds lobte er dessen vielfältige Aktivitäten.

#### Von 60 Frauen gegründet

Am 2. Oktober 1947 wurde der Frauenbund Marktoberdorf von 60 Frauen im oberen Saal des Kindergartens St. Martin gegründet, erinnerte Vorsitzende Gabi Bayrhof. Initiatorin war Rosa Fichtel. Erste Vorsitzende wurde Maria Schmid, zweite Vorsitzende Veronika Schlögel. Schon damals war der Frauenbund vielfach aktiv. Bereits vor über 60 Jahren seien Frauentage und Landfrauentage mit bis zu 600 Teilnehmerinnen im Baldaufsaal oder im Stadttheater organisiert worden.

► Der geistliche Beistand des Frauenbunds, Stadtpfarrer Wolfgang Schilling, im Gespräch mit der ersten Vorsitzenden Gabi Bayrhof (Mitte) und Diözesanvorsitzender Mechthild Lagleder.



▲ Die Vorstandschaft des Frauenbunds Marktoberdorf freute sich über den gelungenen Jubiläumstag.  
Fotos: Klimm

Maria Schmid leitete den Frauenbund bis 1976. Bis zum Jahr 2000 hatte dann Maria Socher den Vorsitz inne. Auf sie folgte Gabi Bayrhof, die bis heute Vorsitzende ist. Ihre Stellvertreterin ist Irene Birk. 1966 gründete Maria Schmid auch noch den Mütterkreis, dessen Leitung 1975 Socher und Carola Schweiger übernahmen. Carola Schweiger gründete 1976 den Frauenkreis, in dem sich auch Frauen treffen, die nicht im Frauenbund und nicht Mütter sind. Schweiger war auch Initiatorin des seit 40 Jahren erfolgreich durchgeführten Weihnachtsbasars. Zudem organisierte der Frauenbund 30 Jahre lang Nikolausbesuche in den Altenheimen.

Bayrhof ging auch auf die derzeitigen Aktivitäten des Frauenbunds ein. Sie erinnerte unter anderem an die Unterschriftenaktion für die Mütterrente, an den Besuch

im Landtag, an Frauenfrühstück, die Faschingskränze und den Seniorenfasching, an Besinnungstage, Weltgebetstage, Maiandachten, Fußwallfahrten und die Adventsfeiern. Seit zehn Jahren gibt es auch stets einen Osterbasar.

Dass der Katholische Frauenbund mit zirka 200 000 Mitgliedern einer der größten Frauenverbände Deutschlands ist, zeigte Diözesanvorsitzende Mechthild Lagleder auf. Der Bund setze sich seit seiner Gründung vor über 100 Jahren für die Interessen von Frauen in Gesellschaft und Kirche ein. Der KDFB Augsburg vertrete zirka 30 000 Frauen.

#### Am Puls der Zeit

Der Frauenbund Marktoberdorf könne stolz auf sein 70-jähriges Bestehen sein, sagte Lagleder. 1947, in der schwierigen Nachkriegszeit, hätten sich die Frauen zusammengeschlossen, um sich gegenseitig und anderen zu helfen sowie einen neuen Anfang zu wagen. In all den Jahren hätten sie sich engagiert, stets die Zeichen der Zeit erkannt und die wechselnden Bedürfnisse der Frauen ernstgenommen. Zum Jubiläum überreichte sie dem Frauenbund einen kleinen hölzernen Schutzengel.

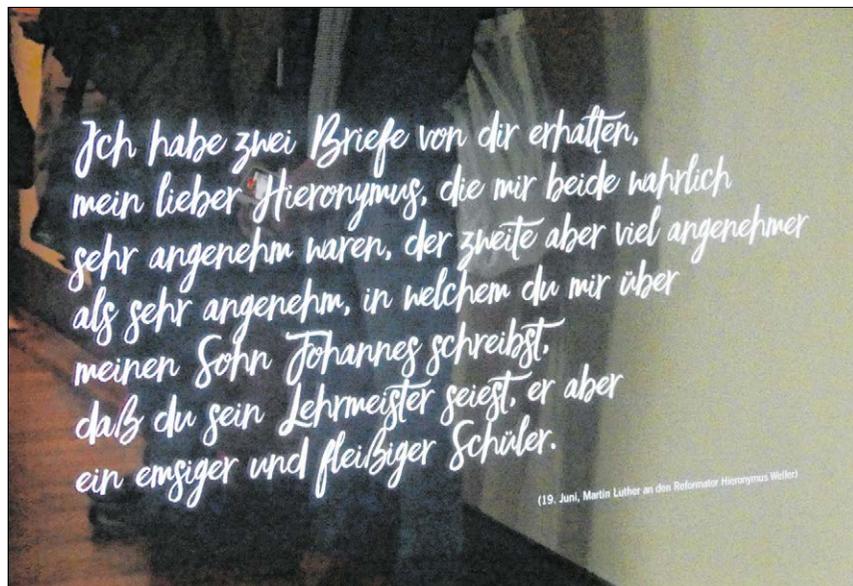
Auch der Frauenbund-Bezirk gratulierte. Zum Abschluss zeigten Renate Bacherler und Heidi Bernich in Bildern und Zeitungsausschnitten einen Querschnitt der vergangenen 70 Jahre.

Rosemarie Klimm

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2017

# Eine Epoche im Umbruch

„Ritter, Bauern, Lutheraner“: Panorama einer Zeit im religiös-politischen Wandel



▲ Wie von Geisterhand geschrieben erscheinen mittels einer medialen Schriftinszenierung in der Lutherstube Texte aus der Feder Martin Luthers. Fotos: Kuschbert



▲ „Tod auf dem Löwen“: Das ungewöhnliche Werk gehörte zu einer Schlaguhr, die im Zisterzienserkloster Heilsbronn ihren Dienst tat. Wohl zur vollen Stunde schlug der Tod auf eine Glocke im Körper des Löwen, dazu bewegten sich Unterkiefer und Löwenzunge – eine schaurige Mahnung an die Tatsache, dass jedem stets die letzte Stunde schlagen kann.

Es sind nicht die Hammerschläge der Handwerker, die gerade noch dabei sind, die letzten Vorbereitungen für die diesjährige Bayerische Landesausstellung zu treffen. Es sind die Klänge der Schlaguhr „Tod auf dem Löwen“, die in der Großen Hofstube zu hören sind. Die für die Schau geschaffene Replik des Uhrenautomaten aus dem Zisterzienserkloster Heilsbronn ist nur eines der spektakulären Stücke, die seit dieser Woche auf der Veste Coburg und in der evangelischen Pfarrkirche St. Moriz zu sehen sind.

Die „Fränkische Krone“ selbst ist dabei das größte Ausstellungsstück der Landesausstellung, die das Haus der Bayerischen Geschichte aus Anlass des Reformationsgedenktags veranstaltet. Im Mittelpunkt steht aber nicht allein der Reformator Martin Luther. Die Bayerische Landesausstellung 2017 präsentiert vielmehr ein Panorama der Zeit um und nach 1500, das alle gesellschaftlichen Schichten in den Blick nimmt.

## In bewegten Zeiten

Kostbare und ungewöhnliche Objekte, darunter Kunstwerke von Dürer, Cranach und vielen anderen Meistern, eindrucksvolle Inszenierungen und moderne Ausstellungstechnik erzählen die Geschichte einer Epoche des Umbruchs und Aufbruchs. Sie helfen bei der Antwort auf die Fragen: Was trieb die Menschen in bewegten Zeiten um? Wurde die Welt wirklich durch die Ideen und Schriften Martin Luthers verändert? Und was hat das mit der heutigen Zeit zu tun?

Die Zeit um 1500: Ritter kämpfen ihren letzten Kampf, Bauern stehen auf, in den Städten gärt es. Buchdruck, Flugschriften und Kampflieder bringen neue Ideen unter die Leute, jahrhundertalte Gewissheiten geraten ins Wanken. Vor allem in Süddeutschland, in Franken, Schwaben und Altbayern, entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg der evangelischen Bewegung. Von der Veste Coburg aus verfolgt Luther den Augsburger Reichstag von 1530, von dem sich alle eine Lösung der Konfessionsfrage erhoffen.

Der Ausstellungsrundgang beginnt in einem der ältesten Trakte der Veste Coburg, in der Steinernen Kemenate. In diesen mächtigen Struk-

turen, in massiven Mauern, unter schweren Gewölben, auf denen die oberen Stockwerke lasten, werden die Grundlagen der Welt um 1500 betrachtet – eine heute recht fern erscheinende Weltordnung, die sich auf Gott und die Gemeinschaft der Kirche gründete. Deutlich wird hier auch die Rolle Coburgs im Heiligen Römischen Reich: Das „Schaufenster Kursachsens“ nach Süden war damals ein zentral gelegenes Handels- und Nachrichtenzentrum, eng verbunden mit Nürnberg und dem mitteldeutschen Raum.

Jenseits gelehrter Gesellschaftsordnungen vollzog sich das Leben der Menschen, das sowohl auf dem Land wie in der Stadt von Vielfalt geprägt war. Auch im verhältnismäßig städtereichen mittel- und südwestdeutschen Raum hingen die Lebenschancen wesentlich von der agrarischen Welt ab. Die Bauern repräsentierten den Untertanenstand schlechthin, doch bot die ländliche Gesellschaft des 16. Jahrhunderts bereits ein sehr differenziertes Bild.



▲ Ein Scheunentor mit dem Bildnis Martin Luthers dahinter soll die Besucher der Landesausstellung daran erinnern, wie sich die Thesen des einstigen Mönchs im Land verbreiteten.

► Dieser Ablassbrief von 1480 kam dem Bauunterhalt einer Kirche zugute. An fünf Terminen im Jahr konnte der Sammelablass erworben werden. Je ein Kardinalssiegel stand für 100 Tage Ablass.

Die Keimzelle für wirtschaftlichen Aufschwung und Innovationen lag in den Städten. Dem wachsenden Angebot des städtischen Markts steht das ungemein vielfältige „Angebot“ für das Seelenheil der Gläubigen gegenüber. Fromme Stiftungen, Bettelorden und Spitäler, die Stadtpfarrkirche als Ort der Lebenden und der Toten – Klerus und Kirche boten zahlreiche Gelegenheiten, mit guten Werken für das eigene Seelenheil und das der Vorfahren zu sorgen.

Einen unvermittelten „Einbruch“ in diese alte Welt bringen neue Ideen und Sichtweisen, die rasche Verbreitung in Flugschriften finden. Anfang 1518 wird in Nürnberg Luthers „Sermon von ablaß und gnade“ gedruckt. Es ist die vereinfachte und in deutscher Sprache abgefasste Version der 95 Thesen gegen den Ablasshandel, die er Ende 1517 an den Erzbischof von Mainz geschickt hatte – jener Schrift, die Anlass des Reformationsjubiläums ist.

## Gegensätze der Zeit

Werden im Erdgeschoss die Grundlagen des materiellen Lebens präsentiert, geht es im Stockwerk darüber, in der „Großen Hofstube“, einem der prächtigsten spätgotischen Profanräume der Zeit kurz nach 1500, um die großen Gegensätze der Zeit, um den Zusammenprall der neuen Ideen mit der gesellschaftlichen Realität. Die Unsicherheit über den rechten Weg zum Seelenheil brachte unterschiedlichste Formen der Religiosität hervor.

Im bunten Adelstheater des Turnierwesens lebten prächtige Waffen und Rüstungen, Schaugepränge und ein rückwärtsgewandtes Gesellschaftsideal weiter, während die Wirklichkeit der Reichsritter und des landsässigen Adels bereits von Abstieg und Bedeutungslosigkeit bedroht war. Als aufstrebende Macht etablierten sich die Reichsfürsten, in deren Territorien sich eine neue Staatlichkeit entwickelte.

Die „neue Zeit“, das „Jahrhundert der Wissenschaften“, das der Ritter und Literat Ulrich von Hutten feierte, war geprägt von den Idealen humanistischer Gelehrsamkeit. Hier ist auch der Ort in der Ausstellung, um die entscheidenden Grundzüge von Luthers Lehre vorzustellen,



seine Bibelübersetzung und seine religionspraktischen Schriften. Die Verbindung von Theologie und großer Politik wurde in der berühmten Begegnung Luthers mit Kaiser Karl V. auf dem Wormser Reichstag 1521 für alle Welt sinnfällig.

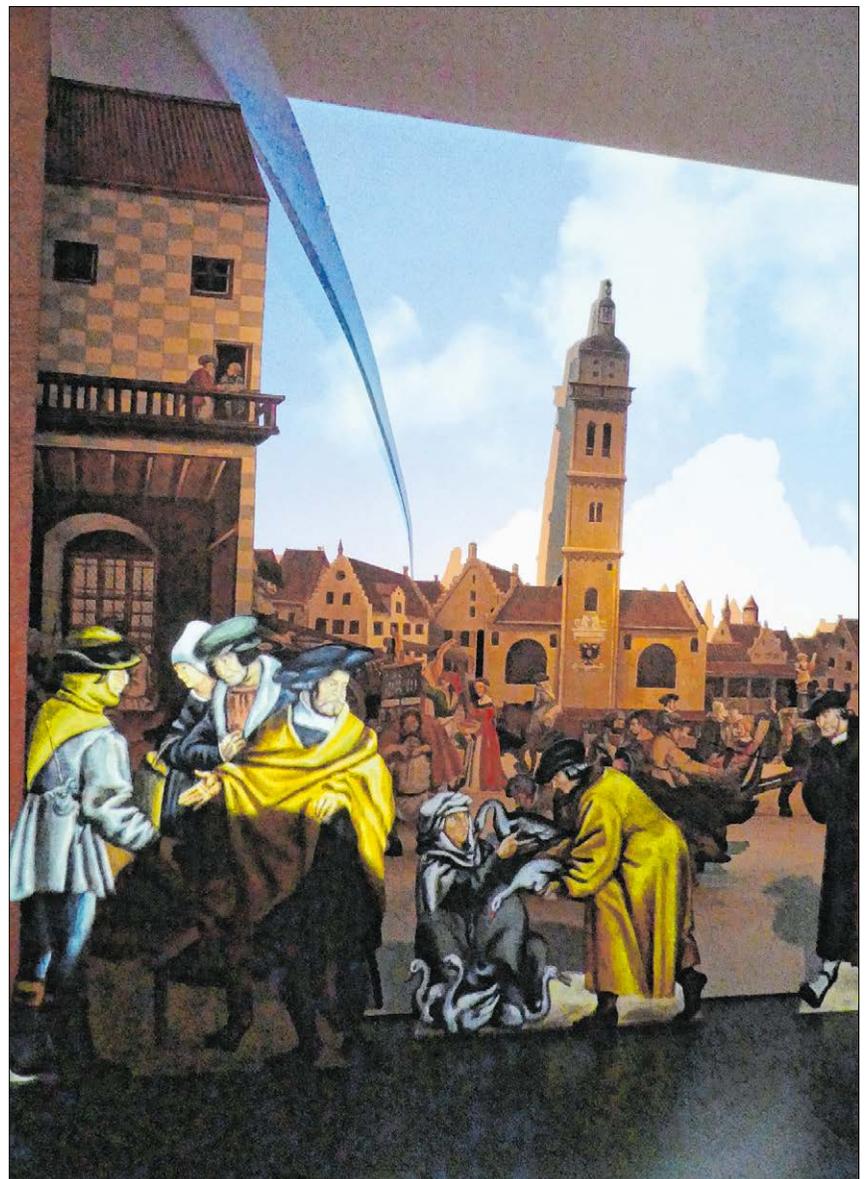
Emotionaler Kern der Ausstellung sind die beiden Räume neben der „Großen Hofstube“, die Luther während des Augsburger Reichstags 1530 auf der Coburger Veste bewohnte. Neben der Präsentation originaler Briefe und Werke wird eine mediale Schriftinszenierung die Situation Luthers auf der Veste verdeutlichen: zwischen deprimierender Einsamkeit und überschießendem Tatendrang angesichts der entscheidenden Verhandlungen im Reichstag.

„Ritter, Bauern, Lutheraner“ ist eine sehenswerte Ausstellung, die zum Nachdenken über eine vergangene Zeit anregt. Und das nicht nur für Menschen aus Bayern.

Andreas Kuschbert

## Information

Die Bayerische Landesausstellung 2017 „Ritter, Bauern, Lutheraner“ ist bis zum 5. November täglich von 9 bis 18 Uhr auf der Veste Coburg und in St. Moritz zu besichtigen. Erwachsene zahlen zwölf Euro Eintritt, ermäßigt zehn Euro, Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren zwei Euro. Eine Familienkarte kostet 24 Euro. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie im Internet unter [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de).



► Das Diorama eines Marktplatzes ist mit Stimmen unterlegt. Menschen verschiedener Stände unterhalten sich in ihren Dialekten und geben so ein Zeugnis ihrer Zeit.

**41** In dieser letzten Phase las Detti immer wieder Gottfried Kellers „Abendlied“:

*Augen, meine lieben Fensterlein, / gebt mir schon so lange holden Schein, / lasset freundlich Bild um Bild herein: / Einmal werdet ihr verdunkelt sein! / ... Doch noch wandle ich auf dem Abendfeld, / nur dem sinkenden Gestirn gesellt, / trinkt, oh Augen, was die Wimper hält / von dem goldenen Überfluss der Welt!*

Aber der Tod hatte schon leise die Tür geöffnet und wartete auf die Gelegenheit, Nils-Detlev, unseren Detti, an die Hand zu nehmen und hinauszuführen. Dann schlug die Tür plötzlich zu. Detti hatte die Operation, für die sich die Ärzte dann in letzter Minute noch entschieden und auf die er so große Hoffnungen setzte, nicht überstanden. Er starb am 3. Februar 1959 in Heidelberg und wurde in Berg, dem Wohnort der Familie Glawon, beerdigt.

Sie hatten ein Kind verloren, das sie voller Liebe in ihr Leben aufgenommen hatten und das zu ihrem Lebensinhalt geworden war. „Wir hatten nur kurze Zeit sein Heute“, schrieb seine Pflegemutter, „und der liebe Gott hat jetzt das Morgen, seine Zukunft, und in seiner Hand geboren ist Detti über alles reich.“

Dettis Vermächtnis sind die Briefe und Berichte über sein Leben, die ich in einer Mappe aufgehoben habe. In seinen Unterlagen befanden sich Fotos, die ich ihm im Laufe der Jahre geschickt hatte, um ihn an meinem Leben teilhaben zu lassen. Er hatte sie alle aufgehoben, ebenso ein Foto von Monika, und ich erkannte schmerzlich, was sie ihm bedeutet und wie sehr er sich und sie als Teil unserer Familie empfunden hatte. Er war mein kleiner Bruder gewesen und Monika unsere kleine Schwester. Es war, als hätte er mir den Auftrag gegeben, mich um Monika zu kümmern. Also machte ich mich auf die Suche nach ihr. Ich sollte sie erst 2005 finden.

#### Das Intarsienkästchen

Nach Dettis Tod kam es mir so vor, als würden nacheinander alle Menschen, die mich mit meinem alten Leben, mit meiner alten Heimat verbanden, sterben. So war es ja auch – erst Opa, dann Oma und nur ein paar Jahre später Detti, schließlich Tante Anna und Onkel Karl sowie ihr Neffe Fritz, der so energisch und unermüdlich nach dem Krieg dafür gesorgt hatte, dass sich die Familie wiederfand. Der bitterste Verlust für mich war jedoch der Tod meiner Mutter. Ein Anruf, kurz und schonungslos, erreichte mich im April 1973 – man fand sie, nachdem die Nachbarn sie drei Tage

## Einsame Flucht

### Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



**Nach drei Jahren Krankheit ist Detti gegen alle gängigen Wirkstoffe resistent. Der rettende chirurgische Eingriff muss jedoch aufgrund seines geschwächten Zustandes immer wieder aufgeschoben werden.**

nicht mehr gesehen und die Feuerwehr alarmiert hatten.

Sie hatte nie geheiratet, und ihr Verhältnis zu Geld und Zeit war oberflächlich geblieben. Sie war nie von großen Ambitionen erfüllt gewesen, Äußerlichkeiten schienen ihr nicht so wichtig, dafür umso mehr ihre Freiheit. Ich habe mich oft gefragt, wenn ich über ihr Leben nachdachte, ob es anders verlaufen wäre ohne den Umstand, ein uneheliches Kind geboren zu haben.

Hatte sie vielleicht aus Enttäuschung, dass mein Vater sie im Stich gelassen hatte, nie mehr ernsthaft eine Heirat in Erwägung gezogen? Nun saß ich im Flugzeug nach Berlin, um sie auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Es war eine Maschine der British Airways, und unwillkürlich musste ich daran denken, dass vor 30 Jahren britische Flugzeuge ihre Bomben über der Stadt abgeladen hatten. Ich meinte, wieder die Warnung im Rundfunk zu hören: „Die Spitze fliegt den Norden Berlins an“ – dann wussten wir im Kinderkrankenhaus, dass es höchste Zeit war, die Babys in den Keller zu schaffen.

Wie in Trance saß ich in der Maschine. Der Himmel war klar, und der Flug war ruhig. Meine Gedanken kehrten zurück zu meiner Berliner Zeit. Als wir vor der Landung über dem Flughafen Tempelhof eine Warteschleife flogen, startete ich hinunter auf die Stadt, die wie Phönix aus der Asche auferstanden war. Beim Landeanflug sah ich die „Hungerkrallen“, wie die schnoddrigen Berliner das Mahnmal zur Erinnerung an Blockade und Luftbrücke nannten. Dankbarkeit überkam

mich, dass ich die Kriegszeit heil überstanden hatte, doch zugleich erfasste mich eine tiefe Traurigkeit, weil nichts mehr so sein würde, wie es früher einmal war.

Ich nahm ein Taxi und fuhr in die Lausitzer Straße zur Wohnung meiner Mutter. Im Haus nebenan befand sich ein Bestattungsunternehmen. Der Inhaber hatte meine Mutter gekannt, und er erinnerte sich auch an mich. Jetzt hatte er sie eingesargt und riet mir ab, sie noch einmal anzusehen. Eine Freundin meiner Mutter hatte die Beerdigung organisiert und den Sarg ausgesucht – einen schönen und „keenen Neesenquetscher“, wie sie betonte. Mit vielen Blumen und Kränzen geschmückt, stand er jetzt in der Kapelle des Emmaus-Friedhofes. Der Name passte, denn meine Mutter hatte Emma geheißt.

Mir kam es vor, als hätte sich die halbe Lausitzer Straße zur Trauerfeier eingefunden, und es tat mir wohl, zu sehen und zu hören, dass meine Mutter sehr beliebt gewesen war. Ihr Tod hatte mich noch einmal zurückgeholt nach Berlin, in unsere gemeinsamen Jahre, die jetzt wie Schemen an mir vorbeiglichen. Schmerzlich fühlte ich, dass mit ihr wieder ein Teil meines Lebens unwiederbringlich begraben wurde.

Zum Abschied erklang ihr Lieblingslied: „Alle Tage ist kein Sonntag, alle Tag' gibt's keinen Wein ... Und wenn ich einst tot bin, sollst du denken an mich, auch am Abend, eh' du einschliffst, aber weinen darfst du nicht!“

Mir war, als wäre es ihre Botschaft an mich. Ein wechselvolles Leben, das uns viel zu wenig Zeit fürein-

ander gelassen hatte, war zu Ende gegangen.

Als ich nach der Beerdigung in die Wohnung zurückkehrte, begann ich ihre Sachen zu ordnen und fand ein Kästchen. Ich hatte es schon früher gesehen, ihm aber keine Beachtung geschenkt. Nun erkannte ich erst, wie schön es war mit seinen kunstvollen, verschiedenfarbig eingelegten Zierfurnieren und der Hochglanzpolitur. Zaghaft, noch unter dem Eindruck der Trauerfeier, öffnete ich den Deckel und sah, dass es einen unbezahlbaren Schatz enthielt, den Schatz der Erinnerungen.

Alles hatte sie darin aufgehoben, was uns verbunden hatte. Ich nahm es mit heim, und in einer stillen Stunde begann ich zu lesen. Es war, als ob mir ein Vorhang vor der Bühne des Lebens aufgezo-gen wurde, auf der wir alle eine Rolle zu spielen hatten. Ich fand darin Geburtsurkunden, Heiratsurkunden und Sterbeurkunden meiner Vorfahren. Ich dachte an die Geschichten meines Großvaters, wenn er mir von früher erzählte, und fragte mich, wer sie gewesen waren und wie sie gelebt hatten, all diese Menschen vor mir.

In dem Kästchen waren ebenfalls sämtliche Briefe, die ich meiner Mutter geschrieben hatte, angefangen von den ersten Schreibversuchen bis hin zur Berliner Kriegszeit. Ganz zuunterst lagen die kleinen himmelblauen Bögen mit Bärchenmotiv, die ich mühsam mit Bleistift beschrieben hatte. Oma hatte mich immer dazu angehalten, mich für die vielen Päckchen mit allerlei schönen Dingen zu bedanken.

Vergessene Dinge nahmen wieder Gestalt an, und alles, was ich fand, zeigte mir, dass ich immer geliebt worden war, auch über Zeiten der Trennung hinweg. In meinen Gedanken begab ich mich auf eine weite Reise, und die Urkunden und Briefe aus dem Intarsienkästchen stießen mir das Fenster zur Vergangenheit auf.

Detta, meine Tante Grete, überlebte ihre jüngere Schwester um sechs Jahre. Sie war die ganze Zeit in Wien geblieben. Sie hatte mein Leben von Anbeginn stark beeinflusst und den Grundstein für meine Begeisterung zum Beruf der Kinderkrankenschwester gelegt.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,  
Lore Hauser,  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG,  
Rosenheim 2007,  
ISBN:  
978-3-475-53885-8



## Kohlenhydrate unter der Lupe

Wichtige Energielieferanten oder ungesunde Dickmacher?

**Kohlenhydrate sind in Verruf geraten. Sie gelten als Dickmacher, von denen die Menschen viel zu viel essen. Tatsächlich gehören sie aber in eine ausgewogene Ernährung. Entscheidend ist nur, die richtigen Kohlenhydrate zu essen.**

Brot, Nudeln und Reis – die klassischen Lieferanten von Kohlenhydraten kann jeder aufzählen. Kohlenhydrate kommen aber auch in Früchten, Milchprodukten und Gemüse vor. Echte Kohlenhydratbomben sind Süßigkeiten und Limonaden. Kohlenhydrate sind nämlich nichts anderes als Zuckermoleküle. Allerdings sind nicht alle Kohlenhydrate gleich. Experten unterscheiden sie nach der Art der Zuckermoleküle, aus denen sie bestehen: Je länger die Molekülkette, umso komplexer die Kohlenhydrate.

Traubenzucker und Fruchtzucker bestehen nur aus einem Zuckermolekül, dies ist die einfachste Form eines Kohlenhydrats. Milchsucker und Rohrzucker bestehen aus zwei Zuckermolekülen. Stärke oder Cellulose, die in pflanzlichen Nahrungsmitteln vorkommen, sind hingegen aufgrund der langen Zuckerketten sogenannte Vielfachzucker.

### Je länger desto besser

Für den Körper sind sie gesünder als die einfachen Kohlenhydrate. Denn: „Je länger die Kette der Zuckermoleküle, umso länger braucht der Körper, um diese zu zerlegen und in den Blutkreislauf aufzunehmen“, erklärt Stefan Kabisch, Studienarzt am Deutschen Institut für Ernährungsforschung. Das hat viele Vorteile: Vollkornprodukte lassen den Blutzucker langsamer ansteigen als ein Schokoriegel. Der Körper schüttet bei jeder Mahlzeit das Hormon Insulin aus, weil die Körperzellen es benötigen, um den Zucker aus dem Blut aufzunehmen. Insulin wirkt sich auch auf das Sättigungsfühl aus.



Wird es über einen längeren Zeitraum kontinuierlich ausgeschüttet, macht das satt. Nach einer Süßigkeit, die den Blutzuckerspiegel schnell in die Höhe schießen lässt, hat man deshalb eher wieder Appetit als nach einem Vollkornbrot – auch wenn dieselbe Menge an Kalorien verzehrt wird.

„Wer ständig kleine Snacks zu sich nimmt, hält seinen Blutzuckerspiegel unnötig hoch. Das wiederum beeinflusst den Stoffwechsel ungünstig“, erklärt Gunda Backes, selbstständige Oecotrophologin. „Diabetes mellitus oder eine Fettleber können die Folge sein.“

### Wichtige Ballaststoffe

Für die Vorbeugung von Krankheiten sind auch Ballaststoffe entscheidend. Das sind unverdauliche Nahrungsbestandteile, meist bestehend aus Vielfachzuckern. Sie kommen in pflanzlichen Nahrungsmitteln vor. „Ballaststoffe unterstützen nicht nur die Darmfunktion, sie senken auch das Risiko für Darmkrebs, Bluthochdruck oder krankhaftes Übergewicht“, erklärt Professor Hans Hauner vom Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Ernährungsmedizin an der TU München.

Auch deshalb sind Kohlenhydrate aus Gemüse, Obst und Vollkornprodukten die „besseren“ Kohlenhydrate. Das Problem: „Noch vor 100 Jahren war Getreide hauptsächlich grob vermahlen.“ Rund 100 Gramm Ballaststoffe pro Tag aßen die Menschen damals. Heute kommen die meisten nur noch auf 20 Gramm, empfehlenswert wäre Hauner zufolge das Doppelte.

Für ihn gehören Kohlenhydrate zu einer ausgewogenen Ernährung dazu. Sie zu ersetzen ist auch gar nicht so einfach. Meist nehmen Low-Carb-Anhänger mehr Fleisch und Milchprodukte zu sich. Gesünder sei das nicht. Grundsätzlich gelte: Gemüse und Obst so viel man möchte, bei Getreidewaren wie Brot und Nudeln eher Vollkornprodukte wählen, nur sparsam Süßigkeiten essen und gezuckerte Getränke meiden. In diesem Sinne: Kohlenhydrate ja, aber die richtigen.



Fotos: leventina – fotolia.com, w.r.wagner / pixelio.de

Mira Fricke

## 500 Jahre Reformation



Im Oktober jährt sich der Thesenanschlag Martin Luthers zum 500. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums befassten sich zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen mit der Reformation und der Zeit um das Jahr 1517.

## Konfessionelle Spurensuche

Noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein war die Frage, ob man nun katholisch oder evangelisch sei, ein wichtiger Bestandteil der Alltagskultur. Gerade im Süden Deutschlands, wo viele der Reichsstädte die protestantische Richtung annahmen, lebten Katholiken und Protestanten oft nur eine Ortschaft voneinander entfernt. Die Konfession spiegelte sich nicht nur in den Alltags- und Festtagsbräuchen, sondern auch in der Kleidung der Menschen, ihren Ernährungsgewohnheiten, ja, selbst in den Häuserfassaden wieder. In der heutigen Zeit haben sich diese Spuren im Alltag zum Teil verloren, die strenge Trennung protestantischer und katholischer Ortschaften weichte auf, die Konfessionen mischten sich.

In Schwabens Freilichtmuseum kann man sich auf die Suche nach den konfessionellen Spuren machen, die heute aus vielen Häusern verschwunden sind. Die neue Themenführung „Weihwasser, Schutzengel und Konfirmationsbrief“ nimmt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten gezielt in den Blick.

Beim Spaziergang durch die historischen Häuser und Stuben wird die gelebte Konfession vergangener Zeiten auch für heutige Besucher erfahrbar. Die anderthalbstündige Führung wird als offene Führung angeboten, kann aber auch für Gruppen und Schulklassen gebucht werden.

Dazu passend zeigt das Bauernhofmuseum am 9., 12. und 16. August jeweils um 20.30 Uhr Filme aus dem Umfeld des konfessionellen Aufbruchs. Die Vorfüh-

rungen finden bei schönem Wetter unter freiem Himmel und bei Regen in der Tenne des Nattererhofs statt. Es fällt der normale Museumseintritt an.

Ein Rollenspiel mit dem Titel „Die zwölf Bauernartikel“ gibt auf spielerische Weise einen Einblick in die Lebensumstände der Bauern im Allgäu zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Arm geboren, im Elend gestorben, dazwischen ein Leben ohne Rechte und Sicherheit – dank der Reformation fanden die Bauern ein Sprachrohr und begehrten gegen weltliche und geistliche Herren auf. Mutig formulierten sie 1525 in Memmingen ihre Forderungen in zwölf Artikeln. Das Rollenspiel funktioniert wie eine Zeitreise und regt dazu an, sich mit den Freiheits- und Grundrechten nicht nur von damals auseinanderzusetzen.

Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren, zwölf Kilometer südlich von Memmingen im wunderschönen Illerwinkel gelegen, zeigt im Wechsel der Jahreszeiten 350 Jahre schwäbische Geschichte bis in die Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts. Das Museumsgelände erstreckt sich auf 12 Hektar; mehr als 30 ländliche Bauten bieten einen Einblick in die vergangene Alltagswelt.

### Öffnungszeiten

1. April bis 15. Oktober: 9 bis 18 Uhr  
Montags geschlossen.

### Preise

6 Euro, Kinder (ab sechs Jahren): 1 Euro

### Weitere Informationen

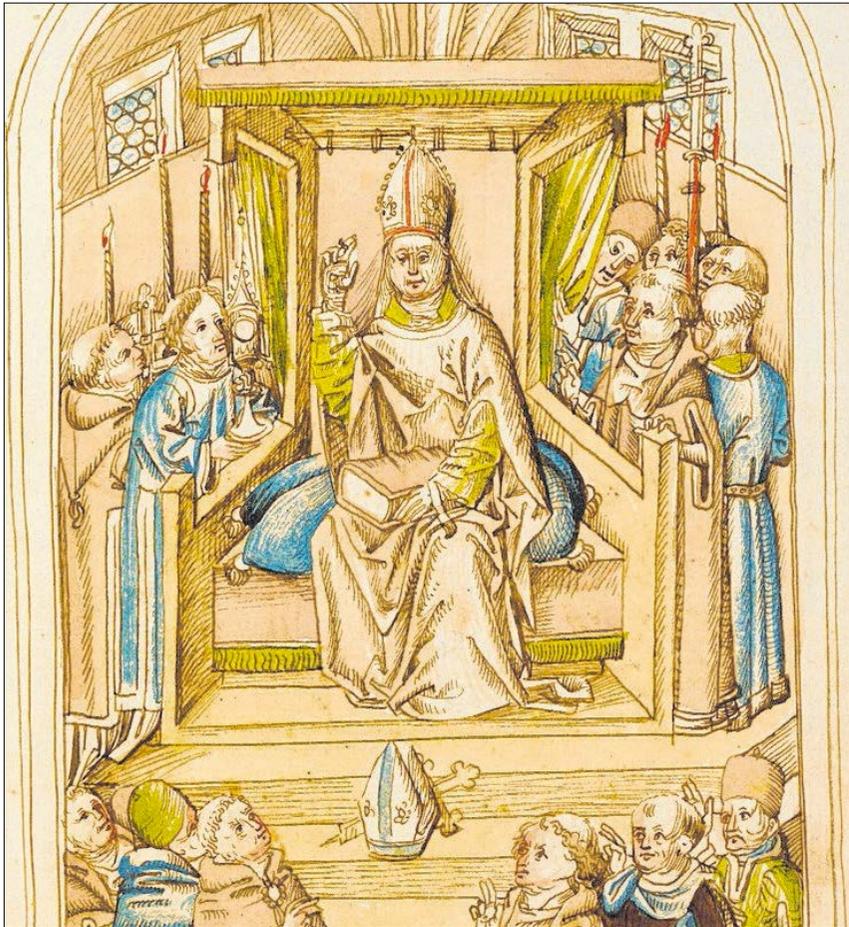
[www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)



Museumstraße 8 | 87758 Kronburg-Illerbeuren  
[www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)

# Die ganz andere Papstwahl

Geschichte erleben: Vor 600 Jahren kürte die Konzilsstadt Konstanz den Pontifex



▲ Der Chronik des Konstanzer Bürgers Ulrich Richental gilt als verlässliche Quelle. Kardinäle und Bischöfe schwören Papst Martin Gehorsam.

**S**ie ist die einzig gültige Papstwahl nördlich der Alpen: Vor 600 Jahren, am 11. November 1417, wurde in Konstanz der römische Kardinal Oddo Colonna zum Papst gewählt und das seit 40 Jahren währende abendländische Schisma beendet.

Ende 1414 waren in Konstanz kirchliche und weltliche Würden-

träger aus ganz Europa zusammengekommen. 70 000 Besucher sollen während der vier Jahre des Konzils am Bodensee geweiht haben. Innerkirchliche Zerwürfnisse hatten dazu geführt, dass die Christenheit gleich von drei Päpsten regiert wurde. Auch die Krönung des deutsch-römischen Königs Sigismund zum Kaiser wurde durch das Schisma verhindert.

So lud Papst Johannes XXIII. (im 20. Jahrhundert folgte ein „echter“ Johannes XXIII.) unter dem Einfluss von Sigismund vom italienischen Lodi aus zum Konzil nach Konstanz ein. Neben den Konzilvätern reisten zahlreiche Gelehrte, Kaufleute und Künstler an. Am „Vorabend der Renaissance“ kam es so in Konstanz zu einem regen Austausch über Glaube und Wissen, Kunst und Kultur unter den europäischen Teilnehmern.

1417 tagte das Konzil bereits seit drei Jahren. Nachdem die Schisma-Päpste Johannes XXIII. und Benedikt XIII. vom Konzil abgesetzt worden waren und Gregor XII. seinen Rücktritt erklärt hatte, war der Weg für eine Neuwahl frei. Das heute als Konzilsgebäude bezeichnete Konstanzer Kaufhaus war schon im Vorfeld als Ort des Konklaves bestimmt worden. Am Hafen gelegen, an drei Seiten vom Wasser umgeben und somit gut zu bewachen, war es mit seiner Größe ideal. Wachen sorgten dafür, dass sich niemand dem Konklave nähern konnte – weder zu Fuß noch zu Wasser!

Am 8. November 1417 betraten die Wahlmänner das Konstanzer Kaufhaus. Neben den 23 anwesenden Kardinälen nahmen an der Wahl je sechs Vertreter der beteiligten Konzilnationen teil. In jeder der sechs Fraktionen musste der zukünftige Papst eine Zweidrittelmehrheit erreichen. Dieser Wahlmodus war ein langwierig ausgehandelter und wohlüberlegter Schritt, um die Anerkennung des neu gewählten Pontifex in allen europäischen Nationen

sicherzustellen. Am 11. November, nach nur drei Tagen und zwei Wahlgängen, war es soweit: „Habemus Papam“ erklang es aus einem Fenster des Kaufhauses – ein neuer Papst war gewählt. Oddo Colonna benannte sich nach dem Tagesheiligen – und wurde so zu Martin V.

Im Rahmen des Jubiläums „600 Jahre Konstanzer Konzil 2014 bis 2018“ erinnert das vierte Jubiläumsjahr an die historisch einmalige Papstwahl. Zudem bietet der 500. Jahrtag der Reformation Gelegenheit, den interreligiösen Dialog zu intensivieren. Neben festlichen Veranstaltungen, die an die Konstanzer Papstwahl erinnern, erwarten die Besucher in Konstanz aktuelle Einblicke in die Weltreligionen, Vorträge, Führungen, ein Papa-Mobil und Familienangebote. Kurzum: Geschichte zum Miterleben.



▲ Es folgt der Krönungszug des Papstes. Fotos (2): Rosgartenmuseum Konstanz

## TERMINE

Eine Reihe von Veranstaltungen widmet sich in Konstanz dem Konziljubiläum und religiös geprägten Themen. Noch bis zum 29. Oktober läuft eine Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und des Exzellenzclusters der Universität Konstanz mit dem Titel „Zu Gast bei Juden. Leben in der mittelalterlichen Stadt“. Veranstaltungsort: das Archäologische Landesmuseum Konstanz.

Vom 21. bis 24. September steigt in Kooperation mit dem Sender SWR2 das Musikfestival „Europäische Avantgarde um 1400“. In der Dreifaltigkeitskirche werden zwischen 22. Oktober und 17. November Kunstwerke aus

Papier von Marieta Bruekers gezeigt. Titel: „Unter der Lupe: Mitren & Tiaren nach van Eyck“. Im Bürgersaal ist vom 26. Oktober bis 29. November eine sehenswerte Ausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung zu sehen: „Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland“.

Am 5. November wird zum zweiten Mal der Konstanzer Konzilspreis für Europäische Begegnungen und Dialog verliehen. Nach dem Martinszug am 10. November wird tags darauf ein ökumenischer Festgottesdienst zur Papstwahl vor 600 Jahren gefeiert. Weitere Informationen: [www.konstanzer-konzil.de](http://www.konstanzer-konzil.de).



▲ Das Konzilsgebäude, vormaliges Konstanzer Kaufhaus, zum Jubiläum geschmückt mit dem Schriftzug „Habemus Papam“. Am 11. November 1417 wurde hier mit der Wahl Martins V. das Schisma beendet. Foto: Illumination Patrick Pfeiffer

Open Air /  
Freilichtbühnen

Musicals boomen. Sie sind die beliebteste Art von Veranstaltungen bei den Deutschen, noch vor Popkonzerten und Fußballmeisterschaften. Ein besonderes Erlebnis ist die Aufführung, wenn sie unter freiem Himmel stattfindet. So sind Deutschlands Freilichtbühnen wahre Publikumsmagnete.

Foto: Thomas Reimer – fotolia.com

# Vor einzigartiger Kulisse

Wer kennt nicht die mitreißenden und zu Herzen gehenden Songs wie „Maria“, „Tonight“, „I feel pretty“, „America“ oder „Somewhere“? Dem legendären Dirigenten und Komponisten Leonard Bernstein und seinem Autorenteam glückte vor genau 60 Jahren mit dem Musical „West Side Story“ der geniale Coup, William Shakespeares berühmte Tragödie Romeo und Julia in die Neuzeit zu übertragen und die bewegende Liebesgeschichte neu zu erzählen.

Mit der Verschmelzung von Jazz, Swingmusik, lateinamerikanischen Tanzrhythmen und Elementen der italienischen Oper schuf Bernstein einen „amerikanischen Sound“ und legte die Grundlage für ein ganz neues Musiktheater-Genre. Die rivalisierenden Jugendbanden der amerikanischen Jets und der puertoricanischen Sharks liefern sich einen erbitterten Kampf um die Vorherrschaft auf den Straßen.

Im Zuge eines gewalttätigen Schlagabtauschs kommt es zu einer unvorhergesehenen Begegnung mit tragischen Folgen: Tony von den Jets und die Puertoricanerin Maria verlieben sich ineinander und geraten zwischen die



▲ Die West Side Story feiert seit 60 Jahren große Bühnenerfolge. Foto: Silke Winkler

Fronten. Der Konflikt eskaliert, als Tony bei einer Auseinandersetzung der beiden Gruppen Marias Bruder Bernardo im Zweikampf tötet. Die Katastrophe für die beiden Liebenden ist nicht mehr abzuwenden.

Fasziniert von der einzigartigen Atmosphäre auf dem Alten Garten in Schwerin, im Mittelpunkt des Residenzensembles, wird der international gefragte Choreograph Simon Eichenberger das Musical mit internationalen Musical-Darstellern, dem Musiktheaterensemble, dem Opernchor und Ballett des Mecklenburgischen

Staatstheaters sowie der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin temporeich in Szene setzen. Eichenberger erhielt 2015 für „Das Wunder von Bern“ den „Deutschen Musical Theater Preis“ in der Kategorie „Beste Choreographie“.

#### Weitere Vorstellungen:

Am 1. und 2.7., 6. bis 9.7., 13. bis 15.7., 19. bis 23.7., 27. bis 30.7. und vom 3. bis 5.8. um jeweils 20 Uhr sowie am 16.7. und 6.8. um 18 Uhr.

**Kartentelefon:**  
0385/53 00-123

## Shrek, Rebecca und Aladin als Musical

Wenn man vom „Sommerbroadway“ spricht, dann sind die Freilichtspiele Tecklenburg gemeint, die in den letzten Jahren mit gefeierten Inszenierungen auf höchstem Niveau jährlich nahezu 100 000 Zuschauer erreichen konnten.

Auch 2017 stehen mit „Shrek“ und „Rebecca“ zwei große Produktionen auf dem Programm, beide erstmals open air in Deutschland. Shrek – das ist die lustige Geschichte des grünen Oger, der zusammen mit seinem Freund dem Esel durch die Welt zieht und sich gegen den bössartigen Lord Farquaad verteidigen muss, um schließlich die Prinzessin Fiona für sich zu gewinnen. Eine Story, die als Kinofilm sehr erfolgreich war und als Musical hervorragend funktioniert. Eine Spaßgeschichte mit viel Witz und vielen Märchenfiguren der Brüder Grimm, von Rotkäppchen bis zu Frau Holle, vom bösen Wolf bis zu Aschenputtel.

Rebecca hingegen präsentiert das große Drama. Sylvester Levay und Michael Kunze, die Macher von „Elisabeth“, haben die Romanvorlage von Daphne du Maurier zu einem packenden Musical geformt.

Beide Produktionen wurden mit den besten Regisseuren, Choreografen und musikalischen Leitern und ihren Orchestern erarbeitet. Als Familienmusical wird zudem einen Sommer lang „Aladin“ große und kleine Zuschauer in die Welt von 1001 Nacht entführen.



**FREILICHTSPIELE  
TECKLENBURG**

**SHREK**  
DAS MUSICAL

**R**  
REBECCA  
DER MUSICAL-WELTERFOLG

und

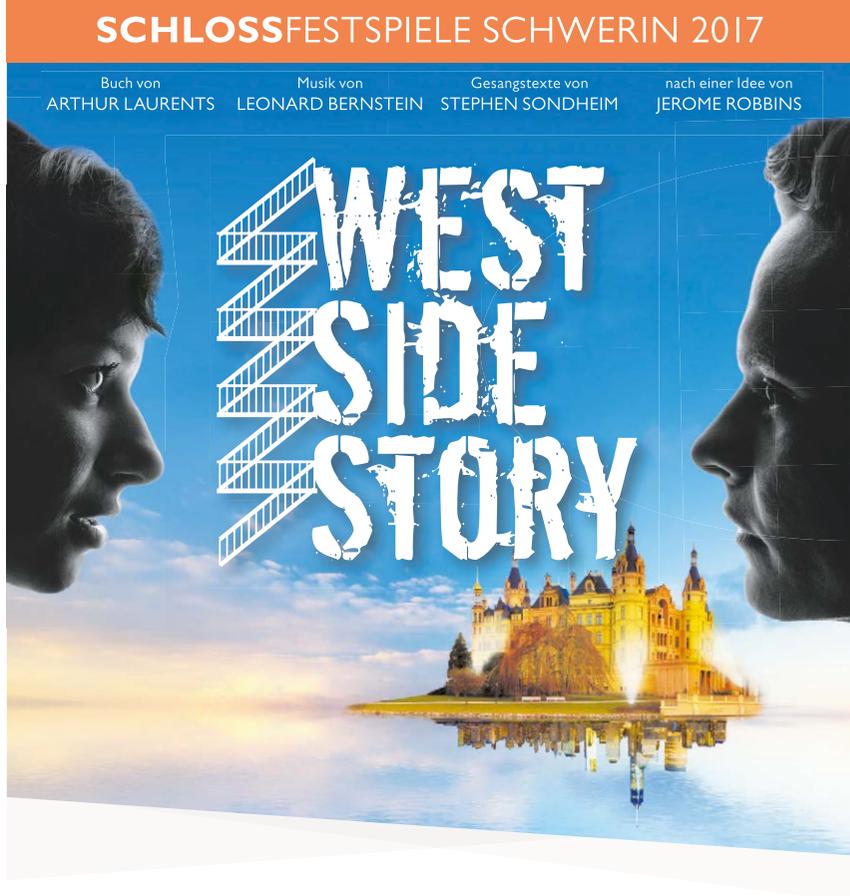
**ALADIN**  
unser Kinder- und  
Familienmusical

**Der  
Vorverkauf  
läuft!**

**05482-220**

**SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2017**

Buch von ARTHUR LAURENTS    Musik von LEONARD BERNSTEIN    Gesangstexte von STEPHEN SONDHEIM    nach einer Idee von JEROME ROBBINS



**WEST  
SIDE  
STORY**

MECKLENBURGISCHES STAATSTHEATER

**30. JUNI – 6. AUGUST 2017**  
SCHWERIN // ALTER GARTEN

TICKETS: 0385 53 00-123  
[www.mecklenburgisches-staatstheater.de](http://www.mecklenburgisches-staatstheater.de)



▲ John F. Kennedy während seiner Rede beim Berlin-Besuch 1963. Foto: imago

## Vor 100 Jahren

### Unvollendeter Mythos

US-Präsident Kennedy stand für Aufbruch und Glamour

„Frage nicht, was Dein Land für Dich tun kann – frage, was Du für Dein Land tun kannst“: So appellierte der neue Präsident in seiner Antrittsrede am 20. Januar 1961 an die Bürger. John F. Kennedy war der erste und bislang einzige Katholik im Oval Office und mit 43 Jahren der jüngste gewählte US-Präsident. Er stand für eine neue Ära des Aufbruchs, der intellektuellen Erneuerung und des Glambours.

Der am 29. Mai 1917 in Brookline (Massachusetts) geborene John Fitzgerald Kennedy, genannt „Jack“, legte eine Bilderbuchkarriere hin, ungeachtet seiner erheblichen gesundheitlichen Probleme. Den Pazifikkrieg hatte er als Kommandant eines Schnellbootes nur mit Glück überlebt. Anfangs hatten die politischen Hoffnungen seiner elitären und steinreichen Familie auf seinem ältesten Bruder Joe gelegen. Doch dieser war bei einem höchst riskanten militärischen Kommando 1944 ums Leben gekommen. Es wurde erwartet, dass Jack in seine Fußstapfen tritt.

Im Juli 1960 nominierte die Demokratische Partei den Senator aus Massachusetts zum Kandidaten für die Nachfolge Eisenhowers. Anfangs schien Kennedy die schlechteren Karten zu haben, sein Rivale war der bekanntere Richard Nixon, Eisenhowers Vizepräsident. Die Kommentatoren hielten einen derartig jungen und noch dazu katholischen Kandidaten (die Kennedys stammten aus Irland) nicht für mehrheitsfähig. Den Ausschlag gab die Selbstdarstellung in vier Fernsehduellen: Einerseits ein nervös und unsympathisch wirkender Nixon, andererseits ein souveräner

und dynamischer Kennedy. Bei einer Gesamtstimmenzahl von 68,8 Millionen eroberte Kennedy einen Vorsprung von 118574 Stimmen.

Kennedys Amtszeit fiel in eine immer heißer werdende Phase des Kalten Kriegs und wurde vom Duell mit Krenlchef Nikita Chruschtschow geprägt. Oft genug machte Kennedy dabei keine gute Figur: Erinnert sei nur an das Schweinebucht-Debakel oder an die Verstrickung seiner Administration in den Putsch gegen den südvietnamesischen Präsidenten Ngo Dinh Diem.

Andererseits haben Kennedys persönliche Entscheidungen dazu beigetragen, während der Kubakrise vom Oktober 1962 die menschliche Zivilisation vor dem Untergang zu bewahren. Als am 27. Oktober 1962 ein Aufklärungsflugzeug über Kuba abgeschossen wurde, behielt Kennedy anders als seine Berater einen kühlen Kopf und entschied sich für einen rettenden Deal mit Chruschtschow. Die einzig richtige Wahl, denn ein US-Militärschlag gegen Kuba wäre nach heutigem Kenntnisstand zu einem globalen Atomkrieg eskaliert.

Bei seinem Berlin-Besuch 1963 begeisterte Kennedy mit seinem Statement „Ich bin ein Berliner“. In den letzten Jahrzehnten haben vor allem Enthüllungen über die Schattenseiten von Kennedys Persönlichkeit für Schlagzeilen gesorgt, etwa seine zahlreichen Frauenaffären. Andererseits gewann der Mythos Kennedy noch an Strahlkraft durch seinen tragischen Tod: Beim geheimnisumwitterten Attentat von Dallas am 22. November 1963 starb er wie Abraham Lincoln durch die Hand eines Mörders.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 28. Mai

Germanus, Wilhelm

Nachdem er unbehelligt 800 Kilometer sowjetischen Luftraum durchflogen hatte, landete der 18-jährige Sportflieger Mathias Rust vor 30 Jahren unweit des Roten Platzes in Moskau. Er wurde daraufhin festgenommen und zu vier Jahren Arbeitslager verurteilt. Nach Verbüßung einer 14-monatigen Freiheitsstrafe wurde Rust begnadigt.

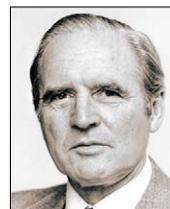
### 29. Mai

Maximin, Irmtrud, Bona

In den 1960er und -70er Jahren war er ein international erfolgreicher Springreiter: Alwin Schockemöhle feiert 80. Geburtstag. Der gebürtige Meppener wurde mehrfach deutscher Meister und Europameister. Bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom gewann er Gold mit der Mannschaft.

### 30. Mai

Johanna, Ferdinand, Reinhold



Der ehemalige Bundespräsident Karl Carstens starb vor 25 Jahren (\* 14. Dezember 1914 in Bremen; Foto: KNA). Von 1979 bis 1984 wirkte der CDU-Politiker als deutsches Staatsoberhaupt. Wegen seiner Vorliebe für das Wandern wurde Carstens „Wanderpräsident“ genannt.

### 31. Mai

Mechthild, Hiltrud

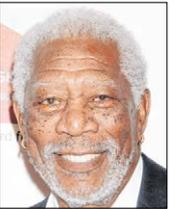
Achille Ratti – besser bekannt als Papst Pius XI. – kam vor 160 Jahren

im lombardischen Desio zur Welt. Während seines Pontifikats, das 1922 begann, widmete er sich vor allem der Soziallehre. In seiner 1937 auf Deutsch erschienenen Enzyklika „Mit brennender Sorge“ verurteilte er die NS-Ideologie. Pius XI. starb am 10. Februar 1939 im Rom.

### 1. Juni

Justin, Luitgard, Simeon

Er gehört zu den profiliertesten Charakterdarstellern Hollywoods: Der US-Schauspieler Morgan Freeman (Foto: imago) wird 80 Jahre alt. Geboren wurde er in Memphis, Tennessee. 2005 erhielt er den Oscar als bester Nebendarsteller für seine Rolle im Film „Million Dollar Baby“.



### 2. Juni

Erasmus, Armin, Eugen

Vor 50 Jahren besuchte der Schah von Persien bei seiner Deutschlandreise Westberlin. Dabei kam es zu Demonstrationen, bei denen der Student Benno Ohnesorg von einem Polizisten erschossen wurde.

### 3. Juni

Karl, Klothilde

Der FC Liverpool wurde vor 125 Jahren als Verein registriert. Es war der Beginn einer großen Erfolgsgeschichte mit 18 englischen Meistertiteln und acht Europapokalsiegen. Aktueller Trainer des Traditionsclubs ist Jürgen Klopp.

Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Das legendäre Anfield-Stadion ist die Heimstätte des FC Liverpool. Foto: imago

## SAMSTAG 27.5.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Ziemetshausen.
- 20.15 **Arte: Venedig und das Ghetto.** Das ehemalige Ghetto von Venedig gehört heute zu den beliebtesten Vierteln der Lagunenstadt. Doku.
- 23.50 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Alfred Buß, Unna.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pfarrer Eberhard Hadem, Weilheim (evang.).
- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität:** Marianische Heiligtümer: Fatima.

## SONNTAG 28.5.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrei St. Josef im saarländischen St. Ingbert. Mit Pfarrer Andreas Sturm.
- 12.00 **ARD: Festgottesdienst** auf den Elbwiesen bei Wittenberg zum Auftakt des Reformationssommers.
- 17.30 **ARD: Gott und die Welt. Kirchentag XXL.** Bericht aus Wittenberg.

## ▼ Radio

- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Religiöses Wort.** Drum rede, wer sich ewig bindet: Gelungene Kommunikation in der Partnerschaft.
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei St. Maria Magdalena in Geldern (Bistum Münster). Zelebrant: Pfarrer Arndt Thielen.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferent Dietmar Rebmann, München.

## MONTAG 29.5.

## ▼ Fernsehen

- 12.45 **3sat: Schätze der Welt – Erbe der Menschheit.** Crespi d'Adda, Italien. Vom Verfall einer Kultur. Dokumentation.
- 18.35 **Arte: Wildes Thailand.** Dreiteilige Dokumentation. Der erste Teil führt vom Süden Thailands entlang der Küste bis in die Vororte Bangkoks.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrerin Petra Schulze, Düsseldorf.
- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Schulstress – muss es das Gymnasium sein? Mit Lerntherapeutin Agatha Müller.

## DIENSTAG 30.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Willkommen in Trumpland.** Ein Filmteam hat fünf US-Bürger durch die ersten 100 Tage der Regierung Trump begleitet.
- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Urlaub im Slum. Eine deutsche Kinderärztin in Indien.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** „Amoris Laetitia“ – das päpstliche Schreiben zu Ehe und Familie. Mit Pfarrer Christian Schulz.

## MITTWOCH 31.5.

## ▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Das Imperium der weißen Mönche.** Auf den Spuren der Zisterzienser. Dokumentation über den beeindruckenden Aufstieg eines Ordens zum Wirtschaftsimperium – und seinen jähen Niedergang.
- 19.00 **BR: Stationen.** Zum Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg.
- 22.45 **ARD: Dieses bunte Deutschland.** Über den Mut nach der Flucht. Doku.

## ▼ Radio

- 9.45 **Radio Horeb: Generalaudienz beim Papst.**
- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Ein Halleluja für Benedikt. Die Abtei Heiligenkreuz im Wienerwald.

## DONNERSTAG 1.6.

## ▼ Fernsehen

- 13.15 **3sat: Eis vom Thron Gottes.** Über Jahrhunderte hinweg haben Indios in den Gletschern der ecuadorianischen Vulkane Eis gebrochen. Die Dokumentation begleitet den letzten „Eisholer“ Balthasar Ushka.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Festhochamt** aus der Basilika St. Marien in Kevelaer anlässlich der Einsetzung des Gnadenbildes vor 375 Jahren.
- 20.03 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Ludwigsburger Schlossfestspiele. Aufnahme.

## FREITAG 2.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Der Geld-Check.** Wer verdient, was er verdient? Reportage.

## ▼ Radio

- 16.30 **Radio Horeb: Höre, Israel!** Pfingsten. Generalvikar Andreas Fuchs.

☞: Videotext mit Untertiteln

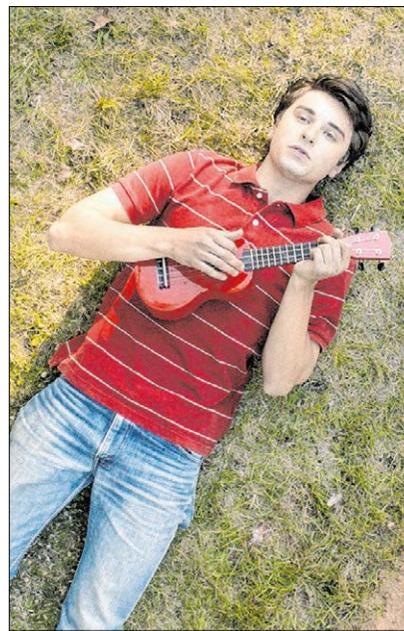
## Für Sie ausgewählt



## Reise in die Vergangenheit

Für Romy, gerade aus dem Gefängnis entlassen und von der Liebe enttäuscht, ist es das perfekte Angebot im richtigen Moment: Eine alte Dame bietet ihr an, sie zur Alleinerbin zu machen. Johanna Langhoff stellt jedoch eine Bedingung: Romy muss sie auf ihrer letzten Reise an die Loire begleiten. Dort hat sie als junge Frau wundervolle Sommer mit ihrer großen Liebe verbracht. Noch heute zehrt sie von den Erinnerungen an diese Zeit. Obwohl die beiden Frauen wie Feuer und Wasser sind, lässt sich Romy auf das Abenteuer ein. Mit Pierre, dem französischen Kapitän des Schiffes begeben sie sich auf eine Reise, bei der Romy zum ersten Mal erfährt, was es heißt, als Mensch seiner selbst wegen geschätzt zu werden: „**Fluss des Lebens – Geliebte Loire**“ (ZDF, 28.5., 20.15 Uhr).

Foto: ZDF



## Geschichte von Leben und Tod

Mike ist 16 und lebt mit seiner notorisch nörgelnden Mutter Cynthia in einer Holzfällerstadt tief in den kanadischen Wäldern. Er kennt seinen Vater nicht, hat keine Freunde und noch nicht einmal ein Lieblingsessen. Eines Tages beschließt Mike, seinem trostlosen Leben ein Ende zu setzen. Er inseriert seine eigene Traueranzeige und schießt sich in den Kopf. Doch zu seiner großen Enttäuschung erwacht er am nächsten Tag nicht im Himmel, sondern im städtischen Krankenhaus: „**Cocunut Hero**“ (Arte, 2.6., 20.15 Uhr).

## Gemeinsame Geschichte

Deutschland und Polen verbindet ein vermeintlich schwieriges Verhältnis. Dabei ist die meiste Zeit von Kooperation und einem intensiven Miteinander geprägt. Die dreiteilige Dokumentation „**Die Deutschen und die Polen**“ (3sat, 29.5., 15.30 Uhr) will die Wahrnehmung der deutsch-polnischen Beziehungen von Klischees befreien. Betrachtet man die 1000 Jahre gemeinsame Geschichte, findet man viele Belege eines politischen und kulturellen Miteinanders.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Ihr Gewinn

## So klappt's mit Kind und Hund

„Das große Welpenbuch für Familien“ stellt einige besonders für das Familienleben geeignete Hunderassen vor. Es erklärt, wie Hunde sich entwickeln und lernen, und beschreibt, was die ganze Familie zur richtigen Fütterung, Pflege und Erziehung beitragen kann. Die Kinder werden mit vielen Übungen speziell für sie direkt in die Welpenerziehung eingebunden. So erfahren sie, welche Regeln im Umgang mit dem tierischen Familienzuwachs beachtet werden müssen. Ein herausnehmbares Poster stellt Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden für Kinder anschaulich dar. Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss: 31. Mai**

Über das Buch „Citytrop“ aus Heft Nr. 19 freuen sich:  
**Hildegard Driesch,**  
66763 Dillingen/Saar,  
**Marianne Hutner,**  
87527 Sonthofen,  
**Rosemarie Möller,**  
45276 Essen,  
**Brigitte Rösch,**  
92431 Neunburg/Penting,  
**Konrad Vorderobermeier,**  
86842 Türkheim.  
Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 20 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Reinigungs- werk- zeug	Figur in Schillers 'Wallen- stein'	ugs.: leichter Betrug	▽	Wein- stock	▽	▽	altes Apo- theker- gewicht	ein Mainzel- männ- chen	israeli- tischer König	Ölliefer- länder- verbund (Abk.)	▽	Direkt- über- tragung	▽	
▷	▽						altgriechische Orakel- stätte	▷	▽					
glühen, schwe- len		blauer Natur- farbstoff		hebr. Name von Babylon	▷				3	älter Ge- schäfts- partner		Spitzen- schlager (engl.)	▽	
▷		▽					Trage- behälter	▷		9				
ägypt. Name v. Helio- polis	▷			Gastro- nomin						Leder- peitsche		größte euro- päische Eule		
scharfe Gewürz- soße	alt- griechi- scher Dichter		männ- licher franz. Artikel	▽						▷				
▷	▽		4							Laut des Ekels	▷	Treffer beim Kegeln („alle ...“)	6	
ein- äugiger Riese	▷									▷				
norwe- gische Küsten- stadt	▷		Sinfonie Beet- hovens							Klang- wirkung (engl.)		Zweck		
zum König machen		Abk.: Nieder- sachsen	▷		Tatkraft	▽	Welt- organi- sation (Abk.)	Hoheits- zeichen	Empfeh- lung	Vergnü- gen (engl.)	▷			
▷							Strom- siche- rung	▷				8		
über- stehen- der Faden	Fisch- fang- korb	sibirisch- mongol. Grenz- gebirge		Nord- ger- mane	▷								ostafrik. Volks- stamm	
▷	▽	▽					Kloster- vor- steher	▷		5	kleinste Teile der Wortbe- deutung		griech. Wett- kampf- spiel	▽
Vater und Mutter	▷					2	enge Meeres- durch- fahrt		Fließ- behin- derung	▷				
▷			1	Frauen- unter- kleidung (Abk.)			wohl- wollend	▷						
Angel- stock				Pelzart	▷					7	Wald- boden- gewächs	▷		
Teil des Mengen- maßes	▷										ehem. Münze in Finnland	▷		

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie [hier!](#)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:  
**Stätte beschleunigten Wachstums**  
Auflösung aus Heft 20: **HÖHLENMALEREI**

L	Z	C	S	A	T							
B	E	L	U	G	A	A	E	R	G	E	R	N
D	F	P	L	A	N	T	A	G	E			
I	M	A	G	E	B	S	E	G	N			
G	A	L	A					H	E	G	E	
F	E	L	L					E	I	N	E	R
	A	I						M	L	O		
K	I	E	S					M	O	A		
R	E	N	E					M	O	A	R	S
I	D	L	B	F	L	S	E					
E	P	O	S	M	O	D	U	L	H	E	R	
L	O	I	P	E	U	C	A	N	O	N		
	I	D	R	A	H	T	L	S				
T	A	E	T	I	G	S	L	A	S	T		
A	U	L	E	A	B	B	A	E	I			
K	F	A	U	S	L	A	E	U	F	E	R	
S	E	S	A	M	R	A	U	F	I	N	N	



„Herr Wachtmeister!  
Kommen Sie schnell, unser  
Mathe-Lehrer steht da  
vorne im Halteverbot.“

Illustrationen: Jakoby

# Erzählung **Fauler Zauber**

 Jeder, der in die Zukunft sieht, hat seine eigene Methode. Frau Mölm weissagt aus altem Kartoffelsalat. Frischer darf es nicht sein. Sie hat es ausprobiert.

So, Sie kennen Frau Mölm noch nicht? In unserem Ort ist niemand, der sie nicht kennt, sogar in der ganzen Gegend ist sie berühmt. Fremde kommen von weither, um sie zu konsultieren, und ich sage Ihnen, sie weiß alles. Es ist unheimlich. Sie sieht ganz gewöhnlich aus, ganz wie unsereiner. Sie merken ihr weiter nichts an. Eine alte Frau mit Kopftuch.

Früher war sie Teilhaberin eines Kettenkarussells. Im Winter, wenn es nichts war mit dem Karussell, spielte die Truppe Theater. Sie zogen umher und spielten sehr schön, „Genoveva“, „Rosa von der Tann“ und „Das Grab auf der Heide“. Aber nun ist Frau Mölm schon lange sesshaft geworden. Eines Tages entdeckte sie ihre übersinnlichen Kräfte. Sie wohnt seitdem beim Blechner im zweiten Stock und sieht in die Zukunft.

Dies geschieht mit Hilfe der Geister des alten Kartoffelsalats. Frau Mölm stellt die Schüssel vor sich hin, stützt ihr Haupt in die Hände und schaut hinein. Sie muss sich dabei sehr konzentrieren. Dann steigen, nur für sie sichtbar, der



Greis Gustav und die Jungfrau Ella aus dem Kartoffelsalat empor und sagen ihr alles.

Nichts bleibt ihr verborgen! Ich bin selbst bei ihr gewesen. Wie konnte sie wissen, daß ich als Kind einmal in den Bach gefallen bin. Sie wusste es! Der Marie von nebenan hat sie gesagt, sie sollte auf ihr Fahrrad aufpassen, und was glauben Sie, eines Tages war es verschwunden. Das Bild vom alten Eugen hat sie nur einmal angesehen und sofort gewusst, dass er als junger Mensch in Amerika gewesen ist. Ich glaube ja sonst nicht an so etwas, aber was

Frau Mölm betrifft, da gibt es nichts zu rütteln.

Das sagen sie alle. Nur der Direktor Becker hat nicht daran geglaubt. Aber selbst er ist inzwischen überzeugt. Er ist ein hochnäsiger Kerl, der alles besser wissen will. Er lachte immer, wenn von Frau Mölm die Rede war, er verspottete unsere Leichtgläubigkeit und sagte, alles wäre Betrug. Dann haben wir ihn eines Tages doch so weit gebracht, dass er zu ihr gegangen ist.

Er bezahlte die zehn Euro – bei Frau Mölm muss man vorher bezahlen – und setzte sich. Frau Mölm

starrte wie gewöhnlich in den Kartoffelsalat, diesmal aber besonders lange. Dann schüttelte sie den Kopf und wollte nicht mit der Sprache heraus. „Na, nun sagen Sie’s schon!“, verlangte der Direktor.

Sie musste es ihm also sagen: Es sei nichts Erfreuliches, es tue ihr leid, aber wenn er die Wahrheit wissen wolle: Es werde ihm etwas sehr Unangenehmes zustoßen. Jetzt gehe es ihm ja gut, und er stehe sozusagen auf der Höhe des Glücks, aber wenn er sich nicht vor einer gewissen Frau in Acht nehme, werde er einen tiefen Sturz tun! Ja, sie sehe seinen Sturz voraus.

Direktor Becker lachte schallend. Den Gefallen tue er ihr nicht, er lasse sich nicht durch faulen Zauber und Kartoffelsalat ins Bockshorn jagen, sie solle sich ganz auf ihn verlassen!

Noch beim Hinausgehen, er hatte das Treppengeländer schon in der Hand, redete er verächtlich von Betrug und Gaunerei. Da aber sprang die in ihrer Ehre getroffene Wahrsagerin auf, lief hinter ihm her und gab ihm einen kräftigen Tritt, wie man ihn der alten Frau gar nicht zugebraut hätte, sodass Direktor Becker bedeutend schneller die Treppe hinab ging, als er heraufgekommen war. Es war wirklich ein tiefer Sturz.

*Hellmut Holthaus*

*Foto: Peter Smolal/pixelio.de*

## Sudoku

4		8	2		5	7	
3	9		6	5		4	
7		4	1	3	6		
		8	9		2	3	4
9	2	6	3				
3	8	4			9	7	6
7		3	5	2		4	9
		2	1	7	9	8	
1	8			4	7	2	5

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 20.

4	5	1						7
		3	5	2	9			
			4			3	6	5
1	8	9						2
		2		6	4			8
6				8				7
	1		6	4				
3					5	6		2
	9	3				7		4



## Hingesehen

Noch immer leben 400 000 jesidische Flüchtlinge unter dramatischen Bedingungen in Flüchtlingscamps im Nordirak. Darauf hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Brand hingewiesen. Ihre Lage sei weiterhin kritisch und sie bräuchten Hilfe, sagte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Menschenrechte und humanitäre Hilfe der Unions-Bundestagsfraktion. Die Sicherheitslage im Sindschar-Gebirge sei besorgniserregend.

red/Foto: imago



## Wirklich wahr

Georg Gänswein (60), Erzbischof und Präfekt des Päpstlichen Hauses, wird Ehrenmitglied bei der Gebirgsschützenkompanie Traunstein.

Als Begründung heißt es, schon als Sekretär des Kurienkardinals Joseph Ratzinger und späteren Papstes Benedikt XVI. habe sich eine „sehr freundschaftliche Verbundenheit“ entwickelt. Diese finde nun

ihren Höhepunkt in der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Der emeritierte Papst ist schon seit langem Ehrenmitglied der Tegernseer Gebirgsschützen. Auftrag der Gebirgsschützen war es einst, die Heimat zu verteidigen. Heute sehen sie ihre Verpflichtung darin, Traditionen und Glaube zu bewahren. *KNA/Foto: KNA*



## Zahl der Woche

# 300 000

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind in den vergangenen beiden Jahren in 80 Ländern registriert worden, heißt es in einem in Köln und New York veröffentlichten Bericht des UN-Kinderhilfswerks. 2010 und 2011 seien lediglich 66 000 Minderjährige ohne ihre Eltern auf der Flucht gewesen. Ihre Zahl hat sich somit verfünffacht. 170 000 Jungen und Mädchen beantragten in Europa Asyl.

Zunehmend mehr minderjährige Flüchtlinge und Migranten weichen auf „extrem gefährliche Routen“ aus, heißt es in dem Unicef-Bericht weiter. „Da es kaum legale Wege gibt, um Landesgrenzen zu überqueren, sind sie auf die Hilfe von Schleusern und Menschenhändlern angewiesen.“ Der Bericht stellt die Notwendigkeit internationaler Vereinbarungen heraus, um die Kinder und Jugendlichen vor Ausbeutung, Missbrauch und Tod zu bewahren. *KNA/red*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag**  
(zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:**  
Sankt Ulrich Verlag GmbH  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg,  
Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale),  
Telefax: 08 21/5 02 42-41  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:**  
Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chefin vom Dienst: Victoria Fels  
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck,  
Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul  
Bornhausen, Simone Sitta,  
Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:**  
Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:**  
Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:**  
Presse-Druck- und Verlags-GmbH,  
Curt-Frenzel-Straße 2,  
86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich EUR 30,45.  
Einzelnummer EUR 2,40.  
Bestellungen direkt beim Verlag,  
Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:**  
LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Woran glauben Jesiden?

- A. Es gibt mehrere Götter.
- B. Es gibt einen Schöpfergott.
- C. Es gibt keinen Gott.
- D. Sie verehren Mutter Natur.

### 2. Wie wird man Jeside?

- A. durch Taufe
- B. durch die Geburt in eine jesidische Familie
- C. durch Heirat in eine jesidische Familie
- D. durch Sprechen des Glaubensbekenntnisses

8 2 ' 8 1 : suno7

# Pfingstleuchten am Bahngleis

Auch in Mobiltelefonen steckt mitunter etwas von den biblischen Feuerzungen

**M**eine Lieblingshaltestelle in Augsburg ist der Bahnhof Haunstetterstraße. Unten in der Unterführung, am Übergang vor den Gleisen der Straßenbahn, leuchten im Boden zu beiden Seiten der Bahn fünf Lichter auf, wenn die Bahn kommt. Sie leuchten, damit all diejenigen, die ganz vertieft auf ihr Smartphone und Handy schauen, rechtzeitig gewarnt werden.

Diese Bodenampeln wurden anfangs, so habe ich es erlebt, von vielen entweder belustigt oder kopfschüttelnd wahrgenommen. Die einen amüsieren sich über eine neue Generation, die nur noch auf ihr Gerät schaut und die Umwelt gar nicht mehr wahrnimmt, deren Blick nicht bis auf Ampelhöhe, geschweige denn Augenhöhe reicht. Andere sahen das kritisch: Reden die Jugendlichen von heute denn gar nicht mehr miteinander? Nehmen die die Umwelt überhaupt noch wahr?

## Eine neue Sprachwelt

Früher war auch die Zukunft besser, sagte Karl Valentin. Jedenfalls die Jugend und die Kommunikation! An Pfingsten, so beschreibt es die Apostelgeschichte, wurde vor 2000 Jahren die Kommunikation schlagartig besser. Der Heilige Geist setzte sich wie Feuerzungen auf die Apostel nieder, und die konnten alle Sprachen verstehen.

Das ist inzwischen weniger notwendig. Die meisten Jüngeren können Englisch, viele eine weitere Fremdsprache. Die neuen Sprachen, Länder und Kontinente, auf denen sich Menschen heute zum Austausch treffen, sind die Sozialen Netzwerke. Twitter, Facebook, WhatsApp – sie alle haben eigene Regeln, eine eigene Grammatik.

Wie wichtig die Sozialen Medien sind, wie elementar, habe ich durch den Kontakt mit Flüchtlingen in Hannover und vor allem in Schweden gelernt. In Stockholm hatte die Gemeinde Transitflüchtlingen Übernachtungen im Kirchenraum angeboten. Die wichtigste, sofort nachgefragte Hilfe dort waren Ladekabel und das WLAN-Passwort. Alle hatten Smartphones dabei.

Irgendwann wurde es still unter den 20 Personen, meist Männern, im Saal. Und dann war da eine Kinderstimme zu hören, laut, be-

Die sogenannten „Bompeln“ (Kurzform für Bodenampeln) am Augsburger Bahnhof Haunstetterstraße sollen die Smartphone-Nutzer vor Straßenbahnen warnen.

Foto: Zoepf



geistert: Einer der Flüchtlinge unterhielt sich über sein Handy mit seinem Kind, sagte über mehrere tausend Kilometer dem kleinen Sohn Gute Nacht.

Alle Flüchtlinge, die mir begegnet sind, berichten, dass sie mit ihren Mitstudenten, Freunden aus ihrer Gemeinde, Nachbarn ... Kontakt halten – über WhatsApp oder eine Facebook-Gruppe. Bei den Anschlägen in Stockholm und Berlin war ich selber erleichtert,



als meine Freunde mir via Facebook angezeigt haben, dass sie in Sicherheit sind.

## Pfingsten ist zeitlos

Die Kommunikation ist anders geworden, hat neue Regeln, neue Maßstäbe für Nähe und Distanz. Pfingsten ist aber zeitlos. Eine Sprache, die alle verstehen, kann den anderen sehen, seine Situation begreifen und findet ein passendes Wort oder Tun. Nur so konnte die Mission gelingen.

In den kleinen Geräten steckt das Pfingstfeuer. Aber eben nicht nur da. Auch die Stadt und die Verkehrsbetriebe sprechen die Pfingstsprachen, erkennen die Gefahr, die anderen Menschen droht,

ohne sie zu verurteilen. Kleine Pfingstleuchten, die statt vom Himmel vom Boden aufblitzen, warnen den Smartphone-Nutzer, der gerade seiner Freundin in Japan eine Nachricht schreibt: Komm dabei nicht unter die Räder!

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Kolping International, Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Köln. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048 947107166

## Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

## Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie und wirkt im Auftrag ihres Ordens in München beim St. Michaelsbund und in Augsburg. Dort wohnt sie und ist dreimal im Monat auch als Barfrau im Grandhotel anzutreffen, wo Flüchtlinge und Urlauber unter einem Dach untergebracht sind.



© angieconscius/fixello.de

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 28. Mai**  
Die Apostel verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern. (Apg 1,14)

Wir sind eingeladen, in das Gebet der Pfingstnovene mit Maria und allen Gläubigen einzutreten und um die Einheit der Christen und Erneuerung unserer Kirche zu beten. Papst Leo XIII. hatte bereits 1897 die ganze Kirche dazu aufgerufen. Bereiten wir uns so auf das Pfingstfest vor. „Komm herab, o Heiliger Geist!“

**Montag, 29. Mai**  
Paulus legte ihnen die Hände auf, und der Heilige Geist kam auf sie herab; sie redeten in Zungen und weissagten. (Apg 19,2.6)

Vor 50 Jahren begann die Charismatische Erneuerungsbewegung in der katholischen Kirche. Der Heilige Geist ist der Motor aller geistlichen Erneuerung in uns Menschen. Lassen wir ihn in uns lebendig werden durch die Erneuerung unseres

Firmversprechens. „Ohne dein lebendig Wehn, kann im Menschen nichts geschehn ...“ heißt es in der Pfingstsequenz.

**Dienstag, 30. Mai**  
Nur das bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten. Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde. (Apg 20,23f)

Die Kraft des Heiligen Geistes treibt Paulus an, auch in Bedrängnis Zeugnis von Jesus zu geben. Wir erleben in unserer säkularisierten Umgebung immer mehr Unverständnis, wenn wir auf unseren Glauben zu sprechen kommen. Doch der Heilige Geist gibt uns ein, was wir sagen sollen. „Strahle Licht in diese Welt!“

**Mittwoch, 31. Mai**  
Gebt acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist zu Bischöfen bestellt hat, damit ihr als Hirten für die Kirche Gottes sorgt. (Apg 20,28f)

Papst Franziskus beginnt heute die Feier zum Jubiläum der Charismatischen Erneuerung. Er weiß, wie notwendig in jedem Gläubigen die Erneuerung im Heiligen Geist ist. „Gib dem Volk, das dir vertraut, deine Gaben zum Geleit!“

**Donnerstag, 1. Juni**  
In der folgenden Nacht aber trat der Herr zu Paulus und sagte: Hab Mut! (Apg 23,11)

Auch uns ruft Jesus auf: Habt Mut! In Rom bezeugen heute tausende Männer und Frauen in ihrem Lobpreis und charismatischen Dienst, dass Jesus lebt. Vereinen wir uns mit ihnen: „Lenke, was den Weg verfehlt.“

**Freitag, 2. Juni**  
Simon, liebst du mich? ... Er gab

ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. (Joh 21,17)

Es kommt auf die Liebe an. Liebe ich Jesus? Bin ich bereit, für ihn zu leiden? Erfüllt mich eine leidenschaftliche Liebe? Die Frage lautet nicht: Was hast du für mich geleistet? Herr, du weißt alles ...

**Samstag, 3. Juni**  
Petrus wandte sich um und sah, wie der Jünger, den Jesus liebte, diesem folgte. (Joh 21,20)

Der Heilige Geist lässt uns erfahren, dass Jesus uns bedingungslos liebt. Diese Erfahrung der Liebe drängt uns, Jesus zu folgen und den Menschen zu dienen mit den Charismen, die er uns schenkt. Folgen wir ihm und verraten wir ihn nicht! „Komm, der alle Armen liebt!“



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom (Augsburg).

## Ihr Geschenk zur Firmung!

**Begeisterung wecken** – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

**Orientierung geben** – In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

**Freude schenken** – Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

YOU!MAGAZIN

[www.youmagazin.com](http://www.youmagazin.com)

**Ja, ich verschenke YOU!Magazin** **Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Einzelheft 2,90 EUR   
  Schnupperabo\* 7,00 EUR   
  Jahres-Abo\* 14,70 EUR  
\* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

**Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:**

Name / Vorname \_\_\_\_\_ Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**Bitte schicken Sie die Rechnung an:**

Name des Auftraggebers \_\_\_\_\_ Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Zahlung per Bankeinzug   
  gegen Rechnung

Datum \_\_\_\_\_  Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte ausfüllen und einsenden an:**  
 Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,  
 Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,  
 Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Ökumenische Nacht der Kirchen in Kempten



5:00



20 Jahre  
Jugend 2000

3:49



Buchinterview:  
Abt Johannes  
über Gipfelbotschaften

5:23



Nacht der Kirchen  
und Kapellen  
in Ursberg

5:00



Ulrichswoche 2017 -  
Hl. Ulrich wieder  
auf Reisen

2:25



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Bitttage**

Nichts ist selbstverständlich. Auch wenn es uns im Alltag oft genug so vorkommt. Darum geht es bei den sogenannten Bitttagen.

Eva Fischer berichtet.



### **Firmung**

Einige Kinder sind in diesen Tagen sehr aufgeregt. Am Sonntag und dann auch in den nächsten Wochen ist Firmung. Was die katholische Kirche den Kindern bei der Firmung mit auf den Weg geben will, das hat meine Kollegin Susanne Bosch in Erfahrung gebracht.



### **Christi Himmelfahrt und Vatertag**

Die einen erleben einen schönen, freien Tag, die anderen bekommen ab etwa Mittag nicht mehr viel mit von diesem Tag. Weil sie sich hemmungslos betrinken. Lustigerweise ja vor allem Männer, die noch gar keine Väter sind. Aber eigentlich ist ja heute nicht Feiertag, weil Vatertag ist, sondern vor allem weil heute ein christlicher Feiertag ist: Christi Himmelfahrt.

Susanne Bosch von Radio Augsburg weiß Bescheid.





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 20/2017)**



**u.a. Spende für den SKM, Nacht der Kirchen Ursberg,  
Ökumenische Nacht der Kirchen Kempten,  
Wiedereinweihung Salzbergkapelle Affing,  
20 Jahre Jugend 2000,  
Abt Johannes Eckert – Buchinterview „Hoch und Heilig“**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910. - Sa., 27.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. So., 28.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Unterriedener Viergesang, Predigt: „Komm, Heiliger Geist“, Pater Ferdinand Zech. - Mo., 29.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 30.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Sühneabend: Aussetzung, BG, Rkr., Messe mit Predigt. - Mi., 31.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 1.6., 7.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 2.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 27.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So.,

28.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse zu „Regina Apostolorum“, 14 Uhr Rkr., anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 29.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 30.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Abschluss der Maiandachten. - Mi., 31.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 1.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). - Fr., 2.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

### Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 27.5., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse, 10 Uhr Messe. - So., 28.5., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr Maiandacht, Predigt: Pater Mario Muschik, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Mühlried. - Mi., 31.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend letzte Maiandacht, Predigt: Diakon Ludwig Drexel, musikalische Gestaltung: Volksgesang, mit Lichterprozession, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 27.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 27.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: Männerchor Illerbeuren. - Mo., 29.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 30.5., 10 Uhr Messe, 18 Uhr Bußgottesdienst der Firmlinge, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 31.5., 10 Uhr Kommunionausflug Maselheim, Kirchenführung und Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 1.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 2.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, So., 28.5., 10 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 31.5., 19 Uhr Messe.

### Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 27.5., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 28.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 29.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 30.5., Weihetag der Sühnekirche, wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt. - Mi., 31.5., wie am Montag. - Do., 1.6., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 2.6., Herz-Jesu-Freitag, wie am Dienstag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und

Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum

Telefon 08258/99850, So., 28.5., 11.15 Uhr Messe, 16 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 29.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 30.5., 19 Uhr Messe. - Mi., 31.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 27.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 14.30 Uhr Messe in koreanischer Sprache. - So., 28.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr letzte Maiandacht, musikalische Gestaltung: Duo Schechinger/Drasch. - Di., 30.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 31.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 2.6., 13.30 Uhr Wallfahrtsmesse in slowenischer Sprache, 15-17 Uhr Museum geöffnet, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe mit Aussetzung bis 20 Uhr.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 27.5., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 28.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maiandacht. - Di., 30.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 31.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 2.6., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheimes, 17 Uhr Jugendvesper, gestaltet von den Firmlingen, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschließend Anbetung und Einzelsegnungen.

### Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, Sa., 27.5., 10 Uhr Messe der PG Dürrlauringen, Fußwallfahrt, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 28.5., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, 11.30 Uhr Messe, Wallfahrt der PG Aschberg, 14.30 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: „Duo Saitensprung“. - Mi., 31.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilger-



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



messe. - Do., 1.6., 18.30 Uhr Messe, Unterschöneberg.

#### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 27.5. 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 17 Uhr Messe mit Pilgern aus der Schweiz, anschl. Krankensegen, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Messe. - So., 28.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Oberneufnach, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 29.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 30.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe Hinterschellenbach, (14. September) wird in allen Messen der Wettersegnen erteilt. - Mi., 31.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 1.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Uhr Anbetung des Allerheiligsten, BG. - Fr., 2.6., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt (in der „forma extraordinaria“).

### Exerziten

Lindenberg,

#### Exerziten im Geist der hl. Therese von Lisieux,

Mo., 5.6., bis Fr., 9.6., Exerzitenhaus Maria Lindenberg, St. Peter, Schwarzwald. Thema: „Der kleine Weg zur Heiligkeit – Hl. Therese von Lisieux“. Leiter: Msgr. Anton Schmid, Augsburg, Leiter des Theresienwerkes. Anmeldung: Exerzitenhaus Maria Lindenberg, Telefon: 0 76 61/9 30 00.

### Für Frauen

#### Günzburg,

##### Richtig Reden will gelernt sein,

Fr., 23.6., 15-19.30 Uhr, Pfarrheim Sankt Martin, Pfarrhofplatz 2, 89312 Günzburg. In diesem Seminar lernen Frauen, die in der Öffentlichkeit sprechen wollen und sollen, das Handwerkszeug für eine Rede, die beim Publikum ankommt. Wie gelingt mir ein spannender Einstieg, wie baue ich inhaltlich eine Rede auf, wie gestalte ich einen gelungenen Schluss? Praktische Übungen in einem geschützten Rahmen mit fachlicher Unterstützung in Einzelarbeit und Gruppe geben Antwort auf diese Fragen und machen Lust auf den nächsten öffentlichen Auftritt. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt. Kosten: acht Euro, Mitglieder vier Euro. KDFB Diözesanverband Augsburg e.V. Tel. 08 21/31 66-34 41 oder E-Mail: [frau-enbund@bistum-augsburg.de](mailto:frau-enbund@bistum-augsburg.de).

### Reisen/Wallfahrten

#### Augsburg,

##### „Paris – Auf den Spuren von Vinzenz von Paul, Louise von Marillac und Elisabeth von der Dreifaltigkeit“,

Mo., 25.9., bis Sa., 30.9., Programm: Begegnung mit Katharina Labouré, der laut Überlieferung 1830 die Muttergottes erschien, in der Mutterhauskirche der Vinzentinerinnen. Die Pilgergruppe folgt Katharina von Paris in ihre burgundische Heimat. In Dijon wartet die Karmelitin Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Papst Franziskus 2016 heilig gesprochen hat. So verbinden sich auf der Pilgerfahrt die Freude an Kultur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten mit der Einladung, das eigene Herz von Menschen, die Gott leidenschaftlich gefolgt sind, entzünden zu lassen. Preis: 799 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Leitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

##### Wallfahrt nach Linz und Umgebung,

Mi., 21.6., bis Mo., 24.6., Vier-Tages-Wallfahrt. Höhepunkte: Stift Wilhering, St. Florian, Maria Taferl und Dürnstein, Kremsmünster. Leistungen: Fahrt im Vier-Sterne-Bus, drei Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Nike in Linz, drei Abendessen im Hotel, einmal Kaffee und Kuchen im Bus. Geistliche Leitung: Weihbischof em. Josef Grünwald. Preis pro Person im Doppelzimmer ab/bis Augsburg: 385 Euro. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingersstraße 5, Telefon: 0821/3166-3240.

#### Augsburg,

##### Klassische Pilgerreise nach Rom,

Mo., 16.10., bis Fr., 20.10., „Ich muss einmal auch Rom sehen“, sagte schon der Apostel Paulus. Auch zwei Jahrtausende später folgen Christen aus aller Welt seinem Motto – und werden, ob der unzähligen Schätze der Ewigen Stadt, mit bleibenden Eindrücken für das ganze Leben belohnt. Reisepreis ab/bis München: ab 975 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 129 Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

##### Wallfahrt nach Benediktbeuern und Polling,

Sa., 22.7., 11 Uhr Gottesdienst in der Basilika Benediktbeuern, 15 Uhr Andacht in Polling, Heilig Kreuz. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Fahrtkosten: 24 Euro. Abfahrtszeiten: 7.45 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nussbaum; 7.50 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8 Uhr Stadtbergen, BH Hagemäder Str; 8.10 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 8.20 Uhr BH Plärrer; 8.30 Uhr Bischofspalais, Hoher Weg 18; 8.45 Uhr Haunstetten, Drei-Mäderl-Haus; 8.55 Uhr Königsbrunn; 9.05 Uhr Bobingen, Raiffeisenbank; 9.15 Uhr Untermeitingen, Bauhof. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Benningen,

##### Zypern-Reise,

Mi., 7.6., bis Mi., 14.6., Erwachsenenbildung Benningen. Paphos, 2017 Kulturhauptstadt Europas, wo Paulus vor dem römischen Statthalter stand, ist ein Ziel der Reise. Von einem Hotel in Limassol aus geht es außerdem zu den Scheunendachkirchen im Troodosgebirge mit ihren beeindruckenden Fresken, zum Barnabas-Kloster, nach Famagusta mit der zur Moschee umgewandelten

Nikolauskathedrale und in die Altstadt von Nikosia im türkischen Teil der Insel. Geistliche Leitung: Pfarrer Xaver Wölfle. Anmeldung und Informationen: Pfarramt Benningen, Telefon: 0 83 31/28 42.

#### Fellheim,

##### Sühnefußwallfahrten 2017,

Mo., 12.6., Mo., 10.7., Mo., 14.8., Mo., 11.9., Mo., 2.10., jeweils von Fellheim zur Kreuzkapelle Pleß (Gehzeit etwa eine halbe Stunde), 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession zur Kreuzkapelle, anschließend Messe, danach Dankandacht in Fellheim. Informationen: Pfarramt, Telefon 0 83 35/16 23.

#### Krumbach,

##### Pilgerreise nach Fatima,

Fr., 16.6., bis Sa., 24.6., Im Jahr 1917, vor 100 Jahren, erschien Maria den drei Kindern Lúcia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto bei Fatima in Portugal. Aus diesem Anlass führt die Pfarreiengemeinschaft Maria Hilf eine neuntägige Wallfahrt durch. Die ersten zwei Tage werden in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, verbracht. Dann folgen drei Tage in Fatima, bevor es nach Coimbra und Porto geht. Zum Abschluss werden zwei Tage in Santiago de Compostela verbracht. Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Kazimierz Piotrowski. Reiseleiter: Herr Köhl. Preis: 1580 Euro pro Person im Doppelzimmer. Auskünfte und Anmeldung: Josef Strobel, Telefon 0 82 82/13 11 oder E-Mail: [josef.strobel321@gmail.com](mailto:josef.strobel321@gmail.com), [www.mariahilf-krumbach.de](http://www.mariahilf-krumbach.de).

### Sonstiges

#### Buggenhofen,

##### Maiandacht mit Lichterprozession,

So., 28.5., 20.15 Uhr Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Buggenhofen bei Bissingen. Die Feier wird musikalisch gestaltet vom Musikverein Kesselal.

#### Heiligkreuztal,

##### „Gönne dich dir selbst“,

Fr., 30.6., bis So., 2.7., im Kloster Heiligkreuztal. Ein Wochenende für Menschen, die ihrer inneren Stimme folgen und bei sich leben wollen. Themen: Auszeiten planen, Pausen effektiv und aufbauend nutzen, Kräfte sammeln, sich auf das Wesentliche besinnen, wieder zu sich selbst und zu Gott finden. Leitung: Daniela Fischer, Bondorf. Anmeldeschluss: Fr., 16.6. Anmeldung und Informationen: Stefanus-Gemeinschaft, 88499 Heiligkreuztal, Telefon 0 73 71/1 86 41 oder E-Mail: [Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de](mailto:Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de).



## Die Woche im Allgäu 28.5. – 3.6.

### Sonntag, 28. Mai

#### Weiler

10 bis 18 Uhr, Töpfermarkt, Kirchplatz.

#### Oberstdorf

11 Uhr, „Oma, Opa mir schpiilet fr uib“, Konzert des Jugendblasorchesters Oberstdorf, Oberstdorf-Haus.

#### Kaufbeuren

16 Uhr, Sonnengesänge im Klosterberggarten mit dem Kirchenchor Ebenhofen, Eingang gegenüber Klosterkirche, Crescentiaplatz (bei schlechtem Wetter in der Klosterkirche).

#### Sonthofen

20 Uhr, „Felle – Kerber & Band“, Konzert, Eigenkompositionen und zum Teil auch unbekannte Covers, gesungen in Mundart von Ralf Felle, Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, Eintritt: 16/14 Euro, Info/Karten: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).

### Montag, 29. Mai

#### Oberstdorf

19.30 Uhr, Gertrud von le Forts „Der Turm der Beständigkeit“, Vortrag von Manfred Schäfer, Johannisheim.

### Dienstag, 30. Mai

#### Bad Wörishofen

„950 Jahre Wörishofen – Stationen aus der Geschichte“, Jubiläumsausstellung, Kurhaus, zu den Öffnungszeiten.

### Mittwoch, 31. Mai

#### Nesselwang

10.30 Uhr, Führung durch die Pfarrkirche St. Andreas, mit fachkundigen Erläuterungen, Interessantem aus der Ortsgeschichte und der Orgelmusik. Treffpunkt Hauptportal. Mit Gästekarte kostenfrei.

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

#### Kempten

20 Uhr, Autorenlesung „Teresa von Avila“, mit Alois Prinz, Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1.

#### Bad Wörishofen

20 Uhr, „Sebastian Kneipp – der Wasserdoktor von Wörishofen“, Vortrag von Karl Pörnbacher, Sebastianum, Eustachius-

Kugler-Saal, Veranstalter: KEB/Forum Bad Wörishofen.

### Donnerstag, 1. Juni

#### Immenstadt

„Markt und Handel... wie's früher war“, Sonderausstellung, Museum Hofmühle, An der Aach 14, geöffnet mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr.

### Freitag, 2. Juni

#### Oberstaufen

11.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle.

#### Mindelheim

19.30 Uhr, Romantische Abendführung in der Mindelheimer Altstadt, Treffpunkt Theaterplatz, Kosten: vier Euro, anschließende Einkehr im Turmstüble im Einlasstor möglich, Anmeldung: Telefon 082 61/99 15 20.

#### Marktoberdorf

20 Uhr, 15. Internationaler Kammerchorwettbewerb: Eröffnungskonzert mit dem SWR-Vokalensemble, Begrüßung der Chöre und Gäste aus aller Welt,

Modeon, Eintritt: 25 Euro, ermäßigt 15 Euro, Karten: Buchhandlung Pötzl, Info unter [www.choerverbaende.de](http://www.choerverbaende.de).

#### Kempten

20.30 Uhr, Taschenlampenführung durch die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter“, Führung kostenfrei (nur Museumseintritt), Anmeldung erforderlich unter Telefon 08 31/25 25-369.

### Samstag, 3. Juni

#### Scheidegg

8 Uhr, großer Floh- und Büchermarkt des Kur- und Verkehrsverein Scheidegg, Pfarrplatz.

#### Lindau

11 bis 11.30 Uhr, Orgelmatinee zur Marktzeit, Münster Zu Unserer Lieben Frau.

#### Memmingen

11 Uhr, Führung auf dem Alten Friedhof zum Thema „Pfarrer und Lehrer“, Treffpunkt am Friedhofseingang gegenüber der Kirche Mariä Himmelfahrt, Augsburg Straße, Veranstalter: Förderverein Alter Friedhof Memmingen, Eintritt frei, Spenden erbeten.



## Glaubensfest „Himmelszelt“

SEEG (red) – Am Sonntag, 28. Mai, ist es soweit. In Seeg geht das ökumenische Glaubensfest „Himmelszelt“ über die Bühne. Ab 9.30 Uhr steht das Himmelszelt für die Besucher offen. Um 10 Uhr beginnt das Fest mit der katholischen Messe und Pater Johannes Rothärmel. Es schließt sich ein freier Lobpreisgottesdienst der Jordan-Stiftung an. Für Kinder von vier bis zehn Jahren gibt es von 10 bis 12 Uhr ein Programm in der Grundschule. Um 14 Uhr beginnt ein Konzert mit Albert Frey. Zuvor können Besucher an Infoständen mehr über kirchliche Gruppen und geistliche Gemeinschaften erfahren (siehe auch Nr. 20).

Foto: Katholisches Jugendstelle Kaufbeuren

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch.tv | Leser werden Leser | Buchtipps | Youtube

Seite drucken

## Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 27.5.,** 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Exaudi, Domine“, Schola des Domchores. **Mo., 29.5.,** 19.30 Uhr Vortrag: „Luther und wir“, in der Adelheidstube. Referent: Pfarrer Andreas G. Ratz, ev. **So., 28.5.,** 9 Uhr Kapitelamt, Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594), Missa „Regina Coeli“, Domchor. **Do., 1.6.,** 14 Uhr Senioren-Club-Dom, Thema: „Geburtstagsfeier der Senioren“ in der Adelheidstube.

#### Sankt Moritz

**So., 28.5.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst in der Moritzkirche, musikalische Gestaltung: Stuttgarter Dommusik, Mädchenkantorei. Leitung: Domkapellmeister Christian Weiherer. **Mo., 29.5.,** 17-18 Uhr „Darüber will ich heute reden...“, monatliche offene Gesprächsrunde zu einem aktuellen Thema, moderiert von Sr. M. Elisabeth Schwerdt und Diakon Christian Wild, im Moritzpunkt. **Do., 1.6.,** 20-22.30 Uhr Live-Musik „Besonderbar“ mit der Gruppe „The Wollé sings“. An jedem ersten Donnerstag im Monat verwandelt sich der Moritzpunkt in eine kleine Musik-Bar mit verschiedenen Bands und Musikern aus der Region. **Fr., 2.6.,** 19 Uhr, Moritzkirche, „Komm Heiliger Geist“ – musikalische Pfingstmeditation, Textinterpretationen: Sr. M. Elisabeth Schwerdt. Musikalische Interpretationen: Ortrud Heskamp, Gesang. Tanzinterpretation: Anja Göbel. Orgel: Stefan Saule.

#### Sankt Ulrich und Afra

**Sa., 27.5.,** 19.30 Uhr Konzert des Windsbacher Knabenchors in der Basilika. **Mo., 29.5.,** 19.30 Uhr 30 Minuten Musik in der Basilika, „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“, Schätze Lutherischer Musik, Windsbacher Knabenchor, Leitung: Martin Lehmann. **Mi., 31.5.,** 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis im Pfarrheim.

#### Sankt Anton

**Sa., 27.5.,** und **So., 28.5.,** vor und nach den Gottesdiensten Verkauf von Missionswaren.

#### Sankt Georg

**So., 18.5.,** 18 Uhr Messe und Vorstellung der Firmkandidaten.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Mo., 29.5.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 31.5.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 2.6.,** 19.30 Uhr Kolpingtreff.

### Oberhausen/Bärenkeller

#### Sankt Joseph

**Mi., 31.5.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkeis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 2.6.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe von Frau Peszteritz.

#### Sankt Martin

Die Pfarrei unternimmt am **Sa., 22.7.,** einen Pfarreiausflug nach Murnau und besucht dort Kaplan Markus Lidel, Anmeldung bis **Mi., 31.5.** bei Frau Lidel oder im Pfarrbüro, Telefon 08 21/4 19 02 50.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**So., 28.5.,** 10.30 Uhr Messe, es singt der Chor „Gaudeamus“.

#### Sankt Thaddäus

**So., 28.5.,** 18 Uhr Marienlob „Maria,

## Wohin in der Region? 27.5. – 2.6.

wir dich grüßen“, mit dem Blasorchester des Musikvereins Batzenhofen (Leitung: Andreas Meyer), dem Gempfinger Viergesang und Thaddäusorganist Werner Zuber (Haupt- und Fernorgel).

### Pfersee

#### Heiligste Herz Jesu

**Mi., 31.5.,** 14-16.30 Uhr Seniorennachmittag, Thema: Dia-Vortrag „Blühende Steine – Mineralien im Zusammenspiel von Bild und Musik“. Referent: Klaus Lippmann.

## Gruppen & Verbände

**Gebet um Geistliche Berufe am Prie-sterdonnerstag, Do., 1.6.,** 18 Uhr im Augsburger Dom. Bischof Konrad Zdarsa hält die Messe und die anschließende Anbetung. Als Gastprediger ist Diakon Johannes Reiber eingeladen.

**Literarische Gesprächsreihe in der Benediktinerabtei St. Stephan, Do., 1.6.,** 19.30 Uhr. Die Gesprächsabende aus der Reihe „Buch und Bücher“ ermöglichen einen offenen, generationsübergreifenden Austausch über Fragen der Literatur. Literatur: Anna Katharina Hahn, Leitung:

Karin Bäumler.

**Instrumentalvortragsabend der Augsburger Domsingknaben, Mi., 31.5.,** 19 Uhr im Hans-Leo-Hassler-Saal, Haus St. Ambrosius, Hoher Weg 30.

**Patientendialog: Wirbelsäulentherapie minimal oder maximal – Wie invasiv darf es sein?, Mi., 31.5.,** 19.30 Uhr in der Klinik Vincentinum, Foyer. Referent: Dr. med. Martin Engelhardt, Facharzt für Neurochirurgie. Inhalte: Infiltrationen an der Wirbelsäule – Mikrochirurgische Operationstechnik – Patientenorientiertes Vorgehen. Der Eintritt ist frei.

**„Clever im Alltag“, Mi., 31.5.,** 19 Uhr im Polizeipräsidium Schwaben Nord, Gögginger Straße 43. Thema: „Zivilcourage“. Es werden Tipps gegeben, wie man sich verhalten sollte, um nicht Opfer von Straftaten zu werden. Anmeldung: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Augsburg, Telefon 08 21/3 23 - 37 37.

**Quatember-Gottesdienst, Fr., 2.6.,** 9 Uhr, St. Peter am Perlach. Eucharistiefeier: Pfarrer Ulrich Lindl und Diakon Christian Wild, Kontak: Päpstliches Werk für Geistliche Berufe, Telefon 08 21/31 66 - 32 21 oder E-Mail [PWB@bistum-augsburg.de](mailto:PWB@bistum-augsburg.de).

**Hausfest des BDKJ, Mi., 31.5.,** 18 Uhr im Bischof-Simpert-Haus, Veranstalter: Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

## Kulturtipps

**Ausstellung: „Augsburg macht Druck – Die Anfänge des Buchdrucks in einer Metropole des 15. Jahrhunderts“, bis So., 18.6.,** im Diözesanmuseum St. Afra. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie sonntags von 12 bis 18 Uhr. Eine der ausgestellten Inkunabeln ist Ulrich von Richenthals „Concilium zu Costencz“ aus dem Jahr 1483.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 29.5.,** Prälater Norbert Maginot. **Di., 30.5.,** Pfarrer Helmut Haug. **Mi., 31.5.,** Pfarrer Max Stetter. **Do., 1.6.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Fr., 2.6.,** Pfarrer Max Stetter.



## Rotarier spenden für zwei Projekte

AUGSBURG – Im Rahmen einer Feierstunde haben Vertreter des Rotary-Clubs Augsburg einen Scheck in Höhe von 20000 Euro an die Sozialverbände Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und an den SKM Augsburg, Katholischer Verband für Soziale Dienste, überreicht. Die Spende wurde im November beim fast ausverkauften Konzert des Musikkorps der Bundeswehr im Kongress am Park eingespielt und ist für die „Zirbelwerkstatt“ des SKM und für den SkF-Mittagstisch für obdachlose Frauen, der zweimal pro Woche angeboten wird, bestimmt. *Foto: oh*



## Gottesdienste vom 27. Mai bis 2. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Wilhelm u. Elisabeth Rees, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Ingeborg Bachmann, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Exaudi, Domine“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M, f. Axel Eberle, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Thekla Becker, 19 Feierliche Maiandacht „Maria Schwester d. Glaubenden“ m. Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Marianne Braun, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Martin Hänle u. Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Letzte feierliche Maiandacht i. d. St. Galluskirche (St. Gallus Kirche). **Mi** 7 M f. d. verst. d. Fam. Strobl, 9.30 M Anton Lauter u. Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M Else Häußler, 9.30 M Bruno Keller, 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier z. Priesterdonnerstag m. anschl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M Anna Märzacker, 9.30 M Maria Wiedenmann, 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

**Sa** 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche (Kapelle im Albertusheim), 18.30 VAM Martha u. Heinrich Thomann, Gottfried uns Heinrich Respondek. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 PFG f. d. Kirchengemeinde m. Kinderevangelium, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 18.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Hedwig Weiss.

**So** 11.45 Taufe, 17.15 letzte feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M u. Vorst. d. Firmkandidaten, Hannes Joachim Marschall u. Fam. Geis/Weitze, Donato, Gerardo u. Caterina Giordanelli. **Di** 17.30 Rkr, 18 M f. d. Kranken d. Pfarrei, Ernst Foag. **Mi** 17.30 Maiandacht, 18 M Richard Steiner. **Do** 16 M im Diako. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M Theresia Wolf.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

#### A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

**Sa** 8 M (Dom). **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Maiandacht. **Di** 17.15 Maiandacht, 18 M. **Do** 19 M, anschl. Andacht bis 21 Uhr. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern, Sterngasse 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungarischen Mission, 10.30 PFG, JM Eppinger Gertraud, Elt. Settele, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.15 letzte feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M Fam Reiter u. Assefa Belay. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M i. Vincentinum. **Do** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Herz Jesu Andacht ung. Mission, 17.30 Rkr, 18 M.

#### A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM Hermann u. Margareta Bolzmacher. **So** 10 PFG, bes. musik. Gestaltung, 18 AM Eltern Heinle u. Verwandte. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 12.15 M Wolfsches Manual, 18 AM f. Gottesacker messbündis. **Mi** 12.15 M Maria Stumpp, 18 AM Maria Nickl, und letzte feierliche Maiandacht, Elisabeth Wörmann, Sopran; Stefan Saule,

Orgel. **Do** 12.15 M Anna Freuding, 18 AM f. Priester- u. Ordensberufungen, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M Peter Fischer. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M, 18.30 Abendgebet. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Walter Nieschwietz u. Liselotte Schwierz.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24  
**So** 10 M Fam. Kruchaer, Konrad Kugelman, Fam. Hornreiter, 10 PFG, m. d. Mozart-Chor d. Augsb. Musik- u. Singschule z. Ged. von Leopold Mozart (230. Todestag), 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpelt, Simpeltstr. 10

**Sa** 17.30 Maiandacht, 18 M Emil Geisenberger. **So** 9.30 PFG, Gertrud u. Giovanni Furlani. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.15 letzte feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 10.45 Taufe, 14 Taufe: Lily Stinglwagner u. Magdalena Lippert, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 VAM i. St. Margaret, Harald Müller. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, Helga Rundt, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10 Firmspendung mit Weihbischof Florian Wörner, 17.30 Maiandacht, 18 M Wolfgang Ofczarek. **Mo** 9.15 M Prof. Reinhold Werner, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M Franz Manhardt, 17.30 Letzte Maiandacht, 18 M Agnes Deisenhofer, Anton Weinzierl u. Angeh. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Harald Müller. **Do** 9.15 M, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M Helmut Kosak, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Ludwig Georg Niedermeyer, † d. Fam. Käßmair.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard

Kirchmair. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Anna u. Anton Marschall, Otylie u. Herbert Glattki m. Angeh., M verst. Luzie Krohn, verst. Fam. Jaron u. Glattki, 11.15 Taufe: Levinia Eleonora Sanislo. **Mo** 8 M Sandra u. Thea Eckert. **Di** 8 M, 19 Bußandacht f. Elt. u. Paten d. Firmlinge. **Mi** 8 M, 18 Rkr, 18.30 Letzte feierliche Maiandacht. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister, M Stefan Pfeiffer, Elt. u. Geschw.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M Peter Straub, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Ewald Sommer u. Maria Weber, Elt. Winkler. **So** 7.30 BG, 8 M Laurenz Friedl, Centa u. Friedrich Koller, 10 PFG, Maximilian u. Martha Scharf u. Angeh. d. Fam. Scharf u. Glomb, Adolf Keppeler z. JG, Maria Floeder JM, 18.30 Maiandacht. **Mo** 7.15 M Karl Stredulla, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M Ruth u. Otto Höfer, Georg u. Wilhelmine Hirner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M Elt. u. Geschw. Ossendorf u. Angeh., 18 Rkr.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63   
**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM Apollonia Posniak m. Sohn Hans. **So** 9.30 Gemeindegottesdienst, 18 Maiandacht m. Singkreis St. Canisius. **Di** 17 M Anna u. Stefan Thalmeier u. Tochter Monika. **Do** 9 Frauen-M nicht nur f. Frauen, Frau Becker Otilie. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

**Sa** 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Gregor u. Emilie Tschuschke, Xaver u. Johanna Zewinger, 11 Fam.-Go, Fam. Egger u. Schmid, Malduca u. Stoll, 18 Vesper i. d. Seitenkap., 18.30 AM Eltern Rauch m. Familie u. Eltern Kolper m. Fam., Ludwig u. Emmy Horn, Erich Fischer, Olga Edele, Sr. Vincentia Mayr. **Mo** 9 M Emilie Schmidt, Erwin Mayer, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber, Elt. Rauskolb. **Mi** 9 M Anna Stinl. **Do** 9 M Erna u. Alois Waha m. Eltern, Josef Weiß, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM Elisabeth u. Alois Golanka.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 11 Taufe, 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Leb. u. † d. Familien Lechner, Ott, Scharl, Zillner u. Schweiger, Walter u. Ulrike Kuhn

u. Familien Frauenknecht u. Gröppmeier, Wilhelm Ertle. **So** 10 PFG mit Kinderkirche (arme Seelen), 17.30 Maiandacht, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Vater u. Sohn Hans Joachim Kretschmer, 17.45 Rkr, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Abnetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeier der charismatischen Erneuerung.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.30 Maiandacht, 18 M Fam. Schimpel u. Freyer, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Helmut Ruetsch, Maria Korber, Elt. Korber u. Elt. Stier. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M, Fam. Scherer u. Gansler, Maria Crispino u. Giuseppe Arcouri, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Ottilie, Adolf u. Theodor Häußler, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Afra Cappai. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M Viktor Freistadt, 16.30 Rkr.

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M Anton u. Else Schenk, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM, Fam. Loch u. Burda, Hedwig Hollain u. Geschw. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 9.30 M † Jung u. Widemann, Peter u. Anna Buhl m. Eltern, Josef Dan, Konrad u. Albertine Hieber, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M, 19 Maiandacht. **Di** 8 M Johanna Weigert JM, 18 Rkr. **Mi** 18.25 BG, 19 M Adolf u. Ottilie Häusler, Karolina, Johann u. Karl Schmid, 20.30 Letzte feierliche Maiandacht m. anschl. Lichterprozession zur Mariensäule. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Marianne Stefan u. Fam., 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Josef Reim u. Angeh., Gottfried Gebel.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum, 10.30 M. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M Clemens Blank m. Elt. **Mi** 8.25 Rkr Gebet um geistl. Berufe, 9 M Peter, Viktoria u. Wolfgang Golling. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Maria u. Robert Krzossok m. Söhnen, Elt. u. Schwiegereltern, Eduard Grass m. Elt. u. Geschwistern, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Richard Szwed m. Eltern, Schw.-Elt. u. Martha u. Konrad Kozyra, Wilhelm Degenstein m. beiderseitigen Elt. u. Geschwistern u. Helene Moser m. Angeh., Harry Maron m. So. Siegmund u. beiderseitigen Großeltern Josef u. Maria u. Luzia u. Josef Karl, 11 Gemeindegottesdienst,

18 AM † d. Fam. Dressel, Josef Schneck. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M Johannes Schmidt. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschl. euch. Anbetung bis 19 Uhr, Heinrich u. Amalia Klaus m. Elt. u. Geschwistern. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschl. eucharistische Anbetung, Robert u. Maria Krzossok m. Söhnen, Elt. u. Schwiegereltern, Johann u. Jakob Vogel m. beiderseitigen Elt. u. Kindern.

### Dekanat Augsburg II

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Trauung: Claudia Zeitler u. Emanuel Schnalzer. **So** 7.30 M i. Kloster, 9 PFG, 18 Maiandacht, 18.30 AM, Stifts-M Johann u. Barbara Stöckle, JM Nicole, Lotti u. Max Bolzmann, Kreszenz u. Lorenz Schorer, JM Thomas Zitenzier, Werner Frank, Franz u. Frieda Frank, Andreas u. Rosa Schmid, Walter Hefe. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

**Sa** 11 Taufe: Ana Lovric, 18 BG, 18.30 VAM musik. gestaltet von d. Flötengruppe. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Franz Wanitschek.

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM Fam. Breitenauer, Fam. Ruoff u. Pitzl, Susanne u. Ludwig Kaiser m. Angeh. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Angeh. d. Fam. Engbring/Schreitmüller, Catharine Sbano u. Centa Wehner, 18 Marienlob. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Hildegard Bek m. Fam. Pohl u. Bek. **Mi** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Angeh. d. Fam. Reschka.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

**So** 10.45 Euch.-Feier, Sebastian Fischer, Josefa u. Anton Reisch m. Angeh. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 17.45, 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Magdalena Eberwein u. Angeh. **Fr** 8 Wortgottesdienst z. Herz-Jesu-Freitag.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18 letzte Maiandacht, 18.30 VAM, Christa Lippert, Eltern Lippert u. Eltern Albert m. Angehörigen. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 VAM Afra Neururer. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM Anton u. Katharina Wiesenmayer, Anton u. Anna Gruber, Siegfried u. Josefine Kalls, Alois Kusterer. **So** 9.15 M Vinzenz Fessl. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Pfungsten u. nun?“. **Di** 8 M Kreszentia Markthaler, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 Herz-Jesu-M,

anschl. Herz-Jesu-Andacht, um Priester- u. Ordensberufung, 8.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufungen, 21 „Gemeinsam am Lagerfeuer - Nachtgebet u. Stockbrot“.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), 9 Radlwallfahrt nach St. Ottilien - Abfahrt um 9 Uhr im Brunnenhof St. Georg, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 15.30 Familien-Rkr, 18 Feierliche Maiandacht, m. d. Männerschola, 19 M Maria, Kaspar u. Leonhard Oswald. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Geschw. Schlosser u. Elt. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Feierliche Maiandacht. **Do** 18 BG u. Stille Anbetung, 18.30 Rkr - um Priester- u. Ordensberufungen, 19 M um Priester- u. Ordensberufungen, Paula Bliemsrieder. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, anschl. Pius-Treff, Mathias u. Maria Luy, Lotte u. Rudolf Schwarzer, Fam. Zurek u. Proba. **So** 8.30 M Fam. Kolodziej, Elt. u. Schw.-Elt., 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Jolanda Gärtner, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M † d. Fam. Spotke, Gora u. Lazar. **Mi** 9.30 M, Erika Stapf, 19 letzte feierliche Maiandacht. **Do** 9.30 M, 17 Rkr, 19.30 Macht auf! Wir klopfen an. Die Not ins Gebet genommen. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

**So** 9.30 Euch.-Feier, Ministrantentag, Johannes Jahn u. Eltern, Otto Glückschalt m. Elt. u. Geschwister, Elfriede Moser m. Angeh., Walli u. Willi Liebler, Irene, Resi u. Josef Schnürch, Max Seibold u. Sohn Wolfgang m. verst. Angeh. u. Fam. Tuschl, 18 Marienlob - musikalisch mitgestaltet durch d. Veeharfengruppe. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, m. 40-Tage Ged. f. Hildegard Marie Riedel u. Helmut Braun. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18 Andacht im Grünen im Pfarrgarten Inningen.

#### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Verstorbene Dinsmore, Bleis, Mader, Geschw. Rudolf u. Anna Dempf, Gerhard, Norbert u. Christa Spintzyk. **So** 9 PFG anschl. Rkr, Verfahren Bayer m. Verwandtschaft, 10.30 M musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus, Karl Voglsang u. Fam. Mehringer, Albert Frey, Markus Müllejan, Georg u. Maria Weigant, Herbert Schupp. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, Xaver Goldstein. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK, 18 Letzte feierliche Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Hildegard u. Oswald Kasperek, 9.30 Kleinkindergottesdienst i. d. UK, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 18 Maiandacht. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Letzte feierliche Maiandacht. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei anschließend Rkr.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn, Riedstraße 16

**So** 10.45 M, JM Ursula Müller, Heribert Wagner, JM Franz Schuster, 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet m. orgelPLUSvioline. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Josef Riegel, Andreas Metz. **Fr** 10 M Kurt Lippert.

#### PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u.

BG, 18.30 VAM Pfarrer Urbanek u. Pfarrer Schaule, Marianne Wagner. **So** 10.30 Feldmesse von Fam. Weishaupt, Gablinger Weg 19, bei schlechtem Wetter ist d. M i. St. Peter u. Paul, Josef Weishaupt u. Eltern, Elt. Nähr m. Josef Seitz u. Gerhard Reiter, 18 Taizégebet. **Mo** 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Letzte feierl. Maiandacht. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Angehörige d. Fam. Böhnel. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen. Sa** 17.30 M Viktoria Weber, Maria u. Artur Neubaur. **Do** 9 M Angehörige von Charlotte Tix. **St. Peter u. Paul, Oberhausen. Sa** 17.30 Pfgingstnovene. **So** 8.30 M Msgr. Jakob Eberle, 10.30 M entf. wegen Feldmesse bei Fam. Weishaupt, 17.30 Pfgingstnovene, 19 Maiandacht. **Mo** 17.30 Pfgingstnovene. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, Franz Ziegler u. Fam. Wegele, 17.30 Pfgingstnovene, 18 Letzte feierliche Maiandacht. **Mi** 17.30 Pfgingstnovene. **Do** 17.30 Pfgingstnovene. **Fr** 9 M zur Ehre d. Mutter Gottes, 17.30 Pfgingstnovene. **St. Konrad, Bärenkeller. Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, Maria Rehklau u. Lina Wanek, Anton Zimmermann m. Bruder, Elt. u. Schwiegereltern, † d. Fam. Seidler, Hofner u. Burkhard, Petra Augustin JM, 19 AM m. Maiandacht, Gustav Hildensperger JM. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Theresia Busch, 19 Letzte Maiandacht. **Fr** 8 M anschl. Rkr.

### Verschiedenes

**fotobehrbom**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60  
Dia - Super 8 - Video auf DVD

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, 13 Trauung: Walter Ziegler u. Anna Weidler (St. Michael), 14 Taufe: Elina Hellmann, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Elionara u. Ludwig Partsch, Elt. Liebl u. Rommel, Georg Mögele. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PFG, 10.30 Jugend- u. Fam.-Go., Franz Xafer Mayr m. Elt. u. Angeh., Gabriel Bornyasz, Fam. Walsler, Fam. Kraus u. Fam. Prokop, Franziska Haimerl, 14 Taufe: Rosalinde Dorn u. Jonas Kalka u. Franziska Wagner, 17.45 Maiandacht, 18.30 AM, Centa u. Lorenz Schneidt, Franziska u. Karl Döbl u. Anna u. Franz Vogt. **Mo** 9 M Josef Asam, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Albert Hartmann, Angeh. d. Fam. Hennig, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), f. d. armen Seelen. **Mi** 9 M, 17.45 letzte feierliche Maiandacht m. Herz-Jesu-Bläser, 18.30 AM, Rudolph Heiler. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Theresia Mayr, Kathariner Hader, Familie Karner, Konrad u. Franziska Winkler, 17 Heilige Stunde, 21 Komplet. **Fr** 9 M, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Josef u. Rosa Frey, Slavka Pavelliac.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**  
Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Rkr, 10.45 M † Angeh. d. Fam. Stummer. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, Epaminondas Tsoukas, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M Alfons u. Barbara Vogt m. verst. Angeh. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Werner Stöckler. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht m. eucharistischem Segen.

**Dekanat Augsburg-Land****Achsheim, St. Peter u. Paul,** Kirchweg 2

**So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Otto Holland JM, Anna u. Josef Zärle m. Angeh., Marlene Dir JM, Anna Anzenhofer. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann Sturm m. Eltern, Michael u. Anna Kuchenbaur m. Irmgard, Maria Jaumann, Viktoria Hirschvogel.

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM. **So** 9.30 PFG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, 10.45 Kindergottesdienst, 19 Maiandacht m. d. Adelsrieder Saitenmusik. **Di** 18 M, JM Hans Joachim. **Fr** Firmung i. Welden m. H. H. Domkapitular Prälat Peter C. Manz.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG Markus Eser JM.**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 9 Festgottesdienst anlässlich 950 Jahrfest Anhausen mit Fahnenabordnung, anschl. Festumzug zum neuen Dorfplatz u. Einweihung, M Rudolf Marschner. **Do** 8 Rkr, 8.25 M.

**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8

**So** 8.30 M Emilie u. Eugen Esswein u. Tochter Christl, Sabina Buss u. Angehörige JM, Maria u. Wenzel Meisinger u. Sohn Franz. **Mi** 19 M.

**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Fam. Kaas, Theresia u. Franz-Xaver Steinbock, Maria u. Josef Steinbock, 10.30 Kindergottesdienst. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.45 Maiandacht i. d. alten Kirche. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

**Sa** 19 M Theresia u. Leonhard Rolle. **So** 19 Maiandacht. **Di** 9 M Josef u. Veronika Fischer u. deren Kinder.

**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Maria u. Karl Geisenberger u. Verw., Albert Dirr, Anna u. Wilhelm Rößle, Theo Rößle, Josef Reiter, 19 Maiandacht i. Rettenbergen. **Di** 18.30 Rkr i. d. Seb. Kap., 19 M i. d. Sebastianskapelle. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr f. d. Firmlinge, 19 M Willi Unger m. Elt. u. Schwester.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

**Sa** Wallfahrt der Albanusbruderschaft nach Starnberg, 11.30 Andacht Fußballwallfahrter aus Welden, 12 Taufe: Anton u. Emil Eckert, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Karl Kosel, Markus Wagner u. Anna Klusmann, Andreas u. Franziska Wegner, Felizitas u. Mario Halder. **So** 10 PFG mit Weihe des neuen Feuerwehrfahrzeuges der FFW Biberbach, m. d. Blasorchester Biberbach, 18.30 Rkr. **Di** 8 M. **Do** 18.30 Rkr, 19 M u. Dankgottesdienst für 25 Jahre Hausbibelkreis, Johann Hillenbrand, † Fam. Berger u. Abenthum, anschl. Gebet für geistl. Berufe, 20 Bibelkreis.

**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

**So** 10 PFG z. Jubiläum des KDFB, f. d. † Mitglieder des KDFB, 18 Maiandacht. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M f. d. armen Seelen.

**Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2

**Sa** 14 Trauung: Marc André u. Simone Materna, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Afra Gruber u. Geschwister. **So** 8.30 BG, 9 PFG Mathilde u. Stefan Bauer, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Georg u. Theresa Maier. **Mi** 8 M Maria u. Johann Dichtl u. verst. Angehörige. **Do** 19 M Sebastian Gruber u. Geschwister. **Fr** 9.30 Firmgottesdienst in der Pfarrkirche Welden, 19 Dankandacht der Bonstetter Firmlinge i. St. Stephan.

**Breitenbronn, St. Margareta,** Talstr. 6

**Sa** 9.30 Beichte für Firmlinge. **So** 8.30 PFG, JM Zenta u. Adalbert Wegele, Theresia u. Moritz Enzler, Holzara: 11.30 Taufe:

Leonie Ziegler. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft.

**Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Josef Eisele, Raul u. Cindy Nkopchiew, Paul Kany, 19 AM Christine u. Alois Gröger u. † Angeh., d. Leb. u. † d. Fam. Tilmes-Fiebig. **Di** 18.25 Rkr, 19 feierliche Maiandacht. **Do** 18.25 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Stefan Rittel, Elt. Reisacher u. Rittel, 9.30 Hauskommunion.

**Dinkelscherben, St. Anna,** Spitalgasse 8

**Sa** 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM Alois Schütz u. Barbara u. Alexander, Johann u. Margarete Rausch, Herfried u. Erika Greiner, Wilhelm u. Emma Böck, Dreißigst-M Philomena Kemper, Michael Steinbacher. **So** 9 M i. Altenheim, 9.30 Rkr, 10 Kindergottesdienst Treffpunkt: Pfarrsaal, 30-jähriges Jubiläum der Mutter-Kind-Gruppe, M Walter Titze, Alois Hüttmann, Günther Mausele u. Sohn, Maria u. Karl Türner, Winfried Lindenfelser u. Sohn Dietmar, Kunigunde Schmid, Dankmesse anlässlich 30. Hochzeitstag, † der Familie Fahrner, anton u. Berta Guggemos u. † Kraus, Elisabeth Strehle, 19 Maiandacht im Innenhof des Altenheimes, musik. gest. von der Musikvereinigung. **Di** 9 M i. Altenheim, zu Ehren der hl. Engel u. zum Dank. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 9 M i. Altenheim, 19 M Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid, Enkelin Bettina u. zu den den Schutzengeln, anschl. Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9 M i. Altenheim, Philomena Endres.

**Emersacker, St. Martin,**

**So** 9.30 Rkr, 10 M Guntram u. Barbara Behner u. Elt. Wirth, Horst Melchert u. Sohn u. Elt., Adolf u. Gertrud Zizala, Adolf, Gertrud u. Ernst Kränzle u. Justine Mannes. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Ludwig Lahner u. Elt. u. Schwiegerelt., † d. Fam. Baumann u. Buchenberger. **Do** 8.30 M f. d. leb. u. † Bruderschaftsmitglieder, 10 Krankenbesuche. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Martin Meiershofer, Martin u. Maria Seemiller u. Xaver u. Johanna Egger, Nikolaus Liepert, Franz Huber. **So** 19 Maiandacht. **Do** 16 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 M anschl. Euchar. Anbet. **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 9 Novene zu Pfingsten (2.Tag). **So** 8.45 PFG m. Novene zu Pfingsten (3.Tag) f. d. Leb. u. † d. PG, † d. Fam. Robl u. Steidle, Wilhelm Stegmüller u. Angeh., zur Muttergottes u. zu d. Schutzengeln. **Mo** 9 Novene zu Pfingsten (4.Tag). **Di** 9 Novene zu Pfingsten (5.Tag). **Mi** 18.45 Novene zu Pfingsten (6.Tag), 19 M Alois u. Berta Heim u. † Angeh., 19.30 Bibelkreis im Pfarrsaal. **Do** 9 Novene zu Pfingsten (7.Tag), 14 Krankenbesuche. **Fr** 9 Novene zu Pfingsten (8.Tag).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**Sa** 18.30 Bittgang zur Tafeliche, dort um 19 M, Benefiziat Erhard Friedrich, Walter Potsch JM. **Mi** 19 M Karl Schmid, Veronika Refle, Michael Weimer.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**So** 10 Go mit Tiersegnung am Sportplatz in Fleinhausen. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Irene JM u. Oswald Fahrner.

**Gablingen, St. Martin,** Schulstraße 19

**Sa** 15.30 TAufe: Patrizia Eroza, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Edwin Bahr JM; Helmut Linke m. Eltern, Martin Geisenberger m. Angehörigen. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Zita Trenker, Johann Pröll m. Eltern Falchner u. Angehörige, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M Viktoria u. Artur Perle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Friedrich u. Monika Mühlberger, Anton Thalhofer. **Fr** 8.15 Laudes u. M, um eine gute Ernte.

**Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

**Maria, Königin des Friedens (MKdF),**

Johannesstraße 4

**Sa** PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, ULK: 14 Taufe, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Maria u. Friedrich Lutz u. Luise Birzele, Johann u. Maria Lössl u. Oskar Höchstätter, Theres u. Georg Modelmaier, Alois u. Maria Wagner, Kaspar Boos, Mina u. Josef Pfefferer, Andreas u. Walburga Augustin, Walburga Robl. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M mit dem Heimat- u. Volkstrachtenverein Gersthofen, Johann Meir, Somine u. Florian Zapf, Peter Schulz, 18.30 letzte Maiandacht. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Heinrich u. Evelyne Lebold. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Theresia Braunmiller, Hedwig u. Heinrich Lünz, JM Hans Ihl, Magdalena u. Manfred Gebler. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, STE: 17 Rkr, 17.30 M Johann u. Maria Stadler u. Wilhelm Wagner.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

**So** 10 Kinder-Go, M Josef Kyrrmayr u. Maria Kyrrmayr, Bernhard Trappendreher, Martin Wundlechner, Dreißigst-M Philomena Endres. **Di** 19 M Bühler u. Holland, Antoniette u. Max Harrieder JM.

**Häder, St. Stephan,** Kirchplatz 5

**Sa** 13.30 Trauung in d. Marienkapelle Neuhäder. **So** 8.30 M Viktoria, Friedrich u. Michael Mayer, Josef Knöpfle u. Sohn Konrad, Josef Seitz u. † Angehörige JM, Anton u. Theresia Zott m. † Angehörigen, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM Maria Leutenmayr JM, Stefan u. Veronika Kreidenweis u. Sohn Stefan, Mathilde u. Karl Schmid, Karl u. Viktoria Knöpfle u. Söhne, Josef Roth.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Fam. Eberle u. Blaas, Rosa Assum, Ernst Dieminger, Irmgard Schmalfuß. **So** 9 PFG, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Maria Seitz. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshem, Lorenz Berchthold.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

**Sa** 13 Trauung: Patrick Gerblinger u. Jessica Knauer, 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Alfred Wagner u. † Wagner u. Bissinger, Martha

Palko u. Angeh., Maria Brichzin u. Angeh., Florian Sailer, Josef Küchelbacher u. Elisabeth Müller, Therese u. Johann Vöst, Heinrich Schmid, Christine Wieser. **So** 10 Go † Wanka u. Biller, Barbara Tumbach, Geistl. Rat Paul Metz u. Maria Metz, Hei-drun Dehnert, 17.30 Rkr, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 letzte feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 M m. sakramentalem Segen, um eine glückliche Sterbestunde u. f. d. armen Seelen, Hanni Fünffinger u. † Angeh., Christine Wieser m. Verw. Wieser u. Gebauer. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkomunion i. Erlingen, 14 nachmittags Hauskrankenkomunion i. Herbertshofen, 18.30 Rkr.

#### Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG, Erhard Gruber JM, † Seemiller u. Colombo, Martin Deisenhofer, 19 letzte feierliche Maiandacht. **Mo** Bittgang nach St. Martin Batzenhofen, 18.30 Treffpunkt Kirche, 19 M i. Batzenhofen. **Di** 8.15 M. **Mi** 19 Ökum. Go. **Fr** 8.15 M, anschl. Euch. Anbetung bis 9.15 Uhr.

#### Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

**Sa** 13 M m. Trauung: Lukas Matt u. Carolin Dörffer (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Anna u. Heinrich Seibold, Maria Seelentag, Franziska Pietron, Magdalena Wiedholz, Franziska Bröll u. Fam. Schönherr. **So** 9 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Werner Zymara (30-Tage-Messe), Brigitte Dippold u. Sebastian Dippold, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 19 Maiandacht (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Lorenz Grußler. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Kohler, Fischer, † Rottmair. **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), f. d. armen Seelen. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Amalie Langenmeier u. Geschw.

#### PG Dietrich/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.30 Fam.-Go., JM Georg Ammann, Maria Ludwig u. Angeh., 19 Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M JM Karl Striibel u. Alois Kastner. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr. **Dietrich, St. Johannes Baptist, Sa** 9.30 Versöhnungsfeier m. Beichte d. Firmlinge u. Vorbereitung auf das Firmsakrament, 16 Dankgottesdienst zur Goldenen Hochzeit von Gertrud u. Engelbert Fichtl (St. Peter u. Paul Wollishausen), † d. Fam. Fichtl u. Wiedemann. **So** 10 Wortgottesfeier, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 Maiandacht. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Albert Lindum, Elt. Jochum u. Angeh. **Fr** Krankenkommunion, 18.30 M anschl. Herz-Jesu-Litanei m. Segen (St. Peter u. Paul Wollishausen), Agnes Dietrich. **Döpschhofen, St. Martin, So** 10 PFG, Günther Wiedemann,

Jakob u. Maria Fischer, Johann Weinberger (JM) Karl u. Maria Wiedemann, Wilhelm Fröhlich u. Kinder, 13.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM JM Tobias Gastel, Berta Remy u. Gabi Ratschker, JM Petronilla u. Johann Bühler, JM Lidwina u. Josef Augustin, Michael u. Claudia Förg, Ludwig Refle, Balbina u. Friedrich Zöllner u. † Zöllner u. † Angeh., Josef Dietrich u. Verw. Höld, Niklas u. Dietrich, Johann Kranzfelder u. verst. Angeh., Anton Gebele, Johann u. Thekla Schalk u. † Kinder. **So** 10 Sonntäglicher Lobpreis. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, So** 10 Wortgottesfeier m. Diakon Stefan Siegel, 19 Feierliche Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr/Andacht. **Rommelsried, St. Ursula, Sa** 19 VAM Josef u. Erwin Geßler u. Eltern, JM Therese Knogler u. † Angeh., JM Modestus Dörle u. † Angeh. **So** 9 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 M - Herz-Jesu-Amt. **Ustersbach, St. Fridolin, So** 10 PFG, JM Josefine u. JM Adolf Schmid, Anton u. Mathilde Hörmann u. Wolfgang Dyga, Peter u. Marlene Krist, † Angeh. Ellenrieder u. Winkler, JM Anton Schmid u. Geschw. Biber, † Angeh. Fam. Schmid u. Karg, JM Maria Pichler, Irmgard Mairhörmann u. Sohn Rudi u. † Angeh. **Do** 17 Kindermesse m. Pfarrer Höppler im Marienheim Baschenegg (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19 M (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr. **Mödishofen, St. Vitus, So** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M, JM Barbara, Zita u. Xaver Seeleuther.

#### Langweid, St. Vitus, Augsburg Str. 28

**Sa** 6 Pfingstnovene (2. Tag), 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Hermann Wiedemann, Georg Müller. **So** 6 Pfingstnovene (3. Tag), 10 PFG m. Vorstellung der Firmlinge, Pfarrkirche Stettenhofen. **Mo** 6 Pfingstnovene (4. Tag). **Di** 6 Pfingstnovene (5. Tag), 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier, anschl. letzte Maiandacht an der Grotte. **Mi** 6. Pfingstnovene (6. Tag), 9 Frauenkreis im Pfarrheim. **Do** 9 Pfingstnovene (7. Tag). **Fr** 9 Pfingstnovene (8. Tag), Krankenkommunion.

#### Meitingen, St. Wolfgang,

**Sa** 13 Trauung: Markus Frühwald u. Natalie Frühwald, geb. Kosik, 18 Rkr, 20 letzte feierliche Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern bei d. Grotte des Johannesheimes anschl. Prozession zur PK St. Wolfgang (Bei Regen findet d. Maiandacht i. d. PK statt.). **So** 10 Go, Hugo Leinfelder, Elt. Leinfelder m. Sohn Josef, JM Georg Horrer, JM Konstantin Rieß, Magdalena Gütl, Elt. Spiller,

Rudolf u. Michel, Maria Butré, Wally Heinzl, 10.15 Kinderkirche im Haus St. Wolfgang, 11.15 Taufe: Emilia Häusler, Johanna Magdalena Roth, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM, Franz Pietsch m. Angeh., Elt. Wrobl u. Sohn, Elt. Soppa, Josefa Hofmann u. Johann Dirr, JM Elsa Kratzer, Maria Auernhammer, † Schmitzer u. † Spiegel, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker. **Mo** 10 M im Johannesheim, Leonhard Almer, Elt. u. Schw.-Elt., 18 Rkr. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Franz Gaugler, JM Martin Uhl, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16 M f. Martha-Heim im Christkönigs-Institut, 18 Rkr um geistl. Berufe, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkomunion i. Meitingen, 16 M im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe m. sakramentalem Segen, Schw. Carola Berger u. Schwester Imma Mack, JM Edgar Nahler, Alois Zeller jun. u. † Verwandte. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 8.30 PFG, M f. Leb. u. † d. PG, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Karl u. Mathilde Kraus, Xaver u. Barbara Bauer, Paula Dirr u. Harald Wagner, † Wieser-Pauler.

#### Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 13 Taufe: Leah Torrevillas, 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Anna u. Hermann Miller, Anni u. Karl Blank, Anna u. Ulrich Kraus m. Eltern, Hildegard u. Martin Wörle, Anton u. Karolina Leitenmeier m. Sohn Anton, † Mitglieder d. Gartenfreunde Neusäß. **So** 9 M Franz u. Josefa Schmid, Georg Armbruster, JM Ernst Meiershofer, Antonie Meiershofer, 18 Maiandacht. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

#### Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald, 10.30 Trauung: Andrea Macke u. Stephan Brem, 13.30 Taufe: David Koller. **So** 10.30 M Leb. u. † d. PG Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe, 18.15 Rkr.

#### Oberschöneberg, St. Ulrich,

**Sa** 9.30 Beichte für Firmlinge. **So** 13.30 Maiandacht. **Do** 19 M, anschl. BG, JM Josef u. Walburga Weber, Klara u. Karl Egger u. Sohn Karl mit Adolf Hoser.

#### Oberschönenfeld,

##### Zisterzienserinnen-Abtei,

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Johann Ziegler, Gerhard Kroy, z. E. d. hl. Muttergottes v. d. Immerw. Hilfe, 19.45 Komplet u. Marienlob. **So** 8.30 M Angeh.

u. Verw. d. Fam. Bayer, Annemarie Kroy, Josef u. Sabina Fluhr, Stefan Kolz, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mo** 7 M Familie Hörmann, Sofie u. Edmund Groß u. Wilhelmine Reisser, Tilly Rausch, 19.45 Komplet. Marienlob. **Di** 7 M Sr. M Immaculata Graupner, z. E. d. hl. Engel, Leb. u. Verst. d. Fam. H. E., 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Leb. u. Verst. d. Fam. Wanner, z. E. d. hl. Josef, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hörwick-Schmidberger, Leb. u. Verst. d. Fam. Rausch, Fam. Riedler-Birle. **Fr** 7 M Claudia Gartzke u. Angeh., Agnes Reis, Heribert Wagner.

#### Ottmarshausen, St. Vitus, St.-Vitus-Str. 6

**Sa** 14.30 Taufe: Ben Fürhofer. **So** 10.30 M Maria u. Ferdinand Rager. **Do** 9 M, Ernie u. Josef Fürst.

#### Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, JM Matthias Kraus, Rosa u. Johann Harthausser, Berta u. Wilhelm Eichler u. † Baur, 14 Letzte feierl. Maiandacht f. Reutern u. Welden an d. Laugnakapelle i. Welden m. Segnung d. neu renovierten Kap. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Josef Reiser u. Angeh. **Fr** 9.30 PK Welden: Fest-Go zur Firmung u. Spendung des Firmsakramentes durch Hwst. Herrn Domkapitular Prälat Peter C. Manz f. d. PG Welden, d. PG Emersacker u. d. Pfarreien Adelsried u. Bonstetten.

#### Ried, Mariä Himmelfahrt,

**Sa** 9.30 Beichte für Firmlinge. **So** 10 Go, JM Christine u. Josef Zott, Franz Denk, Christoph u. Helmut Schüler, Ludwig u. Anna Gumpinger. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, Johann u. Elfriede Knöpfle, nach Meinung für die armen Seelen.

#### Stappach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

**So** 11 Fam.-Go., † d. Fam. Marx u. Burda, 18 Letzte feierliche Maiandacht. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Stappach).

#### Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 PFG m. Vorstellung der Firmlinge, f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei. **Di** 18.15 Rkr i. d. Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 Morgenlob, 19 letzte Maiandacht i. d. Nothelferkapelle. **Do** 19 Wort-Gottes-Feier. **Fr** Krankenkommunion.

#### Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

**Sa** 13 Taufe: Klara Gül, 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Karl Ost. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

## Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 10 M d. PG Dürrlauingen, Fußwallfahrt, 17.30 BG, 18 VAM, Kazimiera u. Jan Durawa, Anton Pecher, Annemarie u. Johann Wagner, zu Ehren d. Muttergottes f. ein schweres Anliegen, Wenzel Pux u. Elt. u. Schw.-Elt. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Leb. u. † d. PG, Anton Böck, Angeh. Abold u. Gallenmüller, Hildegard Jochum u. Angeh., † Tiroch u. Bachmann, Michael u. Anna Lipp u. Anna Herlemann, Maria, Alois u. Helmut Gump, Martin Kempfer, Günter Pahl u. Elt., 11.30 M Wallfahrt d. PG Aschberg, 14 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Brigitta Stockhauser, f. d. armen Seelen, † Angeh., zur Hl. Muttergottes um Hilfe f. meine Freundin, Dominikus, Viktoria u. Stefan Trautwein u. Horst Neudert, Gabriele Dippel u. Martin Wiedemann, zur Hl. Mutter Gottes um Begleitung f. d. Operation meines Mannes. **Do** 18 M (Filiiale Unterschöneberg), f. d. armen Seelen, Konrad Wiedemann, † Ohnesorg u. Herz, † Baur u. Popp, † Rieger u. Lutz.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstr. 2

**Sa** 7 St. Thekla: M anschl. Fußwallfahrt nach Biberbach. **So** 10 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, zu Ehren d. Muttergottes, Georg u. Maria Anzenhofer, Centa u. Xaver Helmschrott, Centa u. Johann Bergmeir m. Enkel u. Schwiegersohn, 14 Letzte feierl. Maiandacht f. Welden u. Reutern an d. Laugnapelle m. Segnung d. neu renovierten Kap., 18 St. Thekla: M. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 19 AM Leonhard u. Victoria Escheu u. Sohn Leonhard u. Manfred Dobersch. **Fr** 9.30 Fest-Go zur Firmung u. Spendung des Firmsakramentes durch Hwst. Herrn Domkapitular Prälat Peter C. Manz f. d. PG Welden, d. PG Emersacker u. d. Pfarreien Adelsried u. Bonstetten, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

**Kobelkirche bei Westheim,****Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 13 Trauung: Flauger u. Gerstmeir, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM z. Dank u. weitere Hilfe. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M u. Maiandacht, Vorfahren Bayer u. Verwandtschaft. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M zu Ehren d. Heiligen Dreifaltigkeit, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes um gesundes Kind u. gute Geburt, 9 Rkr, 19 letzte feierliche Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M zu Ehren des hl. Josef z. Dank, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Herz Jesu), Kurt Brych u. Elt., 16-17 Heilige Stunde.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Walter Doser u. † d. Fam. Meitingner, 18 letzte feierliche Maiandacht i. St. Raphael Steppach. **Di** 17.30 Rkr, 18 M † d. Fam. Heinz Jörg u. Josef Raunft m. Fam. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schüler-M.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Anton u. Anna Reisch, Fam. Habersetzer u. Berta Hagedorn, Irmengard u. Johann Reitmayer. **Mi** Hausen: 19 M Josef Poll. **Fr** 8.30 M im Gebetraum des Pfarrhofs. **m. Deubach, St. Gallus (StG),** **So** 19 Maiandacht. **Di** 19 M Josef, Markus u. Franziska Mayr, Max Kröner, Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr, Anna Weigand, Hermann u. Eleonore Singer, Alfons u. Leni Leinauer, Karl Kugelbrey.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Baindlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**So** 9 PFG, Therese u. Josef Heiserer, zu Ehren d. schmerzhaften Mutter, JM Katharina Eder. **Di** 18.30 Maiandacht (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Friedrich Kiser m. Verw., Xaver Robeller m. Eltern, Karl Bader m. Elt. u. Geschw. u. Emma Hintersberger, zu Ehren d. hl. Florian, Christophorus u. Antonius, Martin, Josefa u. Sofie Huber, Peter Kästle m. Verwandtschaft. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 Amt, anschl. Hlg. Stunde bis ca. 20.15 Uhr, f. H.H. Pater Karl Metzger, Johann u. Kreszenz Zitzenzier m. Enkel Xaver, Fam. Keller u. Ritschka.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**Sa** 19.30 VAM. **So** 17.30 Ökumenischer Go z. 40 jährigen Bestehen d. Chorgemeinschaft Mittelstetten. **Mi** 19 Maiandacht u. BG, 19.30 M Elt. Hainzinger - Bachmeir.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, JM Josef Keller m. Magdalena, JM Fritz Niggel m. Cäcilia, Josef u. Franziska Walkmann m. Resi u. Albert, Michael Greisl u. verst. Eltern, JM Franz Straucher, JM Anton Siegl. **So** 10.15 PFG, Elt. Hackl m. Söhnen, Schwiegertochter, Enkel u. Anna Seidel, Georg u. Maria Heiß u. Jakob Gschoßmann, Katharina u. Johann Hurtner, Maria u. Johann Sandmair, Georg Gerstlacher m. Viktoria, Marianne u. Hedwig, Franziska Balleis, 11.30 Taufe: Max Josef Erhard. **Mo** 8 M Johann Nissl. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschl. Krankenkommunion, JM Max Gerstlacher m. Eltern, Leonhard Reiner m. Sofie u. Elt., 18.30 Herz-Jesu-Andacht (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 19 M (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), JM Josef Menhart, Sohn Lorenz u. Enkelin Erika, Max Berchtold, Leonhard Sedlmeir u. Schwägerin Marianne, Fam. Reichlmayr u. Weiß, Maria u. Benedikt Brandstetter.

**Dasing, St. Martin,**

Untierzeller Straße 10

**Sa** 12.30 Trauung: Sarah u. Robert Közl. **So** 9.45 PFG, JM Stefan Geng, Johann

Marschalek, Franz Friedl, Fam. Friedel u. Karl Schön, Martin Strasser, 19 Feierliche Maiandacht mitgestaltet vom Kirchenchor Dasing. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Regina Arnold m. Sohn Josef u. Enkel Richard, Konrad Geil, Erna Gruber m. Elt. Wulz u. Sohn Valentin, Josefa Guggenmos, Ernst Brandner, Magdalena Gastl, Konrad u. Magdalena Stadlmaier u. Anna Metzger. **Dasing, St. Franziskus, Do** 19 AM, Thekla Becker u. Edmund Renz, Zäzilia Rabl, Johann u. Anna Mayr m. Söhne u. Hedwig Kotschka, Kreszenz Kügler, Viktoria u. Angelika Kölbl u. Elt. Schmaus u. Kölbl. **Laimering, St. Georg, Sa** 18.15 Flurumgang m. Segen an d. Feldkreuzen Bittmesse um 19 Uhr Wachstum u. Gedeihen d. Feldfrüchte u. des eigenen Lebens, dort Schaueramt. **Rieden, St. Vitus, So** 9.45 PFG, JM Katharina Schlegel, Anna Rieder u. Elt. Schmid, Paul u. Walburga Linzenkircher, Johann, Elisabeth u. Maria Dichtl, Elisabeth Mayr, 19 Maiandacht. **Mi** 18 Ewige Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten, 19 AM Konrad Wernberger. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, Sa** 13 Trauung: Pamela u. Martin Riedlberger. **So** 8.30 Bittmesse, JM Anton Treffler. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PFG, JM Johann Mayr, Elt. Liebl, Michael Lichtenstern u. Angeh., Georg Greppmeir, Ortschaft Bitzenhofen. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, So** Bittgang nach Tattenhausen. **Ziegelbach, St. Michael, So** Bittgang nach Tattenhausen, 19 Maiandacht. **Di** 19 AM, im Anschluss: kurze Maiandacht, JM Lorenz Lindemeyer sen.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Augsburger Straße 3

**So** 9.45 M Peter Schwegler, Regina Wilhammer, Roland Pospiech, Anastasia u. Anton Fleischmann u. deren Eltern, Anita Löffelmann m. Eltern Hurtner - Wagner u. Martha. **Do** Ewige Anbetung, 18.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Andacht u. stille Anbetung, 19.30 Rkr, 20 Go mit eucharistischen Segen.

**Freienried, St. Antonius**

**So** 8.30 M Josef u. Sofie Kügler, Ludwig u. Franziska Kruck.

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Theresia Wörsching, 12 Trauung, 14.30 Taufe, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Maiandacht d. Erstkommunionkinder (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Fam. Schmid u. Zanker, 10.30 Fam.-Go. (EF), Fam. Eckert u. Fam. Funk, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Michael Ziegenaus. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Jakob Röhrle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Lorenz Schemmerer, 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Josef Seg-

müller u. Angeh., 19 Maiandacht (WG). **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Fam. Robert Hartl-Rampp. **Fr** 8.30 M (EF), Baur Wilhelm u. Thea, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus).

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeyer)

**Sa** 7.15 EF Günter Frank. **So** 10.30 EF Rosa, Gunda u. Lorenz Rindle m. Maria Wiedemann, 18 feierlicher Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Norbert Greißle. **Mi** 7.15 EF Brigitte Habermann. **Do** 7.15 EF Angelika Sieber. **Fr** 18 EF Hilda u. Johann Oberdorfer.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Josef u. Anna Schießer, leb. u. verst. Angeh. der Familie Schamberger, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 15-18 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 7 M Lorenz Oefele u. Peter Strobl, 8 M Wilhelm Friedel, 10 Festmesse zu „Regina Apostolorum“, Klaus Dischinger, Hans Bauer, Ernst May, Maria Wenninger, 14 Rkr, 14.30 Taufe von 4 Kindern, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Rainer Bayer m. verst. Angeh., Ludwig Patsch, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Centa Jakob, Bitte für die armen Seelen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 feierlicher Abschluß der Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Andreas Müller, Anton Treffler m. Angeh., anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Franziska Rusch, Walter Kaufmann, Johann Kienberger m. Bruder Georg u. Eltern. **Do** 8 Laudes, 8.30 M zum Dank für ein 60-jähriges Ordensjubiläum, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch i. Bruderschaftshaus. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Christiana Großmann, Maria Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Sophie Bichlmeier, anschl. BG, Eucharistische Anbetung a. Gnadental bis 20 Uhr.

**Friedberg-Derching,****St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**Sa** 19 PFG. **So** 18 Letzte Maiandacht, m. d. Bläsergruppe Bairisch Blech. **Di** 19 Zeit m. Gott.

**Friedberg-Haberskirch,****St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**Sa** 13.30 Trauung: Strehle. **So** 10.30 PFG, JM Erich Tindl, Stefan Friedl m. Söhnen Stefan u. Gerhard, Roland Huber, 19 Maiandacht.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M Maria u. Josef Funk u. Söh-

ne Hans u. Bertl. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M in Rederzhausen, Irmgard Mayr, Benedikt Koller JM, Josef u. Margarete Käßler, Manfred u. Siegfried Ohnheiser u. Elfriede Auerbach, Ludwigi Schwandtner u. Eltern, Josef u. Walburga Baur u. Kinder Josef u. Maria u. Norbert Biehler, Johann Ottilinger, Kath. u. Thomas Braun u. verst. Angehörige. **Do** 19 M Leonhard Walkmann JM u. verst. Angeh., Kaspar Sedlmayr u. Eltern. **Fr** 9 M.

#### Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Viktoria u. Alois Mühleisen m. Eltern, 10.30 Gottesdienst der Banater Schwaben, 18 Rkr. **So** 9 PFG mit Kinderkirche, M Kreszenz Braunmüller, Fam. Juchelka u. Zobel, JM Jakob Widmann, Gerhard Heinzel, 18 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Roland Treffler, Günter Wanzel m. Großeltern. **Fr** 7 M Genovefa u. Willi Mauthe m. Eltern.

#### Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Karolina Glück, Maria Zwiekopf, Eltern Schmid, Maria u. Rudolf Wagner, Marianne u. Josef Bastian, Georg u. Sophia Mayr u. † Angeh., 19 Maiandacht. **Di** 19 AM. **Mi** 19 Maiandacht m. d. „Chor Effata“. **Fr** 19 Rkr i. Maria Schnee.

#### Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 Fam.-Go, M Magdalena Kralik JM, Stanislaus Wolf JM. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M Hermann Kurz. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

#### Kissing, St. Stephan, Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Rosa Gistl u. Anna Wörsching. **So** 9 M Anton Dosch m. Angeh., Anton Wagner, Johann Lechner, Juliane u. Josef Lechner, 18.30 Maiandacht im Rahmen des Altortfestes im Wagnerhof. **Mi** 19.30 Maiandacht (Burgstallkapelle). **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M in bes. Anliegen.

#### Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

**Sa** 0.45 Pilgermesse f. d. Wallfahrer nach Andechs, 13 Hochzeit: Nikola Reiber u. Jan-Hauke Helms aus München, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Anna Resele m. Verwandtschaft, Alois Escher, Karl Emmert m. Verwandtschaft, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr u. Kreszenz Mayr m. Angeh., JM Peter Kauth, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 19 M - Herz Jesu, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber u. zu Ehren des Hl. Herzens Jesu, Fam. Wolfertstetter, Fam. Mehlan m. Verwandtschaft, Hans-Peter Thomas Asch. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf, Sa** 19 VAM Johann u. Anna Keller m. Kinder u. Verwandtschaft. **So** 18 Maiandacht. **Di** 19 M d. armen Seelen. **Schmiechen, Maria Kappel, Sa** 13 Hochzeit: Daniela Weigl u. Emanuel Eichner. **So** 14 Maiandacht m. dem Kirchenchor Merching. **Di** 16 Maiandacht

d. Sudetendeutschen Landsmannschaft. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **Fr** 18 M - Herz Jesu, JM Julia Schelmbauer. **Sa** Bus-Wallfahrt nach Herrgottsruh. **Hausen, St. Peter und Paul, So** 10.30 M Franz Glas u. Sohn Manfred. **Unterbergen, St. Alexander, So** 9.15 M Anna u. Michael Doll u. Jakob Ostermayr m. Verwandtschaft, Georg Falkner m. Eltern, Marianne Nertinger. **Mi** 19 Heilige M Frieda Schäffler. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 10.30 M Adolf u. Angela Schibensky m. Söhnen Adolf u. Wilfried u. Tochter Ingrid. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M - Herz Jesu, Katharina Graf.

#### Mering, St. Michael,

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), f. d. verst. Rosenkranzbeter, 13 Taufe: Helene Krippner, 15 Taufe: Emelie Woller (Mariä-Himmelfahrt), 16 Maiandacht m. d. Unterdorfer Stubenmusik (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 19 Maiandacht m. d. Unterdorfer Stubenmusik. **So** 8 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 Fam.-Go. (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Blockflötenensemble „Allerley Flöterey“, Franziska Hagenbusch u. Fam. Sommerreißer, Alois Lechner JM, Leni Kandler m. Ernst Strauß, Roland Glaser, Peter Groner, Erna Kistler JM, 11.45 Taufe: Ida Frontzek, 13 Rkr, 18.30 M m. Ensemble d. Kolpingkapelle, Elt. Moosmang, Maria Rawein u. Sabine Baumann, Juliane Hirschberger, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Doris Schredl m. Johann u. Theres Gail. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Franz Schaule, Theresia u. Theodor Aßfalg, i. einem besonderen Anliegen, Richard Lichtenstern JM u. Berta Wanner. **Fr** 7.15 M, 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

#### Meringerzell, St. Johannes Baptist

**Sa** 14 Taufe: Fynn Marian Gernbauer, 19 VAM Rosina u. Georg Mayr, Kreszenz u. Anna Mayr. **So** 11.45 Taufe: Johanna Papst.

#### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**Sa** 15 Taufe: Elias Alexander Pisslhoy, 14 Taufe: Sophia Maria Schmidt, 18.30 VAM, Stiftsmesse f. Johann u. Katharina Wagner, M Paul u. Katharina Fischer, Hans Treffler m. Eltern u. Geschwister, Viktoria u. Josef Büchler, Benedikt u. Franziska Habersetzer, Margarete u. Maria Winter m. Anna Konjak, Juliane Baumgartner. **So** 10.45 Fam.-Go, 19 Maiandacht. **Di** 19 M Lorenz u. Anna Sailer, Pavel Ernst, anschl. letzte Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr für Pries-ternachwuchs, 19 M, JM Maria Steber

### Dekanat Schwabmünchen

#### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 19 VAM, Juliane u. Georg Schropp u. verst. Angeh. **Di** 19 AM. **Do** 19 Reitenbuch: AM. **Fr** 9 Rkr.

#### Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

**Sa** Pfk: 14 Taufe: Ida Sem, 14.30 Trauung: Patrick u. Kathrin Stief m. Taufe von Johanna, Festplatz: 18.30 VAM Geschw. Steppich u. Rupp, Josef Walter JM u. verst. Angeh., † Oberdorfer, Schempp u. Auer, Magdalena Schmölz, Jürgen Hoffmann, Johann u. Kreszenz Oßwald, m. d. Stadtkapelle, anschl. Fahrzeugsegnung. **So** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Josef Geirhos u. Eltern, Anneliese Griebmann, Eltern u. Geschwister Kuzendorfer u. Mikschl-Braunmüller, Maria, Hans u. Doris Heubek, 11.45 Taufe: Marlene Helmschrott. **Mo** Pfk: 8 M. **Di** Pfk: 18.30 M Berta Zeipelt u. verst. Angeh., Johann Egger u. Eltern, Josef u. Anna Hafner. **Mi** St. Wolfgang u. Wendeling: 8 M Aloisia Rottenegger u. Angehörige. **Do** Haus Elias: 10.30 Rkr, Altheim: 16 M Albert Bayer u. Eltern, Pfk: 18.30 M Maria Kügler, Rosina u. Ludwig Rädler u. verst. Angeh., Georg Lohner u. verst. Angeh., um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung m. meditativer Musik, Gebet u. Stille. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M Margaretha Maschke, Eltern u. Söhne u. Robert Gsöll, Simone Kania JM. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M Agnes Stadler. **So** 9.30 M Jakob Geiger, 19 Maiandacht. **Mo-Fr** 19 M.

#### Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie,

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Anna Bobinger, Elt. u. Verw., Helmut Stemmer m. Eltern, Kamilla u. Ferdinand JM Schöler u. Emma u. Reinhold Scholz m. Verw., 19 Maiandacht. **Di** 19 M Katharina Lerner-Burg. **Do** 8.30 M.

#### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden. **So** 10 Go im Festzelt. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Schropp Georg m. Angehörigem, Karl Wörner, JM Otto Wagner. **Fr** 18.30 BG, 19 AM m. Anbetungsstunde

d. Corpus-Christi-Bruderschaft -Messe f. d. verst. d. Corpus-Christi-Bruderschaft, Johann u. Elisabeth Bierling u. verst. Angehörige, Helmut Mayer, Verwandtschaft Zech u. Böck, Wolfgang Stuber.

#### Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

**Sa** 19 VAM Maria Eschey, Anna Effmert JM, Johann u. Mathilde Spengler u. Sohn Johann, Kreszentia u. Karl Steppich. **So** 19 Maiandacht m. d. Chorensemble Graben. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle), Konrad Mayer JM.

#### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**So** 10 M Tilman u. Hildegard Böck u. verst. Angeh., Otto Holzmann u. † Brüder. **Di** 9 M. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

#### Großaitingen, St. Nikolaus

**So** 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go, Hans, Karolina u. Ulrich Salvamoser, Martin u. Kandida Meitinger, Fam. Schmid/Vogt, Johanna Gerstmeier u. Angeh., Maria Linder-Schneider, Hermann u. Magdalena Bogner, 19 Maiandacht m. dem Frauenbund u. Frauendreigesang u. Singolder Saitenmusik. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, † d. Pfarrei. **Mi** 9 Rkr, 19.30 Maiandacht.

#### PG Hiltenfingen-Langerringen,

Hiltenfingen, St. Silvester,

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Jakob Klein JM, Elisabeth u. Xaver Stegmann u. Angeh., Cornelia Doll, Rita Kempter, Genovefa Stegmann u. Elt. u. Geschw., 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Günter Müller JM, Konstantin u. Amalie Müller, zu Ehren d. Hl. Schutzengel. **Langerringen, St. Gallus, Sa** 3.30 Abmarsch an d. Schule nach Andechs, 6.45 Abfahrt nach Grafrath, 7.45 M i. Grafrath, 10 Firmgottesdienst, 12.30 Abfahrt nach Herrsching, 14.45 Aufstieg durchs Kiental, 18 Wallfahrtsmesse. **So** 8.45 PFG, Johann Schmid JM u. † Angeh., Sophie Bucher JM u. Georg u. Angela Bucher, Josef u. Emma Klöck, Adolf u. Annemarie Gregor u. † Angeh. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Wolfgang Büttner u. Karl u. Berta Reiner u. Anneliese Lindner. **Westerringen, St. Vitus, So** 19 feierliche Maiandacht. **Di** 19 M f. d. armen Seelen. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Alois Drexl JM u. † Angeh., Siegfried u. Katharina Wederka, Alois Winter, zu Ehren d. Hl. Muttergottes, 19 Maiandacht mitgestaltet von d. Stu-





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

benmusik. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren d. hl. Schutzengel. **Do** 19 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Erwin u. Paula Wippel u. † Angeh., Johann u. Juliana Müller u. † Angeh., Hans Rogg JM Herbert Öschey JM u. Franz Held JM, Dennis u. Frank, Resi Rogg, Helga Ursoff, Karl u. Rosa Staiger u. † Angeh. **So** 19 Maiandacht. **Di** 19 M Ludwig u. Maria Kraus u. Enkel Tobias. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen. **Schwabmühlhausen, St. Martin, Sa** 19 VAM Franz Rochus Schiller, Frank Schlögl u. Großeltern Franz u. Charlotte Schmözl. **So** 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 Schauermesse i. d. Rochuskapelle. **Konradshofen, St. Martin, So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Brigitte Gattinger JM, 19 feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M f. d. † d. Pfarrgemeinde.

**Kleinaitingen, St. Martin**

**Sa** 6.45 Gebet i. d. Kirche, Andechswallfahrt (7.45 Messe i. Grafrath, 17 Maiandacht u. 18 Go Andechs). **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, anschl. MMC-Gebet, Rosina Böck u. Angeh., 19 Maiandacht m. MMC. **Mi** 18.30 M f. Kranke i. d. Pfarrei.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6**

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Alfred Knöpfle JM, 13 Trauung: Julia Thimm u. Jörg Hillenbrand, 15.15 Abschlussgottesdienst d. Sternwallfahrt, 18 BG. **So** 65. Männer- u. Soldatenwallfahrt, 8.30 Aufstellung z. Wallfahrtszug, 9 Wallfahrtsgottesdienst am Kalvarienberg m. Pfarrer Albert Leinauer, anschl. Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal, Anna u. Josef Dörrich, Barbara u. Karl Wendelberger. **Mo** 11 Wallfahrts-God. Pilgergruppe Einsiedeln/Schweiz. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Walter Jakob Heiß JM, Rudolf Doll JM, Josefa Pfluger JM, Gertrud Schoening JM u. Karl Frommel, Ferdinand u. Rosa Krall u. Theresia Kiss, 19 Zentrale Maiandacht m. d. Chorgemeinschaft Graben. **Fr** 15 BG.

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24**

**Sa** 15.30 Trauung: Selina Hofmann u. Thomas Franz, 17.45 BG, 18.30 M Edmund u. Adolf Stroh. **So** 11 M Florian Hörner, nach Meinung (Fam. Hörner), nach Meinung (Alexander u. Helene Depers Schmidt m. Kindern), Jan, Rosemarie, Theresa u. Henryk Gawron, Alois u. Elisabeth Pazurek, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Adelheid u. Georg Koletzko, Georg Zaglowek, Ursula Heuser u. Horst Hutsch u. † Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht m. dem Kirchenchor St. Ulrich. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu, 18.30 Rkr, 20 Gebet m. Gesängen aus Taizé im Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9.30 M f. † d. Fam. Leupolz, Hans Rohr u. Therese Klier u. Elt., 19 M. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Thekla u. Xaver Lenz

m. Söhne u. Tochter Magda, Manfred Dürrwanger JM u. † d. Fam. Levi u. Walburga Neumeier. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. Eucharistischer Anbetung u. Gebet um Geistliche Berufe, Otto Eser, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27**

**Sa** 14 Taufe: Lea Sujer. **So** 8.30 M Elisabeth u. Maximilian Luff, Robert u. Marie Ehler u. Sohn Reinhard, Fam. Zaruba, Fam. Englisch, Ernst Schneider u. Angeh., 10.30 Kinderwortgottesdienst, 10.30 PFG. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 M im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M Maria Burghof u. Angh. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

**So** 11.45 Taufe: Antonio Elias Stadelmeyer, 19 Jug.-Go, Elisabeth Hufnagl JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 19 Ökum. Taizè-Gebet i. d. evan. Versöhnungskirche.

**Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23**

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Lothar Knoll, Christian Miller, Meinrad u. Armin Sommer. **So** 20 Feierliche Maiandacht i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 i. Habertsweiler: M (St. Leonhardskapelle), Fam. Wundleger, Fam. Fischer u. Tochter Elfriede, Johann Schuster. **Fr** 8.30 Rkr.

**Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5**

**Sa** 14 Taufe: Dominik Reiter. **So** 10 M Maria u. Erich Wagner, Johann u. Franziska Mayr, d. verst. d. Verw. Müller - Knöpfle, Maria u. Otto Fischer u. Angeh., Therese u. Johann Hafner u. Angeh. **Mi** 9 M Johann u. Walli Lutz u. Elt. **Fr** 11 Krankenkommunion.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg**

**Sa** 14 Taufe: Leon Schuster, 18.30 Rkr, 19 VAM Alfred u. Josefa Wiederrich, Benedikt u. Elisabeth Deschler. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M Anna Eberle. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

**Sa** 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **So** 9 M Ernst Vogel JM, Rosina Josefa Schmid JM, Amalie u. Marie-Luise Gilg, Ludwig u. Kreszentia Jacob, 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **Mo** 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Horst Zimmerly JM, Xaver u. Martha Ziegler, 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **Mi** 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **Do** 18.15 Pfingstnovene (Kapelle). **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Pfingstnovene (Kapelle), 19 M (Kapelle), Willi Günther u. † Angehörige, Kreszenz u. Max Wagner m. Elt. u. Geschwister.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

**So** 8.15 Rkr, 8.45 Kinderkirche, 8.45 PFG, Josef Fünfer m. Eltern, 19 Maiandacht. **Mi** 19 Maiandacht, anschl. M, Georg u. Mar-

tha Egelhofer u. Angehörige, Klemens Menter u. Hans Zepnik, Rita u. Stefan Appelt.

**Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4**

**So** 8.30 M Josef u. Babette Auer, Richard u. Maria Ruf u. Pius u. Viktoria Schedler, Maria Rotter, Pauline Port. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2**

**So** 8.30 Rkr für unsere Kinder, 9 PFG, M Albert u. Theresia Sappeler u. Angeh., German Kobold, Ludwig u. Genovefa Berger, Schwiegersohn Erwin Arbter, Sofie u. Josef Müller, Maria u. Lorenz Groll, Josef Brandner u. Angehörige. **Do** 18.30 Rkr um die Priesterberufe.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

**Sa** 13.30 Trauungsmesse: Brigitte Haider u. Markus Reißer. **So** 18.30 M m. Marienlob, Anton Mayer u. Angeh., Marialuise Weh.

**Siegershofen, St. Nikolaus, Kirchberg**

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 Sonntagsgottesdienst, Afra Leinböck u. verst. Angehörige, JM Erich Franke, Konrad Buchner u. † Angeh. u. Nikolaus u. Berta Reiter, 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

**Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1**

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Walter u. Therese Naumann u. Josefa Schreiber, Verw. Schweinberger-Kratzer, Rosalia Zedelmeier JM, 19 Maiandacht. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier, Geschw. Schreiner u. Ehegatten, Erich JM u. Afra Kaufmann, Johann, Therese u. Albert Thurner, Peer Schreiner u. Sofie Ermsons.

**Untermeitingen, St. Stephan, Pfarrer-Bissle-Weg 1**

**Sa** 20 „Thirty rocks“ - Go am Feuerwehrhaus i. Untermeitingen m. d. Band Nova Cantica. **So** 9 M Anna Paul JM, Xaver Rieder, Marianne Kohlbeck, Aloisia u. Urban Wiedemann u. Angeh., 15 Kaffeekonzert des Freundes- u. Förderkreises St. Stephan, Untermeitingen im Pfarrsaal. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Elisabeth Seidl JM. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung, Elsa Wachter JM. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

**Waldberg, St. Radegundis, Bobinger Straße 12**

**So** 10.30 Rkr, 11 PFG, M Maximilian JM, Radegund u. Roswitha Reiter, Jakob u. Maria Burkhard, Thekla u. Josef Fink, Tochter Barbara, Maria u. Andreas Kratzer, Tochter Irmengard, Jakob Burkhard, Eltern Mögele - Mayer, Ottmar u. Elisabeth Mahl, Franz, Johanna u. Karl Erdle.

**Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30**

**So** 8.30 PFG, Fünf-Wunden-Bruderschaftsfest, Lebende u. Verstorbene d.

Bruderschaft, Josef u. Ernst Knöpfle z. Jahresged. u. † Angehörige, Josefa Knoll u. Sohn Johann. **Mi** 19 Maiandacht. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, Anton u. Kreszenz Unverdorben u. deren Kinder, Fam. Strobel u. Miller u. Rita Leitenmaier, 10 Krankenkommunion.

**Wehringen, St. Georg**

**Sa** 6.30 Gebet i. d. Kirche, Andechswallfahrt (17 Maiandacht, 18 GD Andechs, 12.30 Trauung: Michaela Francisca Coll Moreno u. Florian Josef Rachwalik, 16 Rkr. **So** 19.30 Mariensingen.

**Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86**

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 PFG, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM Josef Fleschütz. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 Sonntagsgottesdienst, Maria u. Jakob Bäurle u. Eltern, JM Veronika Vogt, Elt. u. Geschw. Zaha/Bäurle, 19 feierl. Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Georg Meier u. Elt. **Mi** 18 Rkr.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Gustav Tschörner, 14 Maiandacht mit Pilger aus Augsburg, ab 18.30 BG, 18.55 Maiandacht, 19.30 VAM Johann Fendt m. Eltern u. Schwiegereltern. **So** 7-11 BG, 7.30 M Herbert Columbo, 8.30 M Pfender Otto, Rosa u. Tochter Rita, 10.15 Pilgeramt f. d. leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Musikverein Oberneufnach, 18.55 Maiandacht u. BG, 19.30 M † Josef Schuster u. Angehörige. **Mo** 7.30 M Babette Pfreundschuh, 18.55 Rkr u. BG, 19 M Frau Delwing. **Di** 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettinger-Wallerstein, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Leinauer u. Angehörige, 19.30 Hinterschellenbach: M verst. Helena Moosbauer. **Mi** 7.30 M Stefan Geiger, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Markus Giscten u. Verwandtschaft. **Do** 7.30 M Rudolf Schmidt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Johann Kraus m. Familie, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M Deja Johann, 14 Rkr u. BG, 14.30 M verst. Pfarrer Leonhard Haßlacher, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Alfons Ritter, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt (in der „forma extraordinaria“) f. Anna u. Franz Wanke m. Predigt.